

# **Archiv der Gossner Mission**

**im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin**



Signatur

**Gossner\_G 1\_1636**

Aktenzeichen

ohne

## **Titel**

Internationale Beziehungen - Italien

Band

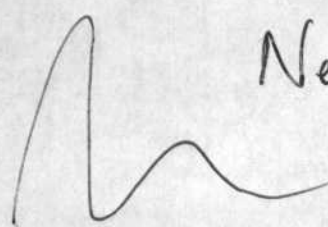
Laufzeit

1963 - 1972

## **Enthält**

u. a. Internationales Jugenddorf Agape 1963-1969, 1972, Rundbriefe, Informationsmaterial, Schriftwechsel Bruno Schottstädt mit Pfr. Girardet u. a. in d. Comunita d'Agape, auch Teilnehmerlisten u. Adressen; Kontakte zu Partinico/Sizilien, u. a. mit Eduard

Digitalisiert/Verfilmt 2009 von Mikro-Univers GmbH

 Neapel, am 5. 4. 73

Lieber Herr dr. Schottstädt,

"H. Tetto" und ich danken Ihnen herzlich

für Ihre Hilfe. Ich erinnere mich auch

sehr an den Abend mit Ihnen. Wir haben

unsere Zeitschrift Martin Kunz geschickt,

Weil er Italienisch lesen kann. Ich hoffe

daß er Ihnen Auskunft über unsere Arbeit

und Ihre Artikel geben wird.

Gute Wünsche und herzliche Grüße

Ihr

Domenico Jersolino

Via Luca Giordano 120

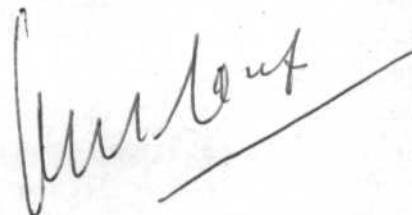
80125 NAPOLI

Agape

Agape, im Februar 1972

### TREFFEN DER FREUNDE VON AGAPE

Agape, 31. Maerz - 3. April 1972



Das Treffen der Freunde von Agape ist dieses Jahr auf die Osterzeit vorverschoben und auf drei Tage ausgedehnt worden, um die Teilnahme der Weitentferntesten zu erleichtern und um den Diskussionen die noetige Zeit einzuräumen.

Dieser Neuerung liegen verschiedene Motive zugrunde. Seit dem letzten Treffen hat sich die Situation von Agape wesentlich geändert: Vor allem hat sich die Physiologie der Ansaessigengruppe beträchtlich veraendert; nun ist Katharina unsere 'aelteste', die seit drei Jahren in Agape weilt; alle anderen sind zu einem spaeteren Zeitpunkt angekommen. Ausserdem ist es das erste Mal, dass die Gruppe hauptsaechlich aus Bewohnern der Waldenser Taeler zusammengesetzt ist, was ein vermehrtes Teilnehmen am Leben der hiesigen Bevoelkerung erleichtern wird.

Diese Gruppe wird der Versammlung ihr eigenes Arbeitsprogramm darlegen, sowie die verschiedenen Richtungen, in denen sie ihre zukuenftige Taetigkeit entwickeln moechte.

Es ist klar, dass sich diese Taetigkeit zum grossen Teil in der gleichen Linie der vergangenen Jahre weiterfuehren wird. Franco Giampiccoli, der Agape fuer fuenf Jahre geleitet hat, hat sich bereit erkluert, seinen Rapport ueber die Linie von Agape in einigen "Thesen" zu konzentrieren. Dieser Rapport ist als Buch in italienischer Sprache erschienen unter dem Titel "Chiesa e tabù politico". Diese Thesen werden vor dem Treffen in den vier Lagersprachen erhaeltlich sein. Sie werden auf Wunsch (wenn fruehzeitig) gerne zugeschickt. Sie bilden die Grundlage zur Diskussion des zweiten Lagertages.

Ein anderer Aspekt der veraenderten Situation von Agape ist der Wiederaufbauplan fuer die technischen Strukturen des Hauses, der letztes Jahr, zusammen mit einem Finanzplan vorbereitet wurde. Angezeigt haben wir ihn mit dem weitverbreiteten Faltblatt "Wir erneuern Agape" - Zwanzig Jahre nach seiner Einweihung. Dieses Projekt wird den Lagerteilnehmern praesentiert, wonach dann nach den wirkungsvollsten Moeglichkeiten zu dessen Unterstuetzung gesucht werden sollte.

Schliesslich wird das Treffen laut Regolament von Agape drei Vertreter in den General Ausschuss von Agape ernennen (fuer die naechsten zwei Jahre).

Selbst wenn die Ansaessigengruppe von Agape ihre Taetigkeit mit frischer Energie und neuen Prospektiven aufgenommen hat, selbst wenn die Fuehrung in den letzten

(Inf/Agape)

**Questo servizio informazioni è diffuso da:**

**AGAPE CENTRO ECUMENICO, 10060 Prali (To) Italia. tel. 85-14**



31. Maerz - 3. April 1972

Lagerbeitrag: Lit. 6.000, plus Einschreibegabe Lit. 1000.

Sprachen: Italienisch, Franzoesisch, Deutsch, Englisch.

Fuer alle diejenigen, die schon mindestens zwei Mal in Agape waren.

zwei Jahren die Gueltigkeit der Linie und einer guten Administration bewiesen hat, selbst wenn der Wiederaufbauplan auf absehbare Zeit die finanzielle Autonomie von Agape durchblicken laesst, will das noch lange nicht heissen, dass damit alle Probleme geloest seien. Es gilt hier vor allem genau festzustellen, welches der beste und gueltigste Dienst ist, der ein Zentrum wie Agape heute leisten kann; dazu muss Agape, wenn es seine Spitzenposition einhalten will, auf die Mitarbeit vieler Freunde sowie auf einen immer groesseren Kreis von Freunden zaehlen koennen.

Dies sind die Motive, die dazu beitragen werden, aus dem kommenden Treffen der Freunde von Agape eine Gelegenheit zur vertieften Konfrontation im Hinblick auf den Dienst von Agape in den siebziger Jahren werden zu lassen.

#### PROGRAMM

Freitag 31. Maerz : Ankunft zum Abendessen (19.30 Uhr), gegenseitiges Sich-Kennenlernen

Samstag 1. April : Bericht der Residentengruppe ueber das Arbeitsprogramm von Agape. Diskussion.

Sonntag 2. April : Vormittag: gemeinsamer Gottesdienstbesuch in Prali.  
Nachmittag: Gruppenseminar ueber die "Thesen" von F. Giampiccoli.

Montag 3. April : Vormittag: Abschliessende Diskussion und Wahl der Vertreter in den General-Ausschuss.  
Nachmittag: Information ueber den Wiederaufbauplan.  
17.00 Uhr: Schluss des Treffens

#### PRAKTISCHE HINWEISE

Ankunft: Fuer Teilnehmer, die ausdruecklich danach gefragt haben, wird ein Spezialbus organisiert, mit Abfahrt in Turin, Via Nizza, (rechter Fluegel des Hauptbahnhofes) 17.00 Uhr.

Abfahrt: Wenn noetig wird ein Transport nach Pinerolo oder Turin organisiert, mit Ankunft in Turin um 20.00 Uhr.  
Der Fahrpreis ist nicht im Lagerbeitrag inbegriffen.

Anmeldung: Mit untenstehendem Abschnitt an:  
SEGRETERIA DI AGAPE, 10060 PRALI (Torino) Italien

Ich wuensche am Treffen der Freunde von Agape teilzunehmen

Name und Vorname.....

Anschrift.....

Ich werde mit eigenem Wagen im Verlaufe des Nachmittags des 31. Maerz in Agape ankommen.

Ich wuensche einen Platz im Spezialbus Turin-Agape zu reservieren (Abfahrt 31. Maerz um 17.00 Uhr).

Senden Sie mir ein Exemplar der Thesen von F. Giampiccoli

Datum..... Unterschrift.....

Agape, im Februar 1972

### NACHRICHTEN VON AGAPE 1972

Das bedeutendste Ereignis des vergangenen Jahres ist der Direktionswechsel, der im Herbst stattgefunden hat. Franco Giampiccoli und Gianna Sciclone, der erstere nachdem er Agape fuer 5 Jahre geleitet hat, letztere nach einem Dienst von zwei Jahren als Vize-Direktorin, befinden sich jetzt in ihrem Amt in zwei Waldensergemeinden: Franco Giampiccoli wird seine Zeit zwischen der Waldensergemeinde von Turin und der Taetigkeit in dem Verlagshaus Claudiana teilen muessen; seine Adresse lautet : Via Pio V, 15 10125 Torino. Gianna Sciclone arbeitet als Pfarrerin in der Gemeinde von San Giovanni Lipioni, in den Abruzzen (Largo del Popolo, 66050 San Giovanni Lipioni, Chieti).

Man koennte hier lange aufzaehlen, was Agape Franco Giampiccoli verdankt; seiner Leistungsfahigkeit, seiner Gabe zur Initiative und des Gleichgewichtes. Bevor er Agape verliess, hat er noch die nicht geringe Vorbereitungsarbeit des Finanzplanes fuer den Wiederaufbauplan auf sich genommen, womit die Voraussetzung fuer eine weitere Entfaltung des Zentrums gestellt ist. Wenn auch die Zeit ihres Aufenthaltes kurz war, hat Gianna Sciclone einen intelligenten Beitrag an die Vorbereitung und die Durchfuehrung der Lager geleistet und hat den Kreis der Freunde dank ihrer Kontaktfreudigkeit erweitert. Ihnen verdanken wir auch die jetzige "gute Gesundheit" der Ansaessigengruppe.

Giorgio Gardiol und Bruno Rostagno sind nun an ihre Stelle getreten und werden Agape leiten, sich die Arbeit je nach Fahigkeit und Kompetenz teilend. Giorgio Gardiol hat waehrend zweier Jahre mit den italienischen Gastarbeitern in Genf gearbeitet; er bereitet seine Dissertation in Politischen Wissenschaften vor. Bruno Rostagno war zuletzt Pfarrer in Torre Pellice .

### DIE LAGER

Das Jugendlager, in seinen beiden Durchfuehrungen im Sommer und Herbst, hat mit seiner aktiven Methode weitergefahren, in der die praktische Arbeit mit theoretischen Studien abgewechselt werden. Auch dieses Jahr waren die Resultate recht vielversprechend. Waehrend des Sommerlagers wurde jeden Tag einen Teil manueller Arbeit verrichtet. Dies erlaubte, waehrend der Dauer dieses Lagers auf das Arbeitslager zu verzichten. Das Herstlager, das unter dem Thema "Luther und Muentzer" stand, hat neue Arbeitsperspektiven geoeffnet, m.a.W. die theatralische Taetigkeit. Das geschichtliche Thema wurde nicht nur in Studien und Diskussionen behandelt, sondern ist von den Lagerteilnehmern selber dramatisiert worden, was die Grundlage fuer die vorgesehene Vorfuehrung, die im Verlaufe des Sommerlagers 1972 montiert werden soll, bilden wird.

**Questo servizio informazioni è diffuso da:**

(Inf/Agape)

**AGAPE CENTRO ECUMENICO, 10060 Prali (To) Italia. tel. 85-14**

30/1972

Die internationalen Lager haben eine noch hoehere Teilnehmerzahl erlebt, die in der Vergangenheit noch nie erreicht wurde (II Internationales Lager).

Das Oekumenische Studienlager hat sich erneut als nuetzliche Gelegenheit fuer eine Begegnung zwischen katholischen und protestantischen Gruppen, welche in der Gesellschaft Spitzenarbeit leisten, erwiesen.

Das II Internationale wie das Afrika-Europa Lager haben ihre Reflexion ueber die verschiedenen Kampfsituationen heute, vertieft. Diese beiden Lager, dessen Thematik sich anzunaehern neigt, behalten jedoch ihre Charakteristik; fuer das erste die Erforschung der Situationen, mit denen sich die Arbeiterklasse auseinander zu setzen hat (1971: "Die Zukunft der Arbeit in der modernen Gesellschaft"; 1972: "Wissenschaft und Technologie"); das letztere als Studium der Tendenzen der Arbeiterbewegungen im Rahmen der internationalen Politik.

Das Familienlager. Die biblische Reflexion im Hinblick auf das Zeugnis, ist eine der Funktionen dieses Treffen zwischen Gliedern der evangelischen italienischen Kirchen. In diesem Jahr wird dieses Lager begleitet werden von einem Jugendlager fuer Jugendliche von 8-13 Jahren, welche die Umgebung von Prali erforschen und beobachten werden.

Das Lager des Christlichen Studentenbundes beschaeftigt sich mit Themen der Arbeiterkaempfe im Rahmen der italienischen Innenpolitik (1971: "Reformismus und Kampf fuer die Reformen"; 1972: "Die Vetraege").

Das Winterlager schliesslich, erweist sich als Gelegenheit zur Konfrontation zwischen Glaebigen, die politisch engagiert sind und nimmt, seiner theologischen Reflexion wegen, einen erstraengigen Platz ein. Das Winterlager 1971 erlebte eine aeusserst interessante Debatte ueber die marxistische Kritik an die Religion, sowie ueber den Beitrag einiger protestantischer Theologen im Zusammenhang mit der Position der Christen in der Arbeiterbewegung (Ragaz, Barth, Tillich). Die Notwendigkeit, die Reflexion auf ein besonderes Problem zentriert weiterzufuehren, naemlich auf den Interklassismus, welcher das Thema des naechsten Winterlagers 72 bilden wird, beweist das lebhafteste Interesse, das dieses Lager hervorgerufen hat.

#### DIE ANSAESSIGENGRUPPE

Die Gruppe hat sich im vergangenen Jahr betraechtlich veraendert. Wir haben schon vom Wegzug von Franco und Danielle Giampiccoli und von Gianna Sciclone gesprochen. Wir erinnern hier noch an Renato Maiocchi, seine Mutter, Frieda Krygsman, Michel und Elisa Constantinidis, die uns ebenfalls im vergangenen Jahr verlassen haben. Neu dazugestossen sind: Lucia Dainese (1/2 Offset 1/2 Bureau), Aldo Ferrero (Buchhaltung), Giovanni Tron (Offset). Unser groesster Kummer ist immer noch die Nachfolge von Frieda, der gewesenen Hausmutter. Von ihr werden viele Eigenschaften verlangt und das Problem ihrer Nachfolge ist daher nicht leicht zu loesen. Elisabeth Moser (Schweiz) und anschliessend Miriam Castiglione haben waehrend der Sommermonate diese Arbeit uebernommen und uns damit einen grossen Dienst geleistet. Trotz unseres Draengens und Bettelns konnte Elisabeth sich leider nicht fuer laengere Zeit verpflichten. Wir suchen weiter. Dieses Problem sollte sobald wie moeglich geloest werden, denn von ihm haengt ein guter Ablauf des Arbeitslagers waehrend des Sommers ab.

Erwaehnenswert waere vielleicht noch, dass all die neuen Ansaessigen aus den Waldensertaelern stammen, was ein guter Start fuer die laengst gewuenschte und angestrebte Teilnahme am Leben und an den Problemen der hiesigen Bevoelkerung ist.



Die neu zusammengewuerfelte Gruppe wird nun ihre ersten Erfahrungen machen; der strenge (!! ) Winter stellt uns nicht wenige technische Probleme. Die Gruppe ist schon gut eingearbeitet, was eine wichtige Voraussetzung fuer die Realisierung des Arbeitsprogrammes darstellt. Mit dem Wegzug der Familien Giampiccoli und Constantinidis hat sich die Zahl der Kinder drastisch reduziert. Es sind uns nur Piera und Maria Luisa, die beiden Maedchen von Domenico und Chiarina Picchi geblieben. In der Zwischenzeit ist Beniamino und Graziella Lami 'Simone' geboren und nach und nach wird die Kinderbevoelkerung in Agape sicher wieder ihren normalen Stand erreichen...

#### FINANZPLAN

Mit unserem Faltblatt "Wir erneuern Agape" - zwanzig Jahre nach seiner Einweihung, haben wir bereits ausfuehrliche Angaben ueber dieses Wiederaufbauprojekt von Agape verbreitet. In ihm finden sich die wichtigsten Daten dieses Projektes, sowie eine Aufforderung, diese Anstrengung zu unterstuetzen, damit Agape an die Aufgabe, den Dienst, dessen Vervollstaendigung wir sehr erhoffen, herantreten kann. In diesem Zusammenhang lohnt es sich noch zu erwaechnen, dass 1971 die Gruppen mit eigenem Programm zahlreicher waren und, wenn gewissen Anzeichen nicht taeuschen, ihre Zahl in Zukunft noch zunehmen wird. Es ist sicher nicht ganz leicht, ein Zentrum wie Agape zu finden, das die Moeglichkeit eines freien Gespraeches und einer interpersonellen Begegnung bietet. Wie dem Faltblatt zu entnehmen ist, ist der Finanzplan in zwei Teile geteilt: ein Teil der notwendigen Summe muss von den Freunden von Agape gedeckt werden; die restlichen zwei Drittel, die in der Liste der Inter Church Aid 1972 aufgenommen worden sind, muessen durch Beihilfen der Kirchen aufgebracht werden. Was den Drittel der Freunde anbetrifft, koennen wir sagen, dass bis heute die Spenden mit genuegender Freizuegigkeit und Regelmassigkeit eingetroffen sind. Wir hoffen daher, dass das Ziel der Lit. 8.820.000 (Sfr. 62.115; DM 51.885) waehrend des Jahres 72 erreicht werden kann. Was hingegen die Beihilfen der Kirchen anbetrifft, haengen diese weitgehend von den Entscheidungen, die waehrend der ersten Monate dieses Jahres getroffen werden, ab. Wir hoffen daher sehr, dass unser Projekt bei der Auswahl der zu unterstuetzenden Projekte in Betracht gezogen wird. Die ersten eingetroffenen Beihilfen haben uns immerhin schon zwei dringende Anschaffung erlaubt, die nicht mehr laenger hinausgeschoben werden konnten: Neubedeckung des Haupthauses, Anschaffung eines neuen Volkswagen-Bus. Das jahrelange Problem des Daches, das sich ganz besonders waehrend der Wintermonate, waehrend denen das Haupthaus staendig der Bedrohung von Infiltration des Schneesmelzwassers ausgesetzt war, scheint nun endlich geloest zu sein. Dies dank der Anwendung eines neuen Materiales, das die alten Schieferplatten ersetzt. Irgendwie tat es uns leid, auf die alte Bedeckung verzichten zu muessen; sie war ohne Zweifel viel aesthetischer. Wir hoffen jedoch, dass das verwendete Material (eine Bedeckung aus Bitumen, Glaswolle und Kupfer) sich in diesem hochalpinen Klima bewaehren wird und das Dach fuer viele Jahre wasserdicht halten wird. Die Arbeit der Neubedeckung beschaeftigte nicht nur die Arbeiter der Lieferfirma, sondern einen grossen Teil der Residenten. Bis heute hat das Dach - trotz der uebermaessigen Schneelast dieses so rauen Winters - vortrefflich stand gehalten. Das einzige Problem, das durch die erhoehte "Schluepfrigkeit" des Materiales hervorgerufen wird, was eine sofortige Entladung des Schnees erlaubt, ist die Anhaeu-fung des Schnees, die sich hinter dem Haupthaus bildet und dessen Last nun auf bedrohliche Art gegen die Fensterwaende drueckt. Wir haben uns daher mit einer Art Schneefaenge versehen, welche leider die Fensterwaende waehrend der Winterszeit ganz verschliessen, welche aber andererseits einen angemessenen Schutz derselben bieten.



Wenn die Spenden es uns erlauben werden, moechten wir kommenden Sommer folgende Arbeiten ausfuehren: Heizungseinrichtung im zweiten und dritten Haus, neue sanitae-re Anlagen, die eine Rationalisierung der Wasserverteilung erlauben werden und gleichzeitig das Problem der gefrorenen Wasserleitungen, mit dem wir uns seit Jahren herumschlagen, loesen werden.

Wir hoffen, mit diesen Nachrichten eine Gesamtansicht unserer Taetigkeit gegeben zu haben. Dahinter steht aber noch eine Suche, eine Erfahrung des Zeugnisses und des Kampfes, das sich nicht in einigen kurzen Worten darlegen laesst. Wer mehr und Naeheres ueber die Probleme, die sich fuer unseren Versuch eines Zeugnisses stellen und ueber die Loesungen, die wir angenommen zu haben glauben, erfahren moechte, dem empfehlen wir lebhaft die Lektuere des Buches von Franco Giampiccoli, "Chiesa e tabù politico" (Kirche und politisches Tabu), dessen deutsche Fassung in Bearbeitung ist. Es stellt ein wenig die Synthese der Erfahrungen des Direktors von Agape dar, dessen Inhalt das allgemeine Problem des Zeugnisses in der Gesellschaft beruehrt, das sich fuer alle Kirchen der Welt stellt.

Wir sagen Euch nun auf wiedersehen an Ostern (Treffen der Freunde von Agape) und gruessen Euch alle ganz herzlich.

In Verbundenheit

das Agapeteam

Aldo Ferrero, Giorgio Gardiol, Beniamino e Graziella Lami, Domenico e Chiarina Picchi, Bruno Rostagno, Katharina Staehli, Giovannino Tron, Lucia Dainese.

# wir erneuern agape!

*Wunderlich*

zwanzig jahre nach seiner einweihung

Liebe Freunde,  
der ganz besonders starke Frost  
des vergangenen Jahres, hat an einigen Daechern von Agape grosse Schaeden  
angerichtet, und zusammen mit anderen Faktoren den Zustand der Gebaeude  
in den Vordergrund gestellt. Schon seit einigen Jahren muessen verschiedene

Unterhaltsarbeiten immer wieder zurueckgestellt werden, weil die, zu diesem Zweck noetigen Gelder fehlen. In der Tat erlaubte die ordentliche Bilanz keinerlei Ausgaben ausserhalb der jaehrlichen Fuehrung und Unterhaltung, auch wenn diese in den vergangenen Jahren im Grossen und Ganzen zufriedenstellend ausfiel.

Zwanzig Jahre nach der Einweihung haben wir feststellen muessen, wie alt die Strukturen geworden sind und haben einen vollstaendigen Wiederaufbauplan ausgearbeitet. Fuer einige Daecher muessen Reparaturen, oder sogar Ersatz vorgesehen werden; die hydraulische Anlage - ein anderes Opfer des Frostes - verlangt ebenfalls zahlreiche Erneuerungen, sowie die sanitaeren Anlagen und die Heizungsanlage. Einige Holz Fussboeden muessen erneuert werden; Ersatz der Betten, der Matratzen und Kissen, eines Teiles der Decken, der Waesche, sowie der Moebel; die Simultanuebersetzungsanlage ueberlebt so knapp von einem Jahr zum andern, was ebenfalls gilt fuer die Bar-einrichtungen. Auch der Personenwagen und der Bus verspueren langsam die Last jahrelanger Arbeit.

*Die Kosten einer Totalrevision der Gebaeude von Agape belaufen sich auf Lit. 16.710.000 (DM 92.835; SFr. 111.400.-).*

Wuerden wir uns jedoch mit der Sammlung dieses Betrages begnuen, wuerden wir nur die Probleme der Gegenwart loesen, ohne jedoch an die Zukunft zu denken, in der sich die gleichen Probleme wieder stellen werden. Der Wiederaufbauplan, den wir vorbereitet haben, sieht daher fuer die Zukunft jaehrliche Amortisationsquoten vor (Lit. 1.232.000; DM 7.247; SFr. 8.676), der Sonderinstandhaltung gewidmet, die alle Gebaeude umfassen soll, auch diejenigen, die z.Z. noch in gutem Zustand sind. Um diese Quoten zuruecklegen zu koennen, muss das Einkommen durch Ersparnis und vermehrte Aktivitaeten erhoehrt werden.

Wir haben daher einige Investitionen in den Plan aufgenommen, die eine erhoehrte Teilnahme erlauben sollten: Heizungsanlage im zweiten und dritten Haus (bis heute nur ungenuegend), was ganz besonders die Teilnahme von Gruppen mit eigenem Programm waehrend der Monate November bis Mai foerdern wuerde; ein Reservefonds, der Barzahlungen erlauben wuerde, deren Abzuege nicht zu unterschaezten sind; eine Gefrieranlage, was durch die ermoeeglichten En-gros-Einkaeufe ebenfalls eine erhebliche Ersparnis darstellen wuerde.

*Diese Investierungskosten belaufen sich auf Lit. 8.850.000 (DM 52.060; SFr. 62.325.-).*

Diese beiden Betraege, plus die Realisierungskosten des Planes, schaezungsweise Lit. 900.000 (DM 5.294; SFr. 6.333) fuer Reisen, Druckmaterial, etc., ergeben ein Total von Lit. 26.460.000 (DM 155.647; SFr. 186.338).

Dieser Plan ist der Abteilung Inter Church Aid des Oekumenischen Rates der Kirchen in Genf unterbreitet und von dieser auch angenommen worden; sie verpflichtet sich fuer zwei Drittel des Planes, waehrend der restliche Drittel des Planes den Freunden von Agape anvertraut wird. Auf der Liste 1972 der ICA wird daher dieses Projekt fuer die zwei Drittel figurieren, was aber die Verpflichtung von seiten der Kirchen, zur Deckung dieses Betrages, nicht automatisch zusichert. Wir werden uns daher an die verschiedenen Kirchen wenden muessen, mit der Bitte, einen Teil dieses Projektes auf sich zu nehmen. Erst recht werden wir dies tun koennen, wenn der eine, von den Freunden von Agape gefragte Drittel, gesammelt ist.

Wir wenden uns daher an alle Freunde, an alle, die in der Vergangenheit

und in der Gegenwart die Wichtigkeit der Arbeit von Agape versucht haben, an alle, die erhalten und auch gegeben haben, an alle, die wie wir vom ganz bestimmten Sinn dieser Arbeit, jetzt und in den kommenden Jahren ein Amt zu erfuehlen, ueberzeugt sind: nehmt Teil an dieser gemeinsamen Anstrengung fuer den Wiederaufbau von Agape, um dessen Zukunft auf sichererem Boden aufzubauen.

Dieser Erneuerungsplan umfasst nicht nur die technische und strukturelle Seite; um Agape zu erneuern, ist ebenfalls eine Ausbreitung der Auseinandersetzung, die hier gefuehrt wird, notwendig; eine Beurteilung der ausgefuehrten Arbeit und die Diskussion der zukuenftigen Linien. Dies umsomehr im Moment des Direktionswechsels. Eine grosse Tagung, mit vielen am Werk interessierten Freunden, kann daher von grosser Wichtigkeit sein. Alle zwei Jahre findet ein Treffen der Freunde statt; die Kuerze, sowie der manchmal unglueckliche Zeitpunkt dieser Tagung, limitierten jedoch die Teilnahme. Wir bereiten daher ein *Lager-Treffen* fuer die Tage Ostersonntag, -Sonntag und -Montag 1972 vor, zu dem wir schon heute alle Freunde, denen unsere Arbeit am Herzen liegt, freundlich einladen moechten. Im Hinblick auf dieses Treffen, das in vier Sprachen gehalten wird (italienisch, franzoesisch, deutsch und englisch), ist ein Dokument ueber eines der entscheidendsten Themen in der Arbeit von Agape ausgearbeitet worden; es wird uebersetzt und als Vorbereitungsmaterial dienen.

Was wir fuer den Wiederaufbau von Agape fragen, ist nicht nur ein finanzieller Sonderbeitrag, sondern auch ein erneuerter Auftrag in seiner Arbeit, eine Ausbreitung der Auseinandersetzung und der Verantwortung in der Fuehrung.

Wir hoffen, dass diesem Aufruf ein lautes Echo folgen moege, und verbleiben mit bruederlichem Gruss.

Franco Giampiccoli und Gianna Sciclone  
(austretende Leitung)

Bruno Postagno und Giorgio Gardiol  
(neue Leitung)  
und die Presidentengruppe

## WICHTIGE MITTEILUNGEN

- \* Die zur Verfuegung stehende ausfuehrliche Dokumentation ueber den Wiederaufbauplan von Agape umfasst:
  - Projekt fuer die Gruendung eines Fonds zur Erneuerung von Agape, anlaesslich der zwanzigsten Jahresfeier seiner Einweihung.
  - Auszug aus dem Rapport des Exekutiv Ausschusses an den Allgemeinen Ausschuss (1969-1970).
  - Ein Exemplar des Bandes *Zwanzig Jahre Agape*.
  - *Allgemeines Lagerprogramm 1971*.

Diese Dokumentation steht jedermann zur Verfuegung. Wir vertrauen, dass die darauffolgende Spende die Kosten mehr als decken wird!

- \* Die Kollekte fuer den Wiederaufbau von Agape wird als etwas Einmaliges und Aussergewoehnliches betrachtet: ausserhalb der verschiedenen Spenden mit denen Freunde die jaehrliche ordentliche Bilanz unterstuetzen.



- \* Vielleicht ist es Ihnen nicht moeglich, die gewuenschte Spende sofort und in einem Mal einzubezahlen. Oder vielleicht koennen Sie erst zu einem spaeteren Zeitpunkt geben. In diesem Fall benuetzen Sie bitte den Abschnitt auf der Rueckseite, indem Sie sich selber eine Frist setzen. Damit helfen Sie uns die, den Freunden von Agape anvertraute Summe zu erreichen.
- \* *Wichtig!* Fuer Einzelspenden, wie fuer monatliche Ratenzahlungen, koennen Sie sich ebenfalls unseres Bankkontos bedienen, das wir in Deutschland eroeffnet haben: Nr. 2 60 59 15, Kennwort "Agape", bei der Stadtsparkasse D 48 BIELEFELD. Wer in Deutschland wohnt, erspart sich damit die Unkosten einer Geldueberweisung ins Ausland.
- \* Verschiedene Freunde haben bereits ihren Beitrag geleistet. Die bis heute erreichte Summe belaeuft sich auf Lit. 2.152.821 (DM 11.960; SFr. 14.847) (Ende Nov.). Auch ihnen senden wir diesen Brief, wobei wir ganz besonders auf den zweiten Teil hinweisen moechten (Treffen Ostern 1972).
- \* Fuer das Treffen von Ostern 1972 wird uns eine weitverbreitete Propaganda zur Einladung nicht moeglich sein. Falls Sie daran interessiert sind, genuegt ein Vermerk auf untenstehendem Abschnitt; zu gegebener Zeit werden Sie das ausfuehrliche Programm erhalten.

-----

*Senden Sie bitte die vollstaendige Dokumentation ueber den Wiederaufbauplan von Agape.*

*Ausser meiner sofortigen Spende von DM / SFr ..... verpflichte ich mich DM / SFr ..... mit Frist bis zum ..... zu ueberweisen.*

*Senden Sie mir (ohne jegliche Verpflichtung zur Teilnahme) zu gegebener Zeit das ausfuehrliche Programm des Ostertreffens 1972.*

*NAME, VORNAME: .....*

*ANSCHRIFT: .....*

*Datum und Unterschrift .....*

*Zu senden an: SEGRETERIA DI AGAPE, 10060 PRALI (Torino).  
 PCK 2/20554, Bankkonto no. 111, Banco di Roma, beide auf den Namen AGAPE,  
 CENTRO ECUMENICO lautend.*

-----

*Druck: Agape, 10060 Prali*

A black and white photograph of a cemetery. In the foreground, a low stone wall runs across the frame. Behind it, a large, simple cross stands prominently. The background is filled with dense evergreen trees. The overall tone is somber and peaceful.

# AGAPE

## 1969

## WAS IST AGAPE?

Agape ist ein internationales Jugenddorf in den italienischen Alpen, im historischen Zentrum der Waldenser Kirche gelegen. Es wurde in den Jahren 1947-1951 mit der Unterstützung des Weltkirchenrates gebaut, und zwar durch freiwillige, von der italienischen evangelischen Jugend organisierte Arbeitslager. Die dabei entstehenden physischen und finanziellen Belastungen wurden durch eine weltweite Jugendbewegung getragen — dies als Zeugnis und Antwort auf die Liebe Gottes, die sich für uns in der Person Christi konkret und lebendig verwirklicht hat. Seit zwanzig Jahren wird das Werk Agapes mit den gleichen Grundsätzen geführt. Die Lager und Konferenzen stehen offen für alle und geben auf diese Weise Gelegenheit zu freier Begegnung zwischen Menschen verschiedener Bekenntnisse und Nicht-Gläubigen. Ständig treffen sich Jugendliche aus der ganzen Welt, deren gemeinsames Leben und Studium, persönliche Kontakte und freier Meinungs Austausch aus Agape einen wahren, lebhaften Kreuzweg der internationalen Jugend machen. Den Gegenwartsproblemen gilt dabei das Hauptinteresse; die Arbeitsweise Agapes ergibt sich aus der ständigen Konfrontation mit dem Evangelium des Urteils und der Befreiung, und es wird versucht, das Ziel in einer für die heutige Jugend gültigen Linie des gemeinschaftlichen Einsatzes zu erreichen.

**Leiter:** Pfarrer Franco Giampiccoli.

### **Veröffentlichungen von Agape:**

« **Agape - servizio informazioni** » (Pressedienst). Italienische, französische, englische und deutsche Ausgabe. Jahresabonnement Lit. 500.

« **Diakonia** » vierteljährliche Studienzeitschrift über kirchliche Ämter. Italienische Ausgabe. Jahresabonnement Lit. 600.

« **Dokumente aus Agape** ». Vorbereitungsmaterial und Berichte über einige Lager. Verzeichnis bitte beim Sekretariat anfordern.

« **Venti anni di Agape** » (Zwanzig Jahre Agape). Bericht über die Entwicklung und die Arbeit Agapes, mit vielen Photographien. Kart. Lit 1.500, Leinen Lit 2.500, plus Porto. Italienische Ausgabe. Französische, englische und deutsche Übersetzung des Hauptteils in der Beilage.

## INTERNATIONALE STUDIENLAGER

In den letzten Jahren nahmen an den verschiedenen Lagern und Konferenzen in Agape junge Protestanten, Römisch-Katholiken, Orthodoxe, Nicht-Gläubige und Marxisten teil. Sie kamen aus über 40 Ländern Afrikas, Amerikas, West- und Osteuropas. In Agape gehört die Begegnung mit Vertretern der verschiedensten Kulturen und Glaubensbekenntnisse zur täglichen Wirklichkeit und bildet eine direkte Herausforderung an unsere Denk- und Handlungsweise. Dies lässt sich auch anhand der Themen unserer Treffen feststellen, die meist nach Beratung mit den Lagerteilnehmern der vorausgehenden Jahre festgelegt werden.

Gewöhnlich dauert ein internationales Lager 8-10 Tage. Der Tagesplan ist der Arbeit entsprechend in Studien und Freizeit aufgeteilt. Eine Andacht mit kurzer Predigt beschliesst jeden Lagertag. Die Vorträge und Gruppendiskussionen werden im allgemeinen am Vormittag gehalten, während die Plenumsdiskussionen und Podiumsgespräche am Nachmittag stattfinden. Abendunterhaltungen geben den Lagerteilnehmern Gelegenheit, sich zu erholen und persönliche Kontakte zu schliessen. Agape kann 120 - 130 Personen aufnehmen.

### FREIE ZEITRAEUME FUER DIE AUFNAHME VON GRUPPEN

Vom 15. Januar - 23. Juni und vom 15. September - 31. Oktober steht Agape Gruppen zur Verfügung, die gerne hier beherbergt werden, dabei aber ihr eigenes Programm abwickeln möchten.

Studien- und Freizeitprogramme können dabei durchaus miteinander verbunden werden (z.B. Ausflüge in die Berge; Besuche in Turin oder Torre Pellice, der kleinen Waldenser « Hauptstadt »; Skifahren im Winter und Frühling). Die Mitglieder der ansässigen Gruppe von Agape geben, je nach Bedarf, gerne ihren Beitrag zu den verschiedenen Tätigkeiten der Gruppen.

**Tagespreis** pro Person: Lit. 1.800 für einen Aufenthalt bis zu drei Tagen, Lit. 1.700 für einen Aufenthalt bis zu einer Woche, Lit. 1.600 für einen Aufenthalt von mindestens acht Tagen. Heizungszuschlag: Lit. 100 pro Person und Tag.

Gruppen überweisen bei der Bestätigung der Anmeldung eine Anzahlung von 20 % der Aufenthaltskosten, die im Falle des Zurückziehens der Anmeldung nicht rückzahlbar ist, es sei denn, dass die betreffende Zeit durch eine andere Gruppe belegt werden kann.



Juni - September

Anmeldegebühr Lit. 1.600

## ARBEITSGRUPPE

Anstelle des traditionellen Arbeitslagers wird sich dieses Jahr eine beschränkte Anzahl von Mitarbeitern der ansässigen Gruppe anschliessen, um während der Sommermonate die für den Lagerbetrieb nötigen Arbeiten zu erledigen. Dauer der Mitarbeit: mindestens einen der vier Monate. Vor der Anmeldung bitte nähere Angaben anfordern.

**Sprachen:** Italienisch, Französisch, Englisch, Deutsch.

April

Lagerbeitrag Lit. 3.600

## DAS PROBLEM DER GEWALT

**Lager des Rats der italienischen evangelischen Jugend**

**Leitung:** Giorgio Bouchard.

In der heutigen Zeit stellt die Gewalt für den Gläubigen ein dringliches ethisches Problem dar. Das Lager dauert nur drei Tage, damit auch Arbeiter und Angestellte daran teilnehmen können; vorher wird ein eintägiges Seminar über Karl Barths Interpretation von Römer 13 durchgeführt. Anmeldegebühr: Lit. 600.

**Sprachen:** Italienisch.

16-24 Juni

Lagerbeitrag Lit. 12.000

## DIE ORGANISATION DER WELTLICHEN GEMEINSCHAFT

**Studienlager für Pfarrer und Jugendleiter**

**Leitung:** C. Bäumler, E. Haberer, F. Giampiccoli, E. Müller.

Die bayrische evangelische Kirche organisiert seit Jahren Seminare über aktuelle Probleme, an denen Pfarrer aus verschiedenen Ländern teilnehmen. Dieses Jahr wird das Seminar in Zusammenarbeit mit Agape durchgeführt. Thema: Die Beziehungen zwischen den Strukturen der Kirche und denjenigen der modernen Gesellschaft.

**Sprachen:** Englisch, Deutsch, Französisch.

27 Juni - 12 Juli

Lagerbeitrag Lit. 21.000  
für 14 - 17 Jährige

## WIR SCHREIBEN EIN LIEDERBUCH

**Sommer-Jugendlager**

**Leitung:** M. Ayassot und einige Mitarbeiter.

Nach den positiven Erfahrungen des letzten Jahres wird die « aktive Methode » bei der Zusammenstellung eines neuen Liederbuches wieder aufgenommen. Programm: Auswahl von Liedern, Spirituals usw., Studium der ausgewählten Lieder, Vorbereitung eines Rezitals. Ferner sind Diskussionen über aktuelle Themen vorgesehen.

**Sprachen:** Italienisch.

13 - 22 Juli

Lagerbeitrag Lit. 13.500

## **CHRISTENTUM UND PROTEST HEUTE**

### **Oekumenisches Studienlager**

**Leitung:** George Crespy, Franco Davite.

Heute empfinden die Christen die Frage der Beziehungen zwischen Christentum und Gesellschaft als eines der grundlegendsten Probleme unserer Zeit. Nach der Analyse der offiziellen Schriften sollen in diesem Jahr die Erfahrungen einiger Bewegungen und Gruppen der Opposition untersucht werden.

**Sprachen:** Italienisch, Französisch, Englisch, Deutsch.

23 Juli - 1 August

Lagerbeitrag Lit. 13.500

## **GERECHTIGKEIT UND FRIEDEN IM BEWUSSTSEIN DES MODERNEN CHRISTEN - In Zusammenarbeit mit dem italienischen Regionalkomitee der Christlichen Friedenskonferenz**

Gerechtigkeit und Frieden können nicht mehr nur aus der Sicht des einzelnen Gläubigen gesehen werden, sondern sie sind unlösbar mit einer schwierigen sozialen und internationalen Wirklichkeit verbunden. Für welche Gerechtigkeit und welchen Frieden aber muss man sich einsetzen?

**Sprachen:** Italienisch, Französisch, Englisch, Deutsch.

2 - 13 August

Lagerbeitrag Lit. 16.500

## **NEUNTES AFRIKA-EUROPA TREFFEN**

**Leitung:** Mario Miegge, Jean Camara.

In diesem Lager, in der sich politisch aktive afrikanische und europäische Arbeiter, Studenten und Lehren treffen, wird die Arbeit der beiden letzten Jahre (« Politische Aktion und die Menschen in den beiden Kontinenten » - « Die Organisationen der Masse in Europa und in Afrika ») fortgeführt. Das Thema des diesjährigen Lagers wird vorbereitet.

**Sprachen:** Italienisch, Französisch, Englisch, Deutsch.

12 - 22 August

Lagerbeitrag Lit. 11.200

## **DER WEINBERG DES HERRN - Bibelstudium zu Jesaja 1 - 12**

### **Lager für italienische evangelische Familien**

**Leitung:** Gustavo Bouchard, Domenico Maselli.

Dieser Lager ist der brüderlichen Begegnung evangelischer Italiener gewidmet. Zusammen mit ihren Familien werden die Teilnehmer Gelegenheit zum Ausspannen, zu persönlichen Kontakten und zu gemeinsamem Bibelstudium haben. Für Familien ist eine Ermäßigung des Lagerbeitrags vorgesehen.

**Sprachen:** Italienisch.

19 - 23 August

Lagerbeitrag Lit. 5.600

## **DIE STELLUNG DER EVANGELISCHEN KIRCHEN GEGENUEBER DEM STAAT**

**Organisiert vom Bund der Evangelischen Kirchen Italiens**

**Leitung:** Aldo Comba (I).

In den Beziehungen zwischen Kirche und Staat stellen heute weniger Beschränkungen der Religionsfreiheit ein Problem dar, als vielmehr die Frage, ob die den Kirchen im Namen der Gleichheit übertragenen Privilegien ihre Berechtigung haben.

**Sprachen:** Italienisch.

23 - 31 August

Lagerbeitrag Lit. 12.000

## **UPPSALA - UND NUN?**

**Internationales Studienlager**

Hat die IV. Versammlung des Weltkirchenrates den Weg fortgesetzt, der vor zwanzig Jahren in Amsterdam eingeschlagen worden war? Besiegelte sie das Ende einer Entwicklung oder den Beginn einer neuen Etappe? Welche Aussichten hat die ökumenische Bewegung nach der Konferenz von Uppsala? Delegierte und Beobachter der Versammlung von Uppsala werden in diesem Lager mitarbeiten.

**Sprachen:** Italienisch, Französisch, Englisch, Deutsch.

31 August - 8 September

Lagerbeitrag Lit. 11.200

## **DER KAMPF FÜR DEN NEUEN MENSCHEN**

**In Zusammenarbeit mit dem "Movimento Cristiano Studenti"**

**Leitung:** Emidio Campi, Matteo Rollier.

Der plötzliche Aufbruch der Studenten zwingt uns, das Problem unserer Verantwortung gegenüber der heutigen Gesellschaft aus einer neuen Sicht zu sehen und die Beziehungen zwischen dem Glauben und dem politischen Leben des Christen neu zu durchdenken. **Sprachen:** Italienisch.

15 - 25 September

Lagerbeitrag Lit. 14.000  
für 14 - 17 Jährige

## **FILM UND GLAUBE**

**Herbst-Jugendlager**

**Leitung:** Paolo Ribet, Franco Giampiccoli.

Ein Seminar über Filme. Der moderne Film setzt sich — wenn auch nur in beschränkter Masse — auch mit den Problemen des christlichen Glaubens auseinander. Wir wollen in diesem Lager versuchen, diese teils positiven, teils negativen Zeugnisse anhand der Werke einiger Regisseure näher kennen zu lernen.

**Sprachen:** Italienisch.

## **PRAKTISCHE HINWEISE FUER DIE LAGER IN AGAPE**

1. Das Mindestalter zur Teilnahme an allen Lagern in Agape beträgt **17 Jahre** (ausgenommen andere Angabe im Spezialprogramm).
2. Anmeldungen sind nur gültig, wenn sie von der Anmeldegebühr (die im Falle von Nicht-Teilnahme nicht zurückerstattet wird) begleitet werden.
3. Wer sich für ein Lager in Agape anmeldet, ist bereit, voll und ganz am Lagerleben mit Studien und gemeinsamen Abenden teilzunehmen.
4. Agape ist auf freiwillige Mitarbeit angewiesen: wer an einem Lager teilnimmt, muss bereit sein, beim Aufwaschen und Reinigungsarbeiten mitzuhelfen.
5. Jedes Lager beginnt mit dem Nachtessen des Eröffnungstages und endet mit dem Frühstück des Schlusstages. Für die Rückreise bringt ein Sonderbus die Lagerteilnehmer nach Turin/Porta Nuova.
6. In Agape wird nur für die Mitglieder des Arbeitslagers eine Versicherung abgeschlossen.
7. Für fast alle Lager ist ein ganztägiger Ausflug vorgesehen, wobei ein Sessellift oder ein anderes Transportmittel benutzt wird, dessen Kosten nicht im Lagerbeitrag inbegriffen sind.
8. Die Telefonnummer von Agape ist **Prali (0121) 85.14**. Das Telefon im Büro steht nicht zur Verfügung der Lagerteilnehmer; hingegen existiert in Prali-Ghigo eine öffentliche Sprechstelle, die die Teilnehmer an unseren Lagern für ihre Anrufe benutzen können.
9. **Wichtig:** Jeder Lagerteilnehmer muss eine Identitätskarte oder einen Pass vorweisen können.

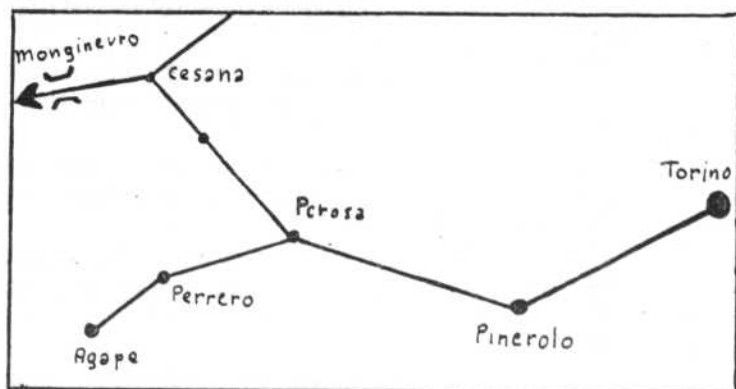
**Anmeldungen müssen zusammen mit der Anmeldegebühr (Lit. 1.600) gesandt werden an:**

SEGRETERIA DI AGAPE 10060 PRALI (Torino)  
Italia. - Postscheckkonto 2/20554; Bankkonto  
23403, Banco di Roma, 10064 Pinerolo (Torino), Italia. Beide Konten lauten auf den Namen  
Agape, Centro ecumenico.



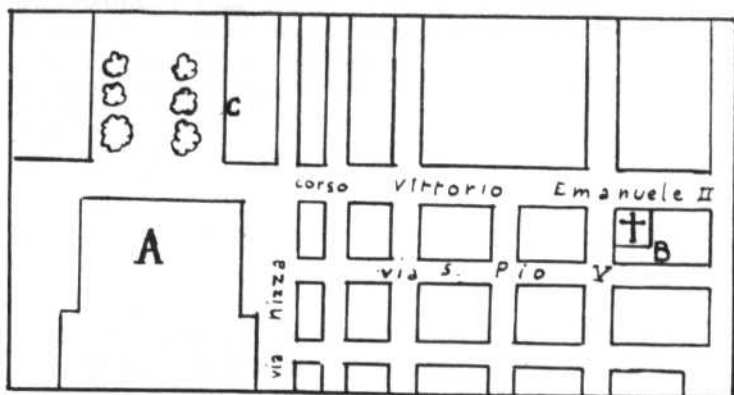
## WIE ERREICHT MAN AGAPE?

Wer mit dem eigenen Wagen fährt, erreicht Agape von Turin aus (74 km) auf der Staatsstrasse Nr. 23 Pinerolo-Perosa, auf der Route Pinerolo-Perosa-Perrero, oder vom Sestriere-Pass aus über Perosa und Perrero. Von Turin aus müssen für die Fahrt ungefähr 1 1/2 Autostunden gerechnet werden (Bergstrasse).



Am jeweiligen ersten Lagertag fährt um 17 Uhr in Turin, via Pio V 15, ein Sonderbus für die Lagerteilnehmer ab. Der Preis der Fahrt beträgt Lit. 1.000. Wir nehmen an, dass alle diesen Sonderbus benutzen.

Wer jedoch mit dem eigenen Wagen herfahren und den Bus nicht benutzen möchte, wird gebeten, dies dem Sekretariat bis **5 Tage** vor Lagerbeginn mitzuteilen. **Wird diese Mitteilung unterlassen, wird der Fahrpreis dem betreffenden Lagerteilnehmer ebenfalls angerechnet, auch wenn dieser den Bus nicht benutzt hat.**



A. Bahnhof Porta Nuova.

B. Abfahrtsort des Sonderbusses um 17.00 Uhr.

C. Abfahrtsort des Linienbusses nach Perosa. Nur ein Bus am Tag hat in Perosa Verbindung nach Prali (Abfahrt in Turin 7.30 Uhr).

Liebe Freunde,

Von der vorliegenden Nummer an wird unser "Servizio Informazioni" nur noch in zwei Sprachen (Italienisch und Englisch) herausgegeben werden. Wir hoffen sehr, dass Euch durch diese Massnahme - die uns die Arbeit im Sekretariat bedeutend erleichtert - keine Schwierigkeiten entstehen, und dass Ihr weiterhin an unserem in unregelmässigen Zeitabständen erscheinenden Nachrichtenblatt interessiert sein werdet.

Für den Augenblick nehmen wir an, dass Euch die englische Ausgabe, die wir allen unseren Abonnenten im Ausland zustellen, recht sein wird; solltet Ihr jedoch die italienische Ausgabe vorziehen, bitten wir Euch, uns dies bei Gelegenheit mitzuteilen.

Wir danken Euch für Euer Verständnis und senden Euch unsere herzlichsten Grüsse.

Agape, 30. November 1967

Sekretariat Agape

November 1969

## DAS JAHR 1968/1969 VON AGAPE IST ABGESCHLOSSEN

Das Jahr wurde mit der Versammlung des allg. Ausschusses abgeschlossen, der die Aktivitaeten von Oktober 68 bis September 69 pruefte. Der allg. Ausschuss wurde zum ersten Mal nach den neuen Anordnungen der neuen Statuten aufgeboden, welche folgende Zusammensetzung bestimmt:

Preasident: ein Vertreter der Tavola Valdese (Moderator Neri Giampiccoli)

Sekretaer: Direktor von Agape (Franco Giampiccoli)

Vice-Direktor von Agape: (Giorgio Tourn, abgeloeset durch Gianna Sciclone)

3 Mitglieder, waehrend der Sitzung der Freunde von Agape ernannt: (Ludek Broz, CSSR, Adriano Longo, Renato Maiocchi, gewaehlt im Sommer 1968)

3 Mitglieder, waehrend des Kongresses des Bundes der Evang. Jugend Italiens gewaehlt: (Giorgio Giammetti, Paolo Ribet, Eugenio Rivoir)

Ein Vertreter des Servizio Cristiano von Riesi (Tullio Vinay)

Ein Vertreter des Weltbundes Christl. Studenten (Milan Opocensky, CSSR)

Ein Vertreter des Oekumenischen Jugendrates von Europa (Piet Bouman, B.)

Ein Vertreter des Jugend-Departementes des Oekumenischen Rates der Kirchen (Sang Yung Park, Suedkoerea)

Auch wenn es nicht allen Mitgliedern des Gen. Ausschusses moeglich war anwesend zu sein, hat diese neue Formation des Komitees, die mehrheitlich die Gruppen und die Organisationen, mit denen Agape zusammenarbeitet beruecksichtigt, gute Ergebnisse erzielt, in dem sie eine vollstaendige Kontrollarbeit garantiert. Wir profitieren von dieser Arbeit um einem groesseren Kreis von Freunden eine Gesamtuebersicht der Aktivitaeten dieses Jahres zu geben.

(Inf/Agape)

Questo servizio informazioni è diffuso da: AGAPE CENTRO ECUMENICO, 10060 Prali (Torino) Italia. Tel. 85-14.

20/1969

## 1. DIE GRUPPEN MIT EIGENEM PROGRAMM

Diese Gruppen, die Agape meist im Fruhling und im Herbst beherbergt, sind dieses Jahr mehrzaehlig ausgefallen als vergangenes Jahr. Diesen - meist auslaendischen - Gruppen versuchte die Aensaessigengruppe moeglichst viel Aufmerksamkeit zu schenken, dies nicht nur vom technischen Standpunkt aus, sondern auch indem sie versuchte, an ihrem Programmen teilzunehmen, dies im Rahmen des Moeglichen. Die im Jahr 1970 fuer diese Gruppen zur Verfuegung stehenden Perioden sind: 15. Januar - 11. Juli und 23. August - 30. September.

Fuer diese Gruppen mit eigenem Programm wurde ein kleines Dokument, das die Art und Weise eines solchen Aufenthaltes schildert, sowie Auskunft ueber Aufenthaltsbedingungen, Unterbringungsmoeglichkeiten, Zusammenarbeit, etc. erteilt. Das Dokument ist auf Anfrage erhaeltlich.

## 2. LAGER VON AGAPE ORGANISIERT

Das Winterlager (Anfechtung innerhalb der Kirche - warum?) und das Osterlager (Das Problem der Gewalt), zwei italienische Lager, die eine stattliche Zahl von Evangelischen versammelten, erzielten nicht das erhoffte Resultat. Dies lag vielleicht u.a. auch an den behandelten Themen, die leichte Loesungen und endgueltige Resultate zuliessen. Das Grundthema des Winterlagers wird im naechsten Winterlager (27. Dezember - 6. Januar, mit dem Titel "Dienst, politische Arbeit, Verkuendigung") wieder aufgenommen und vertieft werden.

Die Sommerlager begannen mit einem Lager fuer Pfarrer und Jugendleiter, organisiert von der Bayrischen Evang. Kirche, in Zusammenarbeit mit Agape (die Organisation der Gemeinschaft). Die Teilnahme der Pfarrer aus den verschiedenen Kirchen Europa's liess dieses Treffen zu einer reichen und interessanten Erfahrung werden.

Das Sommer-Kadettenlager, wegen der Neuheit des Thema's (Wir schreiben ein Liederbuch) mit einigem Zaudern gestartet, wurde von den Kadetten mit grosser Begeisterung aufgenommen. Waehrend dem Erlernen von ca. 20 Negro-Spirituals, modernen religioesen Liedern, Protestliedern, haben die jungen Leute ueberstzt, neue Adaptationen gesucht und ein Liederbuch-Programm gedruckt. Das Lager wurde mit zwei Rezitals in Prali und Pomaretto abgeschlossen. In Anbetracht des Erfolges der Initiative wurde der Chor waehrend des Herbst-Kadettenlagers wieder aufgenommen, das Repertoire erweitert und eine Tournée in verschiedenen Kirchen der Taeler und in Turin fuehrte zu einem grossen Erfolg, der unter anderem einen erheblichen finanziellen Beitrag fuer Agape ergab. Ein Teil des Programmes wurde auf Tonabnd aufgenommen und im Oktober waehrend einer Radiopredigt - von einigen Kadetten zusammengestellt - wiedergegeben. Von diesen Aufnahmen wird naechsten Winter eine Schallplatte herausgegeben werden. Dieses Experiment wurde von unseren Kadetten mit so viel Enthusiasmus aufgenommen, dass wir kaum zu erwahnen brauchen, dass eins der Kadettenlager von 1970 den Titel "Liederbuch 2" tragen wird.

Das oekumenische Lager (Christentum und Protest heute) hat dieses Jahr an Weite gewonnen: Anstrengungen zu groesserer Konkretheit qualifizierten das Lager als Begegnung katholischer und protestantischer Gruppen non-konformistischer Positionen. Da fuer viele die Ferien erst spaeter begannen, war die Teilnehmerzahl nicht sehr gross. Wir hoffen naechstes Jahr die auslaendische Teilnahme mit einer



Begegnung, die sich auf eine Auseinandersetzung verschiedener Bibeltexte zentralisiert, zu erweitern.

Das zweite internationale Lager (Gerechtigkeit und Frieden im Bewusstsein des modernen Christen) wirkte durch die nicht sehr hohe Teilnehmerzahl eher enttäuschend. Vielleicht weil der etwas zu allgemeine Titel nicht sehr anziehend wirkte. Dieses Lager, in Zusammenarbeit mit dem italienischen Regionalkomitee der Christlichen Friedenskonferenz von Prag, hat dennoch gute Arbeit geleistet, die jedermann zugaenglich war.

Dann wieder das Afrika-Lager (politische Entscheidung in einer Gesellschaft der Klassen), nach der Krise des vorhergehenden Jahres. Die Arbeit politischer und sozialer Analysen oeffnet neue und reichere Perspektiven, im Rahmen einer Zusammenarbeit mit einem Projekt des Weltbundes Christl. Studenten, der sich vorgenommen hat, den europaeischen Imperialismus im Vergleich mit Afrika zu studieren. Alles andere als selbsttaetig und bis heute offen, bleibt das Bekenntnis zwischen dieser politischen Einsatzbereitschaft und die Glaubenshaltung der aktiven Christen, welche an diesem Lager teilnahmen, eine Problematik, die gleichzeitig Gelegenheit bietet zu Ueberlegung und neuem Suchen.

Das Lager fuer evangelische Familien (Der Weinbegr des Herrn, Bibelstudien ueber Jesaia 1-2) hat das Zusammentreffen von italienischen Evangelischen der verschiedenen Denominationen (Waldenser, Baptisten, Mitglieder der Bruedergemeinde und der Pfingstgemeinde) beträchtlich gefoerdert und erweitert. Es ist dies ein wichtiger Schritt fuer das gegenseitige Sich-Kennen- und Verstehen, sowie der Zusammenarbeit.

Neues wurde waehrend der Tagung fuer Theologen, organisiert vom Bund der Evangelischen Kirchen Italiens, entfaltet, (Die Stellung der Evangelischen Kirchen gegenueber dem Staat) die an die vierzig Pfarrer und Laien versammelte, welche intensive Arbeit leisteten, deren Resultat ein sehr nuetzliches Schlusssdokument bildete. Da dieser Bund beschlossen hat dieses Experiment weiterzufuehren, hoffen wir, dass diese Studiengelegenheit im kommenden Jahr von einem noch weiteren Kreis der evangelischen Kirchen in Italien benuetzt werde.

Absolut negativ ausgefallen ist dieses Jahr das vierte internationale Lager (Uppsala - und nun ?), das wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden musste. Vielleicht haben wir der Auswahl der Themen zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt (nicht weniger jedoch als fuer alle anderen Lager auch). Es ist daraus zweifellos klar geworden, dass sich die europaeische Jugend fuer Themen wie Uppsala und die oekumenische Bewegung wenig oder nicht interessiert.

Ganz anders ist das gleich darauffolgende Lager des "Movimento Cristiano Studenti" (Der Kampf fuer den Neuen Menschen) ausgefallen: Agape war bis aufs letzte Bett besetzt. In diesem Lager hat die Betrachtung ueber die Arbeitsteilung, der Aufgabe der Intellektuellen, der Technik und der Wissenschaft, der politisch engagierten Glaebigen, eine theoretische Bewegung des Zusammentreffens von verschiedenen Sektoren der Studentenbewegung dargestellt.

### 3. DIE DIENSTGRUPPE

Nach 20 Jahren Arbeitslager (welches sich nach und nach verkleinerte und sich damit auch strukturell veraenderte), hat sich diesen Sommer nun zum ersten Mal eine "Dienstgruppe" gebildet, wobei es sich nicht nur um eine Namensaenderung handelt: der Arbeitsstundenplan wurde geaendert, das spezielle Freizeitprogramm fiel weg, man versuchte viel mehr diese Dienstgruppe in den Lagerbetrieb einzubauen, da deren Arbeit sich nun mehr auf die Dienste konzentriert, die einen reibungslosen Ablauf der Lager garantieren. Das Experiment ist nur halb gelungen.



Einerseits draengt sich eine Umstrukturierung auf, andererseits ist besondere Aufmerksamkeit und Pflege von Seiten der verantwortlichen Residenten und Mitarbeiter unentbehrlich. Von dieser ausserst verschiedenen und nicht sehr homogenen Gruppe eine autonome Verantwortung ohne genaue Programmierung zu verlangen, war ein Fehler, den wir naechstes Jahr zu vermeiden hoffen.

#### 4. DIE RESIDENTENGRUPPE

Die Residentengruppe hat sich fast ganz erneuert : von den vorhergehenden Jahren bleiben : der Direktor und seine Familie, Renato Maiocchi, seine Mutter, Frieda Krijgsman. Verlassen haben uns waehrend des Jahres : Therese Wenger, Helmut Schieffer, Elena Vigliano, Renzo Turinetti, Giorgio und Gabriella Tourn. Dazugekommen sind : Anna Femia (Kueche) und ihre Familie, Hanneke Koutstaal (Hilfe fuer Haus und die Kinder), Katharina Staehli (Sekretariat) Ottmar Koch (Unterhaltsarbeiten) und seine Frau Ingrid (Sekretariat), Michel (Kassier) und Elisa Constantinidis (Kinder) mit ihrem kleinen Alain, Gianna Sciclone (Vice-Direktorin).

In den letzten Jahren gab es innerhalb der Residentengruppe zahlreichen Wechsel, auch wenn einige derer, die uns nun verlassen haben, uns einen langen Dienst, einen sehr geschaezten Dienst erwiesen haben. Wir spueren daher immer mehr die Notwendigkeit groesserer Stabilitaet der Gruppe, was aber leider nicht immer moeglich ist.

#### 5. EXEKUTIV-KOMITEE

Das Exekutiv-Komitee ist die Arbeitsgruppe, die, zusammen mit der Residentengruppe den Hauptteil der Programmierungsarbeit uebernimmt. Auch hier ist ein grosser Wechsel zu verzeichnen. Der allg. Ausschuss hat neben dem Direktor und dem Vice-Direktor folgende Mitglieder gewaehlt: Giorgio Bouchard, Emidio Campi (wiedergewahlt) Paolo Pioppi, Giuseppe Platone und Katharina Staehli.

#### 6. EINRICHTUNGEN

Dank besonderer Spenden konnten dieses Jahr einige wichtige Neueinrichtungen und Modernisierungsarbeiten vorgenommen werden: eine komplette Neueinrichtung der Kueche, sowie eine typographische Neuanschaffung (Offsetmaschine und Setzmaschine) was hinsichtlich der Drucksachen von Agape eine betraechtliche Einsparung darstellt. Finanzielle Autonomie wird uns auch die Ausfuehrung von Arbeiten an Drittpersonen ausserhalb Agape erteilen. Die Einfuehrungsperiode fuer diese Einrichtung erstreckte sich ueber lange Zeit, doch nun funktioniert si "in vollen Zuegen". In Anbetracht der schwierigen finanziellen Lage sehen wir fuer das naechste Jahr keine wichtigen Neueinrichtungen vor.

#### 7. FINANZEN

Die Bilanz weist dieses Jahr ein groesseres Defizit auf als vergangenes (1967-68: Lit. 800.000; 1968-69: 1.100.000).

Hier eine Zusammenfassung der Bilanz:

Saldo	2.716.166	
Debitoren		3.545.909
Debitoren Rueckstaende		1.040.000
Betriebsfuehrungskosten		10.599.587
Verwaltungskosten		6.226.813
Gruendungskosten		3.800.190
Lagergebuehr	12.511.455	
Ertrag Bar und Buecher	649.715	
aussergew. Spenden fuer E'richtungen	5.000.000	
gewoehnliche Spenden	3.007.657	
	25.473.192	26.579.938
Fehlbetrag	1.106.746	

Der Fehlbetrag ist einenteils auf die erhoehten Lebenskosten (dies gilt ganz besonders fuer Lebensmittel, Licht und Heizung) zurueckzufuehren, andernteils auf einen Rueckgang der gewoehnlichen Spenden. Wir nennen diese gewoehnliche Spenden, weil Agape seit seiner Entstehung zum Teil auf die Unterstuetzung durch Freunde, Gruppen, Kirchen, angewiesen ist. Deckte diese Unterstuetzung am Anfang die ganze Bilanz von Agape, ist sie heute nur noch zu einem Fuenftel noetig. Ohne diese Hilfe muesst die Lagergebuehr spuerbar erhoeht werden, (was ein Ausscheiden einer grossen sozialen Schicht zur Folge haette) oder muesste ein Teil der Arbeit aufgegeben werden. Da diese Art von Spenden langsam am abflauen ist, (was nach 20 Jahren ganz natuerlich ist) sucht Agape anderweitige Einnahmequellen zu entwickeln, um sich damit den Weg zur finanziellen Autonomie zu bahnen. (Verkauf des Buches "20 Jahre Agape", Einkommen der Offsetmaschine). Aber dies ist noch ein langer Weg und Agape wird bis dahin der erheblichen Unterstuetzung all derer beduerfen, denen das Werk am Herzen liegt.

Der Voranschlag der gewoehnlichen Spenden und deren Realeinkommen lautete wie folgt:

1967/68	Voranschlag	5.000.000	Bilanz	3.500.000
1968/69	"	4.100.000	"	3.000.000

Bei normalem Verlauf koenne wir fuer das Jahr 1969/70 den Betrag von Lit. 2.500.000 an Spenden voraussehen. Diese Summe wuerde fast ausreichen um die Betriebsfuehrungskosten zu decken. Wir koennen aber unmoeglich in dieser defizitaeren Lage verharren; deshalb haben wir in unserem Voranschlag fuer 69/70 die Summe von Lit. 3.700.000 an Spenden angegeben, und hoffen innigst, dass recht viele Freunde von Agape diesen Ruf vernehmen und uns dieses Jahr helfen werden, auf den Betrag von Lit. 3.700.000 zu kommen, und die Spenden nicht noch weiter absinken. Es ist kaum noetig zu erwahnen, dass dieser Aufruf auf Basis einer Betriebsfuehrung in strikter Sparsamkeit erfolgt.

Uebrigens moechten wir neben den regelmaessigen Spenden der einzelnen Personen (welche zum Teil mit bestaunenswerter Regelmaessigkeit ihren Beitrag ueberweisen), neben den versprochenen Kollekten von Jugendgruppen und Kirchen, eine weite Verbreitung des Buches "20 Jahre Agape" (das in italienischer Sprache herausgegeben wurde, auf Wunsch aber mit deutscher, franzoesischer und englischer Uebersetzung erhaeltlich ist), veranlassen. In einem Jahr hat der Verkauf dieses Buches praktisch die ganzen Druckkosten gedeckt (ca. 700 verkaufte Exemplare auf eine Gesamtauflage von 3.000 Kopien). D.h., dass 69/70 jedes verkaufte Exemplar einen Reinertrag fuer Agape darstellen wird. Wir moechten daher alle Freunde einladen, dieses Buch zu verbreiten und damit Agape zu unterstuetzen. Sei es nun um es fuer sich zu kaufen, es andern zu schenken, den Verkauf bei den Kirchen und



und Jugendgruppen zu foerdern und zu organisieren. Kartonierte Ausgabe Lit. 1.500, gebundene (zum groessten Teil noch unverkauft) Lit. 2.500.

Wir moechten bei dieser Gelegenheit noch einmal all den Freunden, Gruppen, Organisationen und Kirchen, die mit ihren Spenden auf konkrete Weise am Leben von Agape beigetragen haben, herzlich danken.

#### 8. VORGESEHENE AKTIVITAETEN

Nach den Herbstferien hat die Residentengruppe die Arbeit wieder aufgenommen, welche sich nun auf die Vorbereitung des allgemeinen Programmes fuer 1970 und des Winterlagers konzentriert. Waehrend des Winters wird ein Teil der Residentengruppe sich neben der Vorbereitungsarbeit der Lager 1970, fuer die evangelische Jugendarbeit in Italien einsetzen.

#### 9. ABSCHLIESSEND :

Das Jahr 68/69 war reich an interessanten Begegnungen, mit schwachen Punkten und neuen, gelungenen Experimenten. Agape hat sich nach wie vor als gueltiges Instrument fuer das evangelische Zeugnis in unserer Zeit hervorgehoben, wenn auch mit den Fehlern und Grenzen derjeniger, die die direkte Verantwortung dieser Arbeit tragen. Leider wird dieses Instrument nur zu einem Teil benutzt; nur ein beschraenkter Kreis von Personen kennt es und macht von ihm Gebrauch. Die Schlacht, moeglichst viele von der Nuetzlichkeit einer Begegnung, fuer jedermann offen, ohne einschraenkende oder traditionelle Schemen, ist noch lange nicht gewonnen.

Wir fuehren denn diese Arbeit fort, in der Hoffnung, dass sich der Herr ihrer ueber unsere Grenzen hinaus annehmen wird.

Wir moechten alle Freunde recht herzlich bitten, ihr Abonnement "Servizio Informazioni" 1970 zu erneuern (jaehrlich Lit. 800). Wer nicht abonniert ist und uns eine Spende zukommen laesst, ist hoefflich gebeten anzugeben, ob ein solches Abonnement erwuenscht ist.

Postchekkonto 2/20554

Bankkonto No. 23403, Banco di Roma, 10064 Pinerolo (Torino) Italia

Beide Konten lauten auf den Namen :

AGAPE, CENTRO ECUMENICO, 10060 PRALI (Torino) Italia

November 30, 1967

AGAPE 1968

Over one thousand young men and women come to Agape each year from more than forty different countries. They come for different motives, being representatives of traditional Western Protestantism, of the most progressive vanguard of secularized Christianity, of Roman Catholicism eager to hold a dialogue, of the wide world of non-believers of different political and philosophical background. Agape is open to them, to all. Indeed its vital force springs from meeting face to face of different opinions, and its program and activities are based on this multilateral exchange and mutual exposure. Yet Agape is far from being a neutral place, and Agape's work has nothing to do with the indefinite ideology of "dialogue with everybody". Our endeavor is to make the preaching of the cross of Christ a scandal to the religious and a foolishness to the intellectual, understandable to all. Not because we are sure to possess a truth for every person we meet, but rather because we think that to be "ourselves", meaning to be explicitly Christ's Evangelic witnesses, is the foremost task of our service in Agape.

The general program for 1968 is still in the stage of preparation. In the meantime we give you some hints about the most important activities for the coming year.

(Inf/Agape)

Questo servizio informazioni è diffuso da: AGAPE CENTRO ECUMENICO, Prati (Torino) Italia. Tel. 85-14.

8/1967



9 - 15 April  
'Affluent Society and  
the answer of commu-  
nity life'

Conference of the Evangelical youth of Latin countries. A conclusion of studies carried out during the winter, in particular in Italy and French Switzerland, this camp will give rise to an exchange of experiences in the search toward a new way of life for believers who live in present-day western societies. The camp is organized by the Italian Evangelical Youth Council and is open to all people from Latin countries.

Directors: G. Bouchard and J. Tritschler.

10 - 20 July  
USA - Europe meeting  
'The Atlantic Alliance'

1st International Conference. The second edition of this Conference has been somewhat anticipated so as to facilitate the participation of American students in Europe. Economic, political and military relations between the United States and Europe will be studied as main topic. In view of the expiration of the Atlantic Pact (1969) a specific subject of particular importance will be the examination of the NATO. By studying the dissent movements of the United States during the first edition of this Conference, it was felt that the USA-Europe meeting has triggered off very fruitful contacts and exchange of informations and enhanced the opportunity for further elaboration of a common strategy in face of international problems of our days.

21 - 31 July  
'Church and Society'

2nd International Conference. The yearly "Ecumenical Camp" is for Agape the highlight of Protestant-Catholic confrontation. This years subject concerns the discussion "Church and Society", on the grounds of official Protestant and Catholic texts. Notwithstanding the difference of their official character, the study of the documents will permit a further deepening of their understanding and a consolidation of the ecumenical confrontation. Leaders will be prof. G. Crespy of the theological faculty of Montpellier and rev. Franco Davite. The Conference will be prepared by a French-Italian ecumenical team.

4 - 15 August  
Africa-Europe meeting  
'Mass organizations in  
Africa and in Europe'

3rd International Conference. The conference is the continuation and deeping of the previous edition of 1967 in which the decision making process in European and African societies and the position of the masses were examined. A more specific

survey of present mass organizations (political, trade-union, religious) was felt to be lacking, thus it has been chosen as the central subject for this year's conference. As an example the situation of one African and one European country will be studied. The Africa-Europe Camp has followed for many years its very own line of research in which the interest in social, political and economic factors - part and parcel of our generation - are confronted with the questions which the Evangelic message hurls at us. Documents for a thorough preparation and a careful introduction make it possible for all to take part in the conference. Leaders will be Mario Miegge and Jean Hadzi. The conference will be prepared by an African-European team.

17 - 18 August  
'Friends of Agape'

Meeting of the Friends of Agape. At the last meeting of the Friends of Agape in 1966 a discussion about Agape's work and function was initiated. We want to broaden the discussion and to render a solid and permanent contribution possible for all those who commit themselves in Agape's different activities or follow it with sympathetic interest. Anybody who has been in Agape at least twice is cordially invited.

25 August - 1st September  
'Human rights'

4th International Conference. Twenty years after the UNO declaration about Human Rights the International Fellowship of Reconciliation in collaboration with Agape organizes this Youth Conference to examine the fulfillments and failures of Human Rights during the past 20 years. International economic justice, the race problem and the conditions of conscientious objectors will be among the subjects discussed in particular.

2 - 10 September  
'New theology'

5th International Conference. With this one we resume the series of international theological conferences which were interrupted a few years ago. Theology today is attempting to find new ways to express the Evangelic message, the search is often difficult and painful. But the closer the contact is between the reality of the church and the world the better will be the outcome of the attempt. This is why a discussion with people who are not part of a restricted group of experts is indispensable. This last international summer conference of Agape's program has the purpose to discuss and spread information about some of the trends of modern theology.

18 - 25 August  
'Community groups'

Meeting of community groups. A meeting of members of nine Italian and German groups was held last year in Agape to establish connections. Although they differ in methods and



policies, these groups have the same purpose of research for giving witness and service on a local level based upon a community life. The first meeting dealt with the problem of mutual information, the next one shall be more specialized and wants to examine, assisted by experts, those sociological and ecclesiological elements as there are to help the groups and to improve their task in the future. Participation in the meeting is reserved to groups and, only secondly, to individuals who intend to commit themselves in such activity.

THE GENERAL PROGRAM IS IN PREPARATION. YOU CAN ASK FOR IT AT THE SEGRETERIA DI AGAPE. ITALIAN, FRENCH, ENGLISH AND GERMAN EDITIONS.

INFORMATION AND INSCRIPTIONS: SEGRETERIA DI AGAPE  
I-10060 PRALI (TORINO), ITALY.

#### AGAPE PUBLICATIONS

Information Service, which the present edition is part of, is an indispensable means for keeping up with everything that goes on in Agape and for keeping up to date on news and comments concerning Agape's work and development. It is published in accordance with requirements, in Italian and English, at least in 10 numbers a year. Subscription fee: Lit. 500= yearly.

New bulletin of the community groups. Beginning with this winter, this bulletin replaces the six-monthly "News from Agape" which in its turn is devoted presently to a summary of informations about Agape's summer activities and to the discussion about general subjects (the last monography dealt with "Faith and Politics"). The part concerning informations will be printed in the "Information Service", while the discussions will appear in a more concise and defined form in the "News bulletin of the community groups". The bulletin will be published three times a year and is intended as a connective link between the community groups already existing and those to be formed presently, and as a means of communication with a wider public. Its purpose is to clarify and broaden the need to serve and witness in a community and on a local level, which has been shown to take up increasingly pressing forms in the past years and is also a sign for concrete hope for the renewal of the Church. Published in German and Italian. Subscription fee: Lit. 500= yearly.

AGAPE 1968 From January 15 to June 23 and from September 15 to October 31  
THE FACILITIES OF AGAPE ARE AVAILABLE  
TO GROUPS COMING WITH PROGRAMS OF THEIR OWN

The village can accomodate groups from 20 to 100 people  
(for smaller groups please write to the Secretary's office)

The staff and resident group of Agape will lend  
their friendly cooperation to the activities of the visiting groups

COST OF THE STAY AT AGAPE  
from January 15 to April 30:  
1,500 Lit. (circa 2.50 US dollars) per day per person  
from May 1 to June 23 and from September 15 to October 31:  
1,400 Lit. per day per person

WINTER SPORTS FACILITIES in Prali (altitude 4,500 feet):  
chair and ski-lifts; local skiing school; hire out of skis

BUS TOURS can be organized to Turin and to Torre Pellice  
(historical center of the Waldensian Church)

AGAPE IS LOCATED IN THE UPPER GERMANASCA VALLEY  
(Western Italian Alps, near the French border)  
Nearest large town: Turin  
(74 kms., or about two hours bus drive,  
via Pinerolo-Perosa Argentina-Prali Ghigo)

SPECIAL BUS TRANSPORTATION from and to Turin (or elsewhere)  
can be arranged upon request (1,000 Lit. per person for groups  
over 25)

ADDRESS ALL INQUIRIES TO: SEGRETERIA DI AGAPE - 10060 PRALI - ITALY

Questo servizio informazioni è diffuso da: AGAPE CENTRO ECUMENICO,  
Prali (Torino) Italia. Tel. 85-14.





# AGAPE 1967

12. - 20. JULI

BEITRAG: LIT. 11.000

**CHRISTLICHE RELIGION UND DIE ANDERN GROSSEN RELIGIONEN eine ökumenische Studienkonferenz**

LEITER: PROF. G. CRESPI (FRANKREICH), PAST. F. DAVITE (ITALIEN)

25. Juni - 12. Juli; 10.-20. September: Lager der Jüngeren (Italiener)

21. - 31. JULI

BEITRAG: LIT. 13.800

**MEINUNGSVERSCHIEDENHEIT, EINE HOFFNUNG ein Treffen von amerikanischen und europäischen Jugendlichen**

LEITER: DR. G. SPINI (ITALIEN), PAST. E. E. PIOCH (DEUTSCHLAND)

13.-22. August: Sommertreffen der italienischen protestantischen Jugend

1. - 12. AUGUST

BEITRAG: LIT. 15.200

**AFRIKA-EUROPA TREFFEN Thema: Politische Aktion und die Menschen in den beiden Kontinenten**

LEITER: DR. M. MIEGGE (ITALIEN), MR. J. HADZI (TOGO)

Jedes Lager beginnt mit dem Nachtmahl des ersten Tages und endet mit dem Frühstück des letzten Tages des Lagerprogramms. Auf Anfrage wird ein ausführliches Programm für jede Konferenz ungefähr zwei Monate vor dem Beginn zugesandt.

Sprachen: Italienisch, Französisch, Englisch, Deutsch (mit Simultandolmetschung). Mindestalter: 17 Jahre. Anmeldebeitrag Lit. 1.600 (ca. DM 10,50). (Für die Jugendkonferenz der World Presbyterian Alliance: Lit. 1.000 d.h. ca. DM 6,60).

8. - 16. SEPTEMBER

BEITRAG: LIT. 11.000

**DIE EMIGRANTEN, ZWEITKLASSIGE MENSCHEN?**  
**eine europäische Diskussion über die Probleme der Emigration**

LEITER: MR. B. CH. SJOLLEMA (HOLLAND), PAST. O. RAUCH (SCHW.)

25. August - 2. September: Italienisches protestantisches Laientreffen

3. - 7. SEPTEMBER

BEITRAG: LIT. 5.700

**AUFLEBEN UND ERNEUERUNG Jugendkonferenz der Weltvereinigung der reformierten Kirchen**

ORGANISIERT VON AGAPE UNTER ZUSAMMENARBEIT MIT DER PRESBYTERIAN ALLIANCE

25. August - 2. September: Treffen der « Dienst Gruppen »

1. JUNI - 30. SEPTEMBER

**INTERNATIONALES AUFBAULAGER (Anteilnahme für eine Mindestperiode von 21 Tagen).**

LEITER: ENRICO UND CLARA ROSTAN (AGAPE).

Sprachen: Italienisch, Französisch, Englisch, Deutsch (Im September nur Italienisch und Französisch). Vor endgültiger Anmeldung lasst Euch das Sonderprogramm zuschicken.

## WAS IST AGAPE?

Agape ist ein internationales Zentrum für die Jugend. Es befindet sich in der historischen Gegend der Waldenser Kirche, in den italienischen Alpen. Es wurde mit Hilfe von freiwilligen Arbeitern, von der italienischen protestantischen Jugend organisiert und, vom Weltkirchenrat unterstützt, zwischen 1947 und 1951 gebaut. Junge Menschen in der ganzen Welt gaben dazu ihre materielle und finanzielle Hilfe als Zeugnis der Liebe Gottes, die sich in Christus offenbart hat.

Die ideelle Ausrichtung von Agape ist auch heute, nach zwanzig Jahren, die gleiche. Jede Tätigkeit steht offen für alle in freiem Begegnungen von Menschen verschiedenster religiöser (und nicht religiöser) Herkunft. Gemeinschaftsleben, Diskussionen und freier Meinungsaustausch sind die Grundlagen für einen wahren internationalen Kreuzweg der Jugend. Probleme der Gegenwart stehen im Brennpunkt und werden ständig mit dem Evangelium « der Krise » und der Befreiung konfrontiert, um neue Wege für Gruppeneinsatz zu finden; Liebe (die Agape Gottes) macht uns frei und löst uns aus unsrer Isolierung.

Agape ist und bleibt das Unternehmen einer Gemeinschaft in der ein jeder seine Arbeit freiwillig ausführt. Eine grosse Anzahl treuer Freunde und Mitarbeiter, die Mitglieder des Arbeitslagers, die ansässige Gruppe verleihen Agape eine fortgesetzte Aktivität; sie spannen ein Netz in der ganzen Welt von Leuten, die an allen möglichen Plätzen « Dienst » leisten (da mag es sich um reine Ortsprobleme handeln oder um die Hilfe an Gastarbeiter oder Arbeit für den Frieden usw.), oft sind sie in « Dienstgruppen » zusammengeschlossen, von denen der « Servizio Cristiano » in Riesi die bekannteste ist.

Veröffentlichungen von Agape: « Nachrichten von Agape » (zweimal jährlich), Lit. 500.

« Agape - servizio informazioni » (Presse Mitteilungen), jährlich Lit. 500.

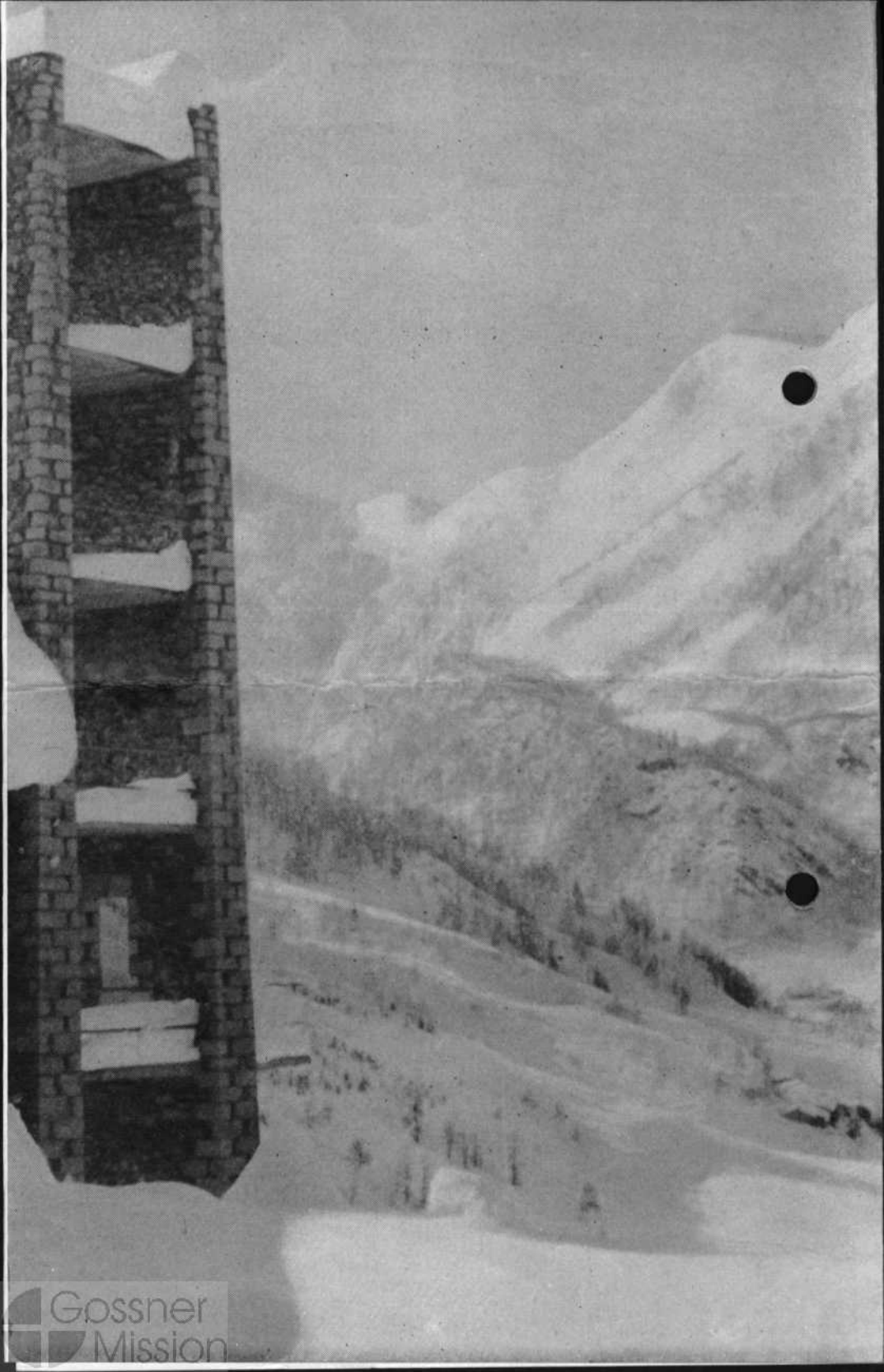


## INTERNATIONALEN KONFERENZEN

In 1966 nahmen an den verschiedenen Aktivitäten von Agape Jugendliche und Redner aus 41 verschiedenen Ländern: teil: Protestanten, Katholiken, Ungläubige, Marxisten, Afrikaner, Nord- und Lateinamerikaner, West- und Osteuropäer. Menschen anderer Herkunft, Kultur und Zugehörigkeit in Agape zu treffen gehört zur täglichen Wirklichkeit und ist eine dauernde Herausforderung an die Denkungsart und Erfahrung jedes Einzelnen. Das spiegelt sich in den Themen der Treffen wider, die gewöhnlich nach Beratung mit Teilnehmern der vorhergehenden Lager gewählt werden.

Jedes Studienlager dauert 8 bis 10 Tage. Das tägliche Programm ist so eingeteilt, dass sich Studium und Freizeit ablösen. Jeden Morgen und Abend wird eine kurze Andacht gehalten. Gewöhnlich werden Vorträge und Gruppendiskussionen oder Seminare am Vormittag gehalten, während die Plenarversammlungen oder Fachdiskussionen am Nachmittag stattfinden. Gemeinsame Abendunterhaltung gibt den einzelnen Teilnehmern Gelegenheit ihre Kunst zu zeigen und alle ihre mögliche Energie einzusetzen. Das Zentrum kann von 120 bis 130 Personen aufnehmen.

In vergangenen Jahren haben u.a. folgende Redner Vorträge gehalten: Bishop Stephen Neil (VK), Dr. Visser't Hooft (Holland), Danilo Dolci (Italien), Dr. J. L. Hromadka (Tschechoslowakei), Past. Martin Niemöller (Deutschland) F. Beaupère op (Frankreich), Dr. Paul Ricoeur (Frankreich), Metropolit Nikodim (UdSSR), Dr. Roland de Pury (Frankreich).



## WIE MAN NACH AGAPE KOMMT

— Agape (Prati) liegt im oberen Germanasca Tal (1.500 m) und etwa 74 km von Torino. Von Torino aus fährt man über Pinerolo - Perosa Argentina - Prati (Ghigo), im Auto dauert die Fahrt ca. 2 Stunden.

— An jedem ersten Lagertag wartet ein Sonderbus um 16,00 Uhr in Torino, Via Pio V. 15, in der Nähe von der Zentralstation auf die Teilnehmer, die keinen Wagen besitzen. Ein anderer Bus bringt sie am letzten Lagertag wieder nach Torino zurück. Die Fahrkarte kostet Lit. 800 für jede Fahrt. Wer den Sonderbus nicht in Anspruch nimmt ist gebeten Agape vorher darüber zu informieren.

— Offizielle Einschreibung zu einem Lager wird nach Eingang der Anmeldung und Anmeldebeitrag bestätigt. Agape versichert ausschliesslich die Mitglieder des Arbeitslagers.

— Für fast jedes Lager ist ein Tagensausflug vorgesehen. Die nötigen Transportspesen sind ausschliesslich des Lagerbeitrags.

— In Prati (Ghigo) gibt es ein öffentliches Telephon. Das Telephon von Agape steht nicht zur Verfügung der Teilnehmer. Die Tel. Nummer: Prati (0121) 8514.

— Jegliche Information wie auch die Anmeldeformulare sind in der Segreteria di Agape, Prati (Torino) Italien zu haben.  
Postsch. Nummer 2/20554; Bankkonto n. 23403, Banco di Roma, Pinerolo (Torino) Italien; beide sind im Namen von Agape, Centro Ecumenico - Prati (Torino).

**AGAPE OEKUMENISCHES JUGENDZENTRUM**

Direktor: Past. Franco Giampiccoli

Adresse: AGAPE, Prati (Torino), Italien

## **FREIBLEIBENDE ZEITRAEUME FUER ANDRE AKTIVITAETEN**

Vom 1. März bis zum 12. Juli und vom 17. September bis zum 31. Oktober steht Agape offen für Gruppen, die mit einem eignen Programm dort verweilen wollen.

Dabei ist es möglich Studium- und Freizeitprogramme miteinander zu verbinden (Bergtouren, Besuche in Torino oder Torre Pellice, die sogenannte Waldenser Hauptstadt, Schifahren im Frühling). Die Mitglieder der Agape Gemeinschaft sind jederzeit bereit zu Studien beizutragen.

Unkosten: ca. 10,00 DM pro Tag pro Kopf.

### **Bereits vorgemeldete Gruppen**

- 13.-29. März: Ev. Landesjugendpfarramt Hamburg (Deutschland)
- 19.-22. März: Ev. Jugendakademie Hannover (Deutschland)
- 23.-27. März: Jugendtreffen der protestantischen Jugend der neo-lateinischen Länder Europas
- 25.-28. März: Jugendretraite aus Livron (Frankreich)
- 19. März - 1. April: Ev. Landesjugendpfarramt Karlsruhe (Deutschland)
- 29. März - 2. April: Jugendretraite aus Grenoble (Frankreich)
- 3.-8. April: Katekumer Gruppe aus Lausanne-Ouchy (Schweiz)
- 25. Mai - 6. Juni: Krankenschwester Schule aus Württemberg (Deut.)
- 6.-16. Juni: Protestantische Jugendliche aus Solingen (Deutschland)

Nachfragen und Voranmeldungen für eventuelle freibleibende Perioden sind an die Segreteria di Agape - Prali (Torino) Italien zu richten.

TREFFEN DER AGAPEFREUNDE

3. - 4. September 1966

PROGRAMM: Beginn am 3. September pünktlich um 15 Uhr.

Der Vormittag des 4. Septembers ist ganz und gar der Arbeit gewidmet und das Treffen wird mit der Andacht um 17 Uhr zu Ende gehen.

- An diejenigen die sich angemeldet haben, wird ein Bericht der Arbeit Agapes gesandt, der zur Vorbereitung und als Basis für die Diskussion dienen soll.
- Um der Diskussion einen weiten und variierten Gesichtskreis zu sichern, ohne die Freunde klassifizieren zu wollen oder persönliche Einwände zu unterdrücken, werden einige einleitende Reden von verschiedenen Gruppen oder Personen erbeten, die an der Arbeit Agapes teilhaben (z.B. residierende Comunità, Servizio Cristiano, Riesi, christliche Studentenbewegung, Arbeitslager, Jugenrat, Gruppe FUV der Waldensertäler, einzelne Freunde u.s.w.)
- Wir wollen kein detailliertes Programm für das Treffen aufstellen. Wir glauben, dass wir das am besten gemeinsam zu Beginn, je nach Vorschlag der Teilnehmer festsetzen.

Kosten: L. 1500

einschliesslich Mittagessen am 3. Sept.: L. 2100

einschliesslich Abendessen am 4. Sept.: L. 2000

einschliesslich Mittagessen am 3. Sept. und Abendessen am 4. L. 2600

Anmeldungen an Segreteria di Agape, Prali (Torino) Italia, mit genauer Angabe der Ankunft. Zum Mittagessen am 3. muss man sich vorher anmelden.

Wir weisen diejenigen, die nicht mit eigenen Mitteln kommen, auf den Autobus hin, der um 11.30 Uhr von Turin abfährt (piazza Carlo Felice). Ankunft in Perosa 12.45 Uhr. Umsteigen und Abfahrt von Perosa 13.30. Ankunft in Prali 14.30.

---

an Segreteria di Agape  
Prali (Torino)

Ich möchte mich anmelden für das Treffen der Agapefreunde

Ich komme am 3. September

vormittags, zum Mittagessen  
nachmittags

Name und Zuname.....

Adresse.....

Datum.....

Unterschrift.....



13.8.66  
Scho/Re

Herrn  
Pfarrer Franco Giampiccoli  
Comunita M'Agape  
centro ecumenico  
Prati (Torino)  
Italien

Lieber Bruder Giampiccoli,

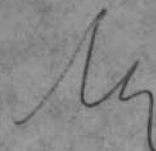
noch eine Anfrage: Im letzten Jahr hat bei Euch ein Lager mit Afrikanern stattgefunden. Gibt es in diesem Jahr auch wieder ein solches? Sollte das der Fall sein, so bitte ich darum, einen Freund aus Kenia, Herrn Otara, der in Jena Medizin studiert, dazu einzuladen. Seine Adresse ist:

Charles Otara, 69 Jena, August-Bebel-Str. 27.

Bitte teilen Sie mir auch mit, wie das mit dem Afrika-Lager aussieht.

Freundliche Grüße

Ihr



am 8.7.1966  
Scho/Re

Herrn  
Pfarrer Franco Giampiccoli  
COMUNITA' DI AGAPE  
Centre ecumenico

Prati/Torino  
Italien

Lieber Bruder Giampiccoli,

was ist bloß bei Euch in Agape alles los? Gern würde ich kommen, um mit Euch am 3./4.9. die weitere Arbeit zu diskutieren. Das ist leider nicht möglich. Sie wissen, daß für uns die Reise in NATO-Länder unmöglich ist. Es sei denn, wir können ohne alliierten Reisepaß bei Euch einreisen, aber das ist ja in Italien nicht möglich. Vielleicht könnt Ihr Eure nächsten Sitzungen in der Schweiz durchführen, dann könnte ich versuchen, dazu zu stoßen.

Wie kam es, daß Giorgio Girardet sein Amt niedergelegt hat? Und welches ist nun die Konzeption, die Agape weiter hat? Ich hoffe, daß Sie von der Sitzung ein Protokoll anfertigen, damit man Gelegenheit bekommt, ein bißchen mehr zu erfahren. Wenn Sie eine Ihrer Reisen nach Berlin führen sollte, dann sind Sie bei uns selbstverständlich herzlich willkommen. Aber wichtiger ist, daß wir wissen, wie es in Agape weiter geht. Und was wird mit Giorgio Girardet?

Ich wünsche Ihnen für Ihr Treffen viel Weisheit und guten Geist, der die Gemeinschaft stärken und zu gemeinsamen Einsichten bringen möchte.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

(Schottstädt)

COMUNITA' DI AGAPE  
Centro ecumenico  
PRALI - (Torino)

TREFFEN DER AGAPEFREUNDE  
3. - 4. September 1966

Agape, 27. Juni 1966

Liebe Freunde,

in der letzten Sitzung, die im vergangenen Januar in Genf stattfand, wurde vom Generalkomitee von Agape ein Treffen aller Agapefreunde festgesetzt, um zusammen über das zukünftige Arbeitsprogramm von Agape zu diskutieren. Unmittelbar nach dieser Zusammenkunft vom 3. und 4. September wird sich das Generalkomitee am 5. September versammeln. Zwei oder drei Repräsentanten des Treffens der Agapefreunde werden eingeladen der Versammlung beizuwohnen, um dem Generalkomitee den Beschluss der Begegnung zu überbringen.

Dieses Treffen, an sich schon sehr wichtig, gewinnt noch mehr an Wert und Bedeutung dadurch, dass es mit dem Beginn einer neuen Verwaltung zusammenfällt, da Pastor Giorgio Girardet sein Amt niedergelegt hat. Deshalb ist es jetzt unbedingt nötig, sich über die gegenwärtige Situation und die weiteren Perspektiven Agapes klarzuwerden.

In der letzten Zeit ist viel über die Amtsniederlegung des Direktors von Agape diskutiert worden und viele haben um Informationen gebeten. Sicher ist es auch wichtig klarzustellen wie es zu diesem plötzlichen Wechsel gekommen ist. Aber vor allem ist es notwendig, dass wir zusammen die Arbeitslinien Agapes festlegen. Als neuer Direktor denke ich, dass meine Verantwortung vor allem in der künftigen Arbeit liegt, und nicht in der Vergangenheit, die natürlich auch gewertet wird und von der wir dankbar das grosse positive Erbe annehmen. Das alles kann jedoch nicht den Mittelpunkt der Interessen dessen bilden, den man zu einem ganz bestimmten Dienst berufen hat, der vollen Einsatz fordert. Sicher denken sich viele Freunde den eigenen Einsatz für Agape ebenfalls auf der gleichen Ebene.

Zusammen wollen wir die Richtung der Arbeit Agapes studieren. Ein solches Studium kann nur in Gemeinschaft, in weitester Gemeinschaft, durchgeführt werden. Wir können uns nicht auf eine Zusammenkunft der engsten Mitarbeiter begrenzen. Denken wir an das was wir sind, wir "Freunde von Agape", und deshalb ist es notwendig dass wir, denen Agape am Herzen liegt, zusammenkommen, um unsere Ideen auszutauschen und um uns näher kennenzulernen.

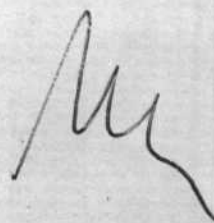
Meine erste Handlung als Direktor ist daher die Einladung an alle Freunde von Agape, das Teilnehmen an diesem Treffen als genau den Dienst anzusehen den Agape in der gegenwärtigen Situation braucht.

In der Hoffnung viele von Euch wiederzusehen, grüsst Euch freundlich

Franco Giampiccoli



COMUNITA' D'AGAPE  
PRALI (Torino)



17. Mai 1966

An die Freunde und Mitarbeiter von Agape.

Liebe Brüder,

Zu Folge der auseinandergehenden Ansichten des Direktors von Agape und des Exekutivkomitees, die nicht zu beseitigen waren, hielt es Pastor Giorgio Girardet für unvermeidlich am 5. Mai seinen Rücktritt bekanntzugeben, und er hat Agape vor einigen Tagen verlassen.

Mit lebhaftem Bedauern hat die Waldenser Kirchenleitung (Tavola Valdese) anlässlich ihrer Sitzung vom 8. Mai vom Entschluss Pastor Girardets Kenntnis genommen. Sie bedauert sehr, dass er seinen Posten verlassen hat, bevor der Auftrag, der ihm verliehen war, zu Ende geführt wurde. Die Waldenser Kirchenleitung möchte jedoch, sicher auch im Namen aller Freunde von Agape, Pastor Girardet ihre tiefe Dankbarkeit ausdrücken für das während dieser Jahre erfüllte Werk als Direktor.

Agape hat in diesen letzten Jahren bemerkenswerte Fortschritte gemacht, indem es sich für neue Interessen und neue Verpflichtungen des Zeugnisses und des Dienstes geöffnet hat. Für dies wollen wir Direktor Girardet einen aufrichtigen Dank aussprechen. Er hat sich mit Liebe und Intelligenz aufgeopfert und ohne sich zu schonen hat er das Werk geführt, welches wir alle lieben.

Agape muss jetzt seinen Weg fortsetzen. Das Generalkomitee hatte in seiner Sitzung vom 21. Januar Pastor Franco Giampiccoli zum zukünftigen Direktor von Agape bestimmt, und er hätte im Herbst 1967 seinen Posten antreten sollen. Die Waldenser Kirchenleitung hat ihn nun dem Statut nach ernannt und sein Eintritt in den Dienst wird selbstverständlich auf den 1. September dieses Jahres vorverlegt. Inzwischen ist es der stellvertretende Direktor Pastor Sergio Rostagno, welcher mit Hilfe der ansässigen Mitarbeitergruppe, als Direktor, die Weiterführung der Arbeit sichert.

Das Generalkomitee hat für den 3. und 4. September ein Treffen der Freunde vorausgesehen, um über die Richtlinien des Programms der zukünftigen Arbeit in Agape zu diskutieren. Wir würden es begrüßen, wenn

ab 1.9.66  
bed. von  
P. Girardet



zahlreiche Freunde von Agape an diesem Treffen teilnehmen könnten, ohne Unterschied der Herkunft und der Ideen, und wir laden deshalb alle herzlich ein, sich diese Daten in ihrem Terminkalender vorzumerken.

Wir hoffen auch, dass viele Freunde von Agape während dieses Sommers ihre Mitarbeit anbieten werden um zum guten Gelingen der Lager und der Treffen beizutragen. Agape gehört allen, aber dieses Werk ist auch Verantwortung von allen, die hier den Sinn ihrer Berufung und ihres Dienstes gefunden haben.

Wir grüssen Euch, liebe Freunde, brüderlich.

Für die Tavola Valdese

Neri Giampiccoli  
Moderator

COMUNITÀ D'AGAPE

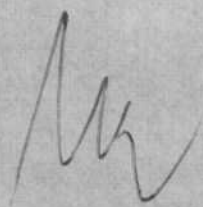
Centro ecumenico

PRALI (TORINO) - Tel. 85.14

Agape, December 20th, 1965

Mr. Kassim Guruli  
Kockestr. 8 c  
703 LEIPZIG

Mr. Seth Owusu Agyakwa  
Studentenheim 4/128  
ROSTOCK-SUDSTADT



Dear Friends,

I have received just today a letter from the Hilfswerk of the Evangelical Church with the news that they are happy to pay you the travel costs for your coming to Agape next January. Please keep in contact with the Pfarrer Bruno Schottstädt immediately. His address is the following: Berlin n. 58, Göhrener Strasse 11 and his number of telephon is 44.40.50. I suggest to you to telephon to him as it is already a little late.

With my best wishes,

Yours Sincerely,

G. G. G.

Viele Danke! Es ist, ich hoffe, daß es auch  
Trotz der winterlichen Kälte wird!

c.c. Pfarrer Bruno Schottstädt

, am 13.12.1965  
Scho/Re

Herrn  
Pfarrer Giorgio Girardet  
Comunita d'Agape

Prati/Torino  
I t a l i e n

Lieber Giorgio,

selbstverständlich werden wir nach Agape reisenden Afrikanern immer helfen, wenn die Freunde sich an uns wenden. Bitte mache doch alle, die sich bei Dir melden, schon vor der Abreise darauf aufmerksam, daß sie sich hier an uns wenden können. Unser Hilfswerk ist immer bereit, etwas zu tun.

Inzwischen hast Du wahrscheinlich meinen Weihnachtsbrief bekommen und weißt auch hier um unser Denken und Tun.

Ich wünsche Dir und allen Mitarbeitern ein recht gesegnetes Weihnachtsfest und grüße Dich herzlich

Dein

4



COMUNITÀ D'AGAPE

Centro ecumenico

PRALI (TORINO) - Tel. 85.14

Agape, 4. Dezember 1965

Herrn Pfarrer  
Bruno Schottstädt  
Göhrenerstr. 11  
Berlin N 58

Lieber Bruno,

Es hat mir leid getan, Dich in Budapest nicht getroffen zu haben.

Ich muss Dir nochmals schreiben wie dankbar ich Dir gewesen bin für die Hilfe Eurer Kirchen für unser Afrika-Lager dieses vergangenen Sommers. Ich hoffe natürlich sehr, dass Ihr uns nächstes Jahr auch wieder helfen könnt!

Nun tritt der Fall ein von zwei Afrikaner, die in der DDR studieren und die während unser Winterlagers, nach Weihnachten nach Agape kommen werden, um mit anderen das Treffen Afrika-Europa vorzubereiten. Wie Du siehst, bin ich sehr offen und frage wieder um Hilfe - wer nicht fragt, erhält nichts - aber ich begreife auch, wenn Ihr diesmal nichts für uns tun könnt.

Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn Du darüber eine kurze Antwort zukommen lassen kannst. Herzlichen Dank im voraus.

Mit brüderlichen Grüßen und Wünschen.

Gino

Mit dem Lager in Jugoslawien klappt es leider nicht. Zu viele Dinge auf einmal!



am 26.8.1965  
Scho/Re

Herrn  
Pfarrer Giorgio Girardet  
Comunita d'Agape

Prati/Torino  
Italien

Lieber Giorgio,

inzwischen habe ich Bericht vom Hilfswerk unserer Kirche, daß die meisten Afrikaner dort waren und sich Geld für die Reise abgeholt haben. Vielleicht entsteht auch ein Kontakt zwischen diesen Studenten und uns hier. Gern will ich bei einer nächsten Tagung von Afrikanern in der gleichen Weise behilflich sein.

Was nun Eure weitere Planung angeht, so bin ich gespannt. Kommt Ihr zu einem Internationalen Lager in Jugoslawien? Du wirst mich sicher rechtzeitig informieren.

In Budapest werde ich nicht dabei sein. Ich gehöre nicht zum beratenden Ausschuß. Ich bin sehr gespannt, wie die Arbeit der CFK insgesamt weitergehen wird.

Leb' wohl und sei mit allen Mitarbeitern herzlich begrüßt

Dein

4

COMUNITÀ D'AGAPE

Comitato regionale italiano per la  
"Conferenza cristiana della pace."

PRALI (TORINO)

Agape, 19. August 1965

An die  
Gossner-Mission in der DDR  
Herrn Bruno Schottstädt  
Göhrener Str. 11

1058 B E R L I N

Lieber Bruno!

Für Jean Tagne und David Bikon hat es mit den Reisekosten geklappt. Ich bin Dir sehr sehr dankbar dafür. Herr Seth Owusu-Agyakwa, Komla Dza und Aloys Sessay haben von uns die Hälfte der Reisekosten erhalten und erwarten die andere Hälfte vom Hilfswerk der Kirche von Berlin-Brandenburg. Ich hoffe, dass es möglich ist, und dass es im nächsten Jahr zeitiger organisiert werden kann, sodass mehr Afrikanern aus der DDR eine Teilnahme an dem Lager ermöglicht werden kann. Das Lager war sehr gut und ich schicke Dir, sobald er zur Verfügung steht, einen Bericht.

In den nächsten Wochen beginnt das 5. internationale Lager, in dem wir Dich auch in diesem Jahr sehr vermissen werden. Entschuldige bitte diese Eile, aber während des Sommers bleibt nicht viel Zeit.

Mit freundlichem Gruss und auf jeden Fall auf ein Wiedersehen in Budapest.

Herzlichst

Giorgio

, am 29.7.1965  
Scho/Re

Herrn  
Pfarrer Giorgio Girardet  
Comunita d'Agape  
Prati / Torino  
Italien

Lieber Giorgio,

das Hilfswerk der Kirche von Berlin-Brandenburg ist bereit, den 6 Afrikanern Hin- und Rückreise zu bezahlen, nur sie müssen selber in das Büro des Hilfswerks gehen und dort das Geld abholen. Ich habe die 6 Leute verständigt und hoffe, daß sie das tun werden. Damit ist meine Mission erfüllt.

Freundliche Grüße

Dein

gez. Bruno Schottstädt



Pastor Bruno Schottstädt

, am 29.7.1965  
Scho/Re

Sehr verehrte Freunde,

der Leiter des Oekumenischen Zentrums in Agape, Pfarrer Girardet, ist ein guter Freund von mir. Er hat mir von der Afrika-Tagung in Agape erzählt und mir Ihre Adressen mitgeteilt. Fernerhin hat er mich gebeten, nach Möglichkeit dafür zu sorgen, daß Sie Ihre Reisegelder, die Sie benötigen, hier bei uns erstattet bekommen. Das Hilfswerk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg (Leiter Gerhard Burkhardt), 1058 Berlin, Schönhauser Allee 141, hat sich bereit erklärt, Ihnen die Hin- und Rückreise zu bezahlen. Bitte wenden Sie sich an Herrn Burkhardt, dort können Sie das Reisegeld erstattet bekommen.

In der Hoffnung, daß Sie diese Hilfe gern annehmen, grüße ich Sie herzlich

Ihr  
gez. Bruno Schottstädt

gesandt an 6 Studenten

Anschriften s. Brief vom 20.7.65  
Pf. Giorgio Girardet



COMUNITÀ D'AGAPE

Centro ecumenico  
PRALI (TORINO) - Tel. 85.14

Agape, 20. Juli 1965

Herrn  
Bruno Schottstadt  
Göhrener Str. 11  
1058 B E R L I N

Herrn  
Seth Owusu Agyakwa  
Studentenheim 4/128  
ROSTOCK-SUEDSTADT

Liebe Freunde!

Brunos Brief vom 13. 7. 1965 habe ich erhalten.  
Bitte, klärt unter Euch, was die Reisegelder betrifft. Hier sind  
die Namen der Personen, für die die Reisekosten übernommen werden  
mussten:

Dza Konila, Gagarinstr. 18, 801 Dresden (Ghana)  
Tagne Jean, H. Dunckerstr. 8, 1158 Berlin-Karlshorst (Ghana)  
Bikon David, (Mali), H. Dunckerstr. 8, 1158 Berlin-Karlshorst  
Kunrunmi Josiah (Nigeria), Hübnerstr. 141, Berlin-Mahlsdorf  
Simwahza Yonah (Zambia), Studentenwohnheim III/25, Rostock-Südost  
Sessay Aloys (Sierra Leone), Studentenheim Haus IV/409, Rostock-Südost.

Sollten es Bruno nicht möglich sein, für alle die  
Reisekosten zu tragen, so informiere mich bitte sofort telegra-  
fisch. Dann kann ich andere Möglichkeiten, die offenstehen, in  
Anspruch nehmen.

Für mich wäre es am einfachsten, wenn hier in Agape  
nur die Rückerstattung der Reisekosten zu erfolgen hätte. Entschul-  
digt bitte die Eile und habt nochmals ganz herzlichen Dank.

Mit den besten Wünschen

Gizzo Gino

am 15.6.65  
Scho/Ho

Herrn  
Seth Owusu-Agyakwa

Rostock-Südstadt  
Studentenheim 4/128

Sehr geehrter Herr Owusu-Agyakwa,

Pfarrer Girardet aus Agape schrieb mir Ihre Adresse und die von sechs weiteren Freunden aus Afrika, die in der DDR studieren.

Sie wissen, worum es geht, um die Finanzierung Ihrer Reise nach Agape durch die Kirchen der DDR.

Ich will mich mühen, daß das zum Klappen kommt und würde mich freuen, wenn Sie mich recht bald besuchen könnten, damit wir Einzelheiten durchsprechen.

Ich selbst war 1963 im Herbst in Agape und sollte im letzten Jahr ein internationales Lager leiten. Das war leider nicht möglich, bin aber mit Pfarrer Girardet in gutem Gespräch.

Wir waren vor kurzem in Österreich innerhalb der Internationalen Studienkommission der Christlichen Friedenskonferenz zusammen.

Teilen Sie mir bitte mit, wann Sie mich besuchen können. Von mir aus möchte ich Ihnen ein paar Termine vorschlagen:

22.6., vormittags, 28.6., 30.6., 1.7. und 2.7. Es ginge auch noch am 3.7. vormittags.

Lassen Sie mich wissen, wann Sie kommen, damit wir die Finanzierung Ihrer Reise durchsprechen können.

Herzliche Grüße und gute Wünsche

Ihr

ur

COMUNITÀ D'AGAPE

Comitato regionale italiano per la  
"Conferenza cristiana della pace,"

PRALI (TORINO)

Agape, 3. Juni 1965

Herrn  
Bruno Schottstadt  
Göhrenerstr. 11

Berlin N 58

Lieber Freund,

Soeben bin ich vom evangelischen Kongress in Rom zurückgekehrt und schreibe Dir, um Dir die Namen und die Adressen der in der DDR wohnenden Studenten mitzuteilen, die sich zum dritten internationalen Lager in Agape angemeldet haben.

Dza Konila, Gagarinstr. 18, 801 Dresden (Ghana)

Tagne Jean, H.-Dunckerstr. 8, 1158 Berlin-Karlshorst (Ghana)

Bikon David (Mali), H.-Dunckerstr. 8, 1158 Berlin-Karlshorst

Kunrunmi Josiah (Nigeria), Hönowerstr. 141, Beelin-Mahlsdorf

Sessay Aloys (Sierra Leone), Studentenheim Haus IV/409, Rostock-Südstadt

Simwahza Yonah (Zambia), Studentenwohnheim III/25, Rostock-Südstadt

Wie Du vielleicht schon weißt, ist Seth Owusu-Agyakwa, Studenten-  
heim 4/128, Rostock-Südstadt, Direktor des Lagers und zugleich Ver-  
trauensmann.

Ich hoffe nun wirklich, dass Du für diese afrikanischen Studenten  
etwas tun kannst und danke Dir schon im voraus für Deine Bemühungen.

Herzliche Grüße

*Giorgio Girardet*  
(Giorgio Girardet)



, am 13.7.1965  
Scho/Re

Herrn  
Pfarrer Giorgio Girardet

Prati/Torino  
Comunita d'Agape  
Italien

Lieber Giorgio,

ich habe an Euren afrikanischen Lagerleiter,  
Herrn Seth Owusu-Agyakwa, Rostock-Südstadt, Studentenheim 4/128  
geschrieben und ihn gebeten, mir mitzuteilen, wer von den Afri-  
kanern in der DDR, die zu uns kommen wollen, eine Beihilfe be-  
nötigt. Leider habe ich keine Antwort bekommen.

Freundliche Grüße

Dein

4



COMUNITÀ D'AGAPE

Comitato regionale italiano per la  
"Conferenza cristiana della pace,"

PRALI (TORINO)

Agape, 6. Juli 1965

Herrn Pfarrer  
Bruno Schottstädt  
Göhrenerstr. 11  
1058 Berlin

Lieber Bruno,

Herzlichen Dank für Deinen Brief vom  
21.6.

Du solltest mir jetzt sobald wie mög-  
lich die Namen der Afrikaner schreiben, für welche  
Du besorgt hast oder besorgen wirst. Und mir auch  
sagen welchen wir, von hier aus, die Fahrkarten  
schicken müssen, damit es nicht zu spät wird. Noch-  
mals vielen Dank für Deine Hilfe.

Von unserem Projekt werden wir in der  
nächsten Sitzung des Exekutiv-Komitees, im September  
sprechen. Und dann werde ich Dich benachrichtigen.

Mit brüderlichen Grüßen.

Giorgio

, am 21.6.65  
Scho/Ho

Herrn  
Pfarrer Giorgio Girardet

Prati/Torino  
Comunita d' Agape

Lieber Giorgio,

ich danke Dir für Deine beiden Briefe.

Inzwischen habe ich an Seth Owusu-Agyakwa geschrieben und ihn gebeten, einmal zu mir zu kommen, damit wir die Frage der Reise zu Euch vorbesprechen können.

Interessiert bin ich natürlich sehr an dem Projekt, das Du in Salzerbad mit mir andiskutiert hast.

Was werden wir zustandebringen und wo werdet Ihr im nächsten Jahr ein Treffen veranstalten?

Laß wieder einmal von Dir hören und sei herzlich begrüßt

Dein

Anlage

*Nur*

N.S. Anbei unsere neuesten Mitteilungen

COMUNITÀ D'AGAPE

Comitato regionale italiano per la  
"Conferenza cristiana della pace,"  
PRALI (TORINO)

Agape, 8. Juni 1965

Herrn  
Bruno Schottstadt  
Göhrener Str. 11

1058 Berlin

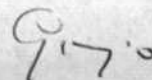


Lieber Bruno,

vielen Dank für Deinen Brief vom 2. Juni. Inzwischen wirst Du auch meinen Brief mit der Adressliste der Studenten schon erhalten haben. Darf ich noch einen hinzufügen? Es handelt sich um Traore Gaoussou (Mali), wohnhaft in Rostock-Südstadt, Studentenheim 4/441. Mache Dir keine Sorgen, wenn Du nicht allen Studenten helfen kannst, Freunde aus der Bundesrepublik haben auch ihre Hilfe versprochen.

Gerne erinnere ich mich der Sitzung der internationalen Kommission. Ich glaube wirklich, dass wir alle unsere Anliegen, auch die ernsthaftesten, mit Humor betrachten sollten, besonders wenn wir versuchen, die Dinge ein wenig aus dem Blickwinkel des Herrn der Geschichte zu sehen.

Herzliche Grüße





, am 2.6.65  
Scho/Ho

Herrn  
Pfarrer Giorgio Girardet

Comunita d' Agape  
Prati / Torino  
Italien

Lieber Giorgio,  
es war schön, mit Dir in Österreich  
zusammenzuarbeiten. Habe noch einmal herzlichen Dank für  
Deinen Humor und für die gute Gemeinschaft, die Du ge-  
stiftet hast.  
Wir hatten ja manche Krisen in dem Haufen, und es war nicht  
leicht, durchzusteuern.

Heute nun ein paar Sätze wegen der Studenten. Bitte, gib  
mir schnell die Adresse des einen aus Rostock und die  
andere, die Du hast, damit ich hier etwas organisieren kann.  
Es wird sich was machen lassen.

Danke und herzliche Grüße

Dein

gez. Bruno Schottstädt



# COMUNITA' D'AGAPE

Comitato regionale italiano per la  
"Conferenza cristiana della pace,"  
PRALI (TORINO)

Agape, 23. April 1965

Herrn Pfarrer  
Gerhard Bassarak  
Schadowstr. 10/11

Berlin W 8

Herrn  
Carl Ordnung  
Wilhelm-Pieck-Str. 5

Berlin N 54

Herrn  
Bruno Schottstäd  
Göhrenerstr. 11

Berlin N 58

Liebe Freunde!

Ich wende mich an Euch drei, da ich nicht genau informiert bin, wer von Euch in diesem Falle Agape am besten behilflich sein könnte.

Es tut uns sehr leid, dass niemand von Euch in diesem Jahr nach Agape kommen wird. Für das nächste Jahr müssen wir die Möglichkeit ernst in Erwägung ziehen, eines unserer Lager in einem neutralen Land zu veranstalten, Oesterreich, Jugoslawien

Einigen Bewohnern der DDR ist es gestattet, nach Agape zu kommen und zwar den ausländischen Studenten, die bei Euch studieren. Schon in den vergangenen Jahren kamen viele zu uns. Auch in diesem Jahre liegen bereits sechs Anmeldungen aus der DDR vor und zwar aus Rostock, Berlin und Dresden. Ich wäre Euch wirklich sehr sehr dankbar, wenn Ihr uns helfen könntet und zwar in der Frage der Reisekosten. Könntet Ihr es ermöglichen, dass die Gruppe oder einige von ihnen sozusagen als Eure Gäste nach Agape reisen. Wir sind mit vielen Problemen hinsichtlich der Reisekosten belastet, sodass wir fürchten, viele der Anmeldungen zurückweisen zu müssen. Ich wäre sehr dankbar, wenn Ihr mich sobald wie möglich wissen lassen würdet, ob und inwieweit Ihr behilflich sein könnt.

Entschuldigt bitte die seltsame Weise, in der ich an Euch drei gleichzeitig schreibe. Meine besten Wünsche für Eure Arbeit. Es tut mir leid, dass ich nicht bei Euch sein kann, aber Ihr wisst, dass ich gerade in diesen Tagen in der Sowjet-Union sein werde.

Mit den besten Wünschen

# COMUNITÀ D'AGAPE

Comitato regionale italiano per la  
"Conferenza cristiana della pace."

PRALI (TORINO)

Agape, 2. Januar 1965

Herrn  
Bruno Schottstädt  
Göhrener Str. 11  
B e r l i n - N 58

Lieber Bruno!

Wie in früheren Jahren möchte Agape auch in diesem Jahre seine Freunde vieler Länder zu den internationalen Begegnungen während des kommenden Sommers einladen. Diese Lager bieten für Mitglieder der verschiedenen christlichen Kirchen Gelegenheit, einander zu begegnen und mit Leuten verschiedener ideologischer Standpunkte in einem offenen und freien Gespräch nach den Fundamenten eines wahren Friedens zwischen den Nationen zu suchen. In dieser Weise wünscht Agape wie bisher sein grundlegendes Programm fortzusetzen, welches auf die Schaffung des Friedens und der Versöhnung aller Menschen ausgerichtet ist.

Ich kenne die Schwierigkeiten, die Euch so oft verhindert haben, an den Lagern teilzunehmen, sehr gut. Da aber gerade in den internationalen Begegnungen, wo viele Leute verschiedener Länder und insbesondere Deutsche der Bundesrepublik vertreten sind, ein Fehlen der Deutschen Demokratischen Republik besonders schmerzlich empfunden wird, frage ich mich, ob diese Schwierigkeiten so völlig unüberwindbar sind. Ich möchte Dich persönlich und dazu ein bzw. zwei junge Leute, die Du vorschlägst, nach Agape einladen. Ich sende Dir unser vorläufiges Programm für das Jahr 1965, das endgültige wird Ende Januar zugesandt. Die Wahl der Themen und die Zeitdauer die Euch am interessantesten erscheinen, überlasse ich Euch, vielleicht wäre das 5. Lager sehr geeignet. Wir werden die Lager- und natürlich auch die Reisekosten von Turin bis nach Agape und zurück übernehmen. Da Agape ein Laienzentrum ist, wäre es gut, wenn nach Möglichkeit nicht alle Eure Vertreter Pastoren wären. Sofern es möglich ist, teile mir bitte mit, ob es diesmal möglich sein wird und ob persönliche Einladungen erforderlich sind. Lasse mich bitte auch sobald wie möglich die Namen der eventuellen Teilnehmer und die geeignetste Form der Einladung wissen. Ein gleicher Brief geht an Gerhard Bassarak und Carl Ordnung. Ich schicke zwei Exemplare, eines könnte eventuell für das italienische Konsulat nützlich sein.

Mit freundlichem Gruss

Gi:7io



# COMUNITÀ D'AGAPE

Comitato regionale italiano per la  
"Conferenza cristiana della pace,"

PRALI (TORINO)

Agape, 2. Januar 1965

Herrn  
Bruno Schottstädt  
Göhrener Str. 11

B e r l i n - N 58

Lieber Bruno!

Wie in früheren Jahren möchte Agape auch in diesem Jahre seine Freunde vieler Länder zu den internationalen Begegnungen während des kommenden Sommers einladen. Diese Lager bieten für Mitglieder der verschiedenen christlichen Kirchen Gelegenheit, einander zu begegnen und mit Leuten verschiedener ideologischer Standpunkte in einem offenen und freien Gespräch nach den Fundamenten eines wahren Friedens zwischen den Nationen zu suchen. In dieser Weise wünscht Agape wie bisher sein grundlegendes Programm fortzusetzen, welches auf die Schaffung des Friedens und der Versöhnung aller Menschen ausgerichtet ist.

Ich kenne die Schwierigkeiten, die Euch so oft verhindert haben, an den Lagern teilzunehmen, sehr gut. Da aber gerade in den internationalen Begegnungen, wo viele Leute verschiedener Länder und insbesondere Deutsche der Bundesrepublik vertreten sind, ein Fehlen der Deutschen Demokratischen Republik besonders schmerzlich empfunden wird, frage ich mich, ob diese Schwierigkeiten so völlig unüberwindbar sind. Ich möchte Dich persönlich und dazu ein bzw. zwei junge Leute, die Du vorschlägst, nach Agape einladen. Ich sende Dir unser vorläufiges Programm für das Jahr 1965, das endgültig Ende Januar zugesandt. Die Wahl der Themen und die Zeitdauer die Euch am interessantesten erscheinen, überlasse ich Euch, vielleicht wäre das 5. Lager sehr geeignet. Wir werden die Lager- und natürlich auch die Reisekosten von Turin bis nach Agape und zurück übernehmen. Da Agape ein Laienzentrum ist, wäre es gut, wenn nach Möglichkeit nicht alle Eure Vertreter Pastoren wären. Sofern es möglich ist, teile mir bitte mit, ob es diesmal möglich sein wird und ob persönliche Einladungen erforderlich sind. Lasse mich bitte auch sobald wie möglich die Namen der eventuellen Teilnehmer und die geeignetste Form der Einladung wissen. Ein gleicher Brief geht an Gerhard Bassarak und Carl Ördnung. Ich schicke zwei Exemplare, eines könnte eventuell für das italienische Konsulat nützlich sein.

Mit freundlichem Gruss

Giovanni Pinocchio

Liebe Freunde!

Wir freuen uns, Sie heute mit unserem Programm für das kommende Jahr bekanntmachen zu können. Dabei verweisen wir insbesondere auf die noch unbelegten Zeiträume, die zu Freizeiten mit eigenem Programm zur Verfügung stehen. Bitte, unterrichten Sie uns über Ihre diesbezüglichen Wünsche. Das offizielle Programm wird im Januar gedruckt erscheinen.

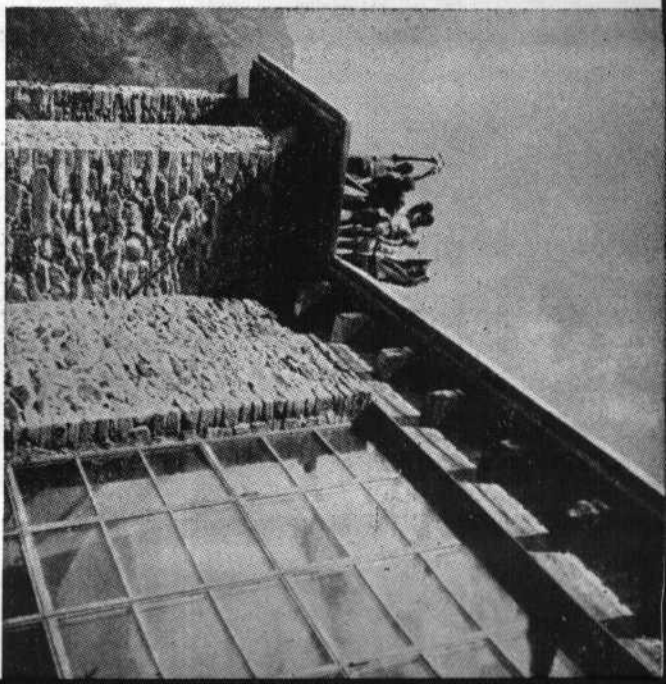
#### Freie Zeiträume für selbständige Freizeiten

Zu nachstehenden aufgeführten Zeiten steht Agape Gruppen von jungen Menschen oder Kirchengemeinden oder anderen Organisationen offen, die Wert darauf legen, in Zusammenarbeit mit der Leitung von Agape ein eigenes Studienprogramm aufzustellen. Diese Gruppen sollen wohl ihr Programm vorbereiten, aber sie nehmen am allgemeinen Leben von Agape teil. Dabei werden sie zahlreiche Gelegenheiten zu ökumenischen Begegnungen haben.

Die Direktion von Agape stellt sich für die Vorbereitung der Programme zur Verfügung, damit der Aufenthalt in Agape dazu dient, gemeinsame Überlegungen anzustellen und uns Gewissen für den Ruf als Christen in dieser Welt wecken zu lassen.

Soweit wir es im Augenblick übersehen können, sind für solche Gruppen folgende Zeiträume ganz oder teilweise frei:

20. März	--	4. April
14. April	--	25. Juni
10. September	--	25. September



#### Sommerprogramm

I. Internationales Lager: 14. - 23. Juli  
Thema: ~~Die Armut und die Finanzen der~~

##### Kirche

Der Prozess der religiösen Freiheit

II. Internationales Lager: 24. Juli - 2. August  
Thema: Die Familie und ihre Idealbilder

III. Internationales Lager: 2. - 11. August  
Afrika-Europa-Lager

IV. Internationales Lager: 21. - 30. August  
Thema: Menschenbilder der Gegenwart

V. Internationales Lager: 31. August - 8. September  
Thema: Die Christen vor dem Faschismus



Zu den internationalen Lagern müssen wir leider bemerken, dass wir hierfür keine Anmeldungen von deutschsprechenden Gruppen mehr entgegennehmen können, da der deutsche Anteil bereits belegt ist.

Ganz allgemein möchten wir noch erwähnen, dass die Teilnehmerzahl für Personengruppen der gleichen Nationalität bei unseren internationalen Lagern auf 15 beschränkt ist (bzw. auf Gruppen von 20 bis 25 Personen, wenn sie schon international zusammengesetzt sind). Eine Ausnahme bildet das 3. Internationale Lager, dort liegt die Teilnehmerzahl bei 7 bzw. 15 Personen. Das ist erforderlich, um den internationalen Charakter unserer Lager zu wahren.

Auch sei auf die Notwendigkeit hingewiesen, dass die Teilnehmer an den Lagern wirkliches Interesse für das Thema des Lagers zeigen und dass sie sich nach den ihnen gegebenen Anweisungen darauf vorbereiten.

Wir laden Sie nochmals herzlich ein, nach Agape zu kommen und freuen uns bereits heute auf Ihren Besuch.

Segreteria di Agape, Prali (Torino)

# PROVISORISCHES PROGRAMM

AGAPE 1965

Liebe Freunde!

Wir freuen uns, Sie heute mit unserem Programm für das kommende Jahr bekanntmachen zu können. Dabei verweisen wir insbesondere auf die noch unbelegten Zeiträume, die zu Freizeiten mit eigenem Programm zur Verfügung stehen. Bitte, unterrichten Sie uns über Ihre diesbezüglichen Wünsche. Das offizielle Programm wird im Januar gedruckt erscheinen.

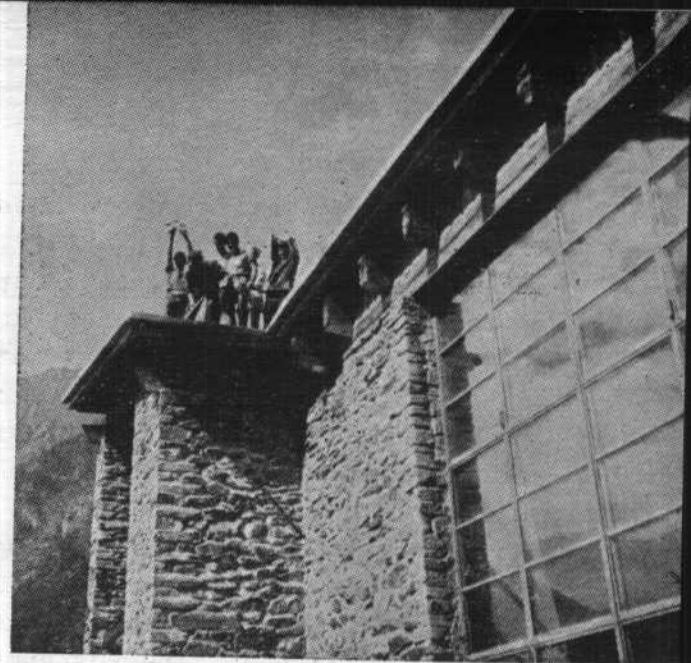
Freie Zeiträume für selbständige Freizeiten

Zu nachstehenden aufgeführten Zeiten steht Agape Gruppen von jungen Menschen oder Kirchengemeinden oder anderen Organisationen offen, die Wert darauf legen, in Zusammenarbeit mit der Leitung von Agape ein eigenes Studienprogramm aufzustellen. Diese Gruppen sollen wohl ihr Programm vorbereiten, aber sie nehmen am allgemeinen Leben von Agape teil. Dabei werden sie zahlreiche Gelegenheiten zu ökumenischen Begegnungen haben.

Die Direktion von Agape stellt sich für die Vorbereitung der Programme zur Verfügung, damit der Aufenthalt in Agape dazu dient, gemeinsame Überlegungen anzustellen und uns Gewissen für den Ruf als Christen in dieser Welt wecken zu lassen.

Soweit wir es im Augenblick übersehen können, sind für solche Gruppen folgende Zeiträume ganz oder teilweise frei:

20. März	--	4. April
14. April	--	25. Juni
10. September	--	25. September



#### Sommerprogramm

- I. Internationales Lager: 14. - 23. Juli  
Thema: ~~Die Armut und die Finanzen der Kirche~~  
Der Prozess der religiösen Freiheit
- II. Internationales Lager: 24. Juli - 2. August  
Thema: Die Familie und ihre Idealbilder
- III. Internationales Lager: 2. - 11. August  
Afrika-Europa-Lager
- IV. Internationales Lager: 21. - 30. August  
Thema: Menschenbilder der Gegenwart
- V. Internationales Lager: 31. August - 8. Sept.  
Thema: Die Christen vor dem Faschismus

am 26.11.64  
Scho/Ho

Herrn  
Pfarrer Giorgio Girardet

Comunita d' Agape

Prati/Torino  
Italien

Lieber Giorgio,

ich danke Dir für Deinen Brief vom 26.10.  
Auch ich habe es bedauert, daß ich an Eurem 4. Internationalen  
Lager nicht teilnehmen konnte. Ich hatte mich auch auf den  
Kampf mit den westdeutschen Teilnehmern eingestellt.

Ich glaube auch, daß es wichtig ist, daß gerade den vielen  
Westdeutschen gegenüber Vertreter aus der DDR bei Euch in  
Erscheinung treten, und natürlich sind unsere Stellen auch  
daran interessiert.

Nur, Du weißt, es ist eine Prestigefrage im Blick auf das  
Alliierte Reisebüro. Es kann nicht so weitergehen, daß man von  
dort meint, uns bevormunden zu müssen, und es wäre schon gut,  
wenn Eure Regierung es ähnlich machen könnte wie die Schweiz,  
wenn sie also den Druck Westdeutschlands durchbricht.  
Vielleicht kommt in der politischen Entwicklung bei Euch  
einiges anders. Wir wollen abwarten.

Jedenfalls kannst Du mich und die Gossner-Mission in der DDR  
als Deinen ständigen Kontaktpartner betrachten für Agape.  
Wenn es darum geht, hier die richtigen Leute zu finden, die  
für Euch in Frage kommen, so stehe ich gern zur Verfügung.

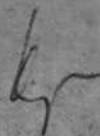
Ich bin auch bereit, wieder selber zu kommen. Es hat mir sehr  
bei Euch gefallen. Der Geist der Bruderschaft und Gemeinschaft  
war beglückend und auch die Sachlichkeit, in der gearbeitet  
wurde.

So hatte ich mir auch schon für das 4. Internationale Lager  
Gedanken im Blick auf die Leitung gemacht und hatte so aller-  
lei Vorstellungen, wie man das alte Schema - Referat - Dis-  
kussion - durchbricht. Auch müssen wir neue Formen für das  
Gespräch finden. Mir scheint, dafür ist Agape besonders ge-  
eignet.

Wenn Du Deinen Terminkalender überblickst, so solltest Du uns  
sagen, wann Du nach Berlin und die DDR kommen kannst. Ich  
meine, daß es erforderlich ist, auch wenn Du nicht mit sofor-  
tigen Gegenbesuchen rechnen kannst.  
Schreibe mir also, ich will Dir gern ein gutes Programm vorbe-  
reiten. Du kannst dann unsere Arbeit kennenlernen.

Grüße bitte alle Mitarbeiter und sei selber herzlich begrüßt  
von

Deinem





COMUNITÀ D'AGAPE

Comitato regionale italiano per la  
"Conferenza cristiana della pace,"

PRALI (TORINO)

Agape, 26. Oktober 1964

Herrn  
Pastor  
Bruno Schottstädt  
Gossner-Mission in der DDR  
B e r l i n N 58  
Göhrener Str. II

Lieber Bruno!

Wie schade, dass Du nicht an unserem 4. Internationalen Lager teilnehmen konntest. Wir haben Dich sehr vermisst, sowohl bei der Vorbereitung des Programms als auch während des Lagers. Die Oststaaten waren nur durch Erzpriester Sokolowski vertreten. Die Schwierigkeiten wegen des Visums waren gross, wie wir es bereits in Prag vermutet hatten. Du hast gesehen, was erforderlich war, um eine Konferenz der europäischen Kirchen zu haben, so wie in Dänemark. Wenn wir doch auch nur ein Schiff mieten könnten und dann.....

Zum Programm des nächsten Jahres kann ich leider nur sagen, dass wir hoffen, dass es hinsichtlich der Pässe geändert wird, anderenfalls sehe ich keine Möglichkeit, Dich oder andere aus der DDR nach Agape zu holen. Dies ist wirklich ein grosser Nachteil unseres Programmes. Ich glaube, dass es für die Deutschen aus der Bundesrepublik unentbehrlich wäre, hier auch jemanden von Euch zu treffen. Es wäre doch sicherlich auch in Eurem politischen Interesse, dass die DDR im Programm Agapes vertreten wäre.

Ich hoffe, Dich trotz dieser Schwierigkeiten irgendwie und irgendwann zu sehen. Ich selbst war noch nie in Berlin, aber in diesem Augenblick kann ich meine Pläne für die nächsten Monate nicht voraussagen. Der vergangene Sommer in Agape war erfolgreich. Wir haben neue interessante Kontakte mit Dr. Konrad Farnert und Professor Kalivoda von der Universität Prag aufgenommen.

Herzliche Grüsse und die besten Wünsche  
für Deine Arbeit

Gino

COMUNITÀ D'AGAPE

Centro ecumenico

PRALI (TORINO) - Tel. 85.14

Agape, 14. Dezember 1964

An die  
Gossner-Mission in der DDR  
Herrn Pfarrer Bruno Schottstädt

Berlin N 58  
Göhrener Str. 11



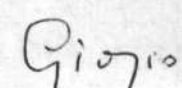
Lieber Bruno!

Ich danke Dir für Deinen Brief und würde mich sehr freuen, Dich wieder in Agape zu sehen. Von besonderem Interesse wäre für Euch im kommenden Jahr das 5. Internationale Lager vom 31. August bis zum 8. September mit dem Thema "Faschismus und christliches Zeugnis". Zu Beginn des neuen Jahres werden wir Einladungen schicken. Hoffentlich kann jemand von Euch zu uns kommen, der vielleicht bereits aus anderen Gründen eine Möglichkeit gehabt hat, nach Italien zu fahren. Wir haben uns sehr viele Gedanken über diese Schwierigkeit gemacht und uns sogar gefragt, ob wir im Jahre 1966 nicht ein internationales Lager von Agape in Jugoslawien organisieren sollen. Es besteht vielleicht die Möglichkeit, es unweit von der italienischen Grenze durchführen zu können. Aber das würde viele Schwierigkeiten auf politischer und kirchlicher Ebene mit sich bringen.

Für einen Besuch in Berlin und der DDR sehe ich augenblicklich leider keine Möglichkeit. Im Februar muss ich nach Irland fahren (eine ganz andere Richtung). Aber vielleicht liesse sich für Ende April, im Zusammenhang mit meiner Einladung nach Moskau, die aber noch nicht ganz sicher ist, ein Besuch in Berlin planen.

Besonders in dieser Zeit denken wir alle in Agape an Euch in tiefer Brüderlichkeit und Verbundenheit. Wir wünschen Euch ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Für das neue Jahr die besten Wünsche.

Mit herzlichem Gruss



, am 3.11.1964  
Scho/Re

Herrn  
Pastor Dieter Hehl  
Comunita d'Agape  
P r a l i / Torino  
Italien

Lieber Herr Hehl,

Ihr Brief vom 21.9. liegt unbeantwortet in meiner Postmappe. Das hängt damit zusammen, daß ich am 11.10. erst von einer längeren Reise zurückgekommen bin, vom 12. - 15. hier unsere Mitarbeiterkonferenz stattgefunden hat, und ich Sie dann ab 16. täglich erwartet habe.

Wie ist es nun mit Ihnen gelaufen, und kann ich noch irgend etwas für Sie tun? Bitte schreiben Sie mir.

Freundliche Grüße

Ihr

gez. Bruno Schottstädt  
(nach Diktat abgereist)

F.d.R. *Re*



am 16.9.64  
Scho/Ho

Herrn  
Pastor Dieter Hehl  
Comunita d'Agape  
P r a l i / Torino  
Italien

Lieber Herr Hehl,  
es besteht die Möglichkeit, daß Sie über  
das Reisebüro in der DDR ein Visum für die DDR bekommen.  
Das können Sie hier erhalten, wenn Sie in Berlin direkt zum  
Reisebüro gehen.

Es gibt aber auch die Möglichkeit, daß Ihr Freund Sie zum Tag  
der Republik - 7.10. - einlädt. Sie könnten dann vom 4.10.  
etwa sein Gast sein oder anschließend weitere Zeit in der  
DDR verbringen. Ich halte diesen Einstieg für noch viel gün-  
stiger.

Da ich Ihren Freund aber nicht kenne und nicht weiß, wie seine  
Beziehungen zu den örtlichen Organen sind, werden wir Sie von  
hieraus einladen und die Sache mit Freunden besprechen.

Sie bekommen von uns eine Einladung, nehmen an den Feierlich-  
keiten in Berlin teil und fahren anschließend weiter zu  
Ihrem Freund. Dieser Weg ist am einfachsten.

Lassen Sie mich bitte wissen, ob Sie damit einverstanden sind.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

*My*

Dieter Nehl

COMUNITÀ D'AGAPE

PRALI (TORINO)

Agape, 4/9.64

Luftp./Einschr.

Herrn  
Pfr. Bruno Schottstädt  
Göhrener Str. 11  
BERLIN N 58  
Germania

Sehr geehrter Herr Schottstädt!

Ich möchte mich in einer persönlichen Angelegenheit um Rat an Sie wenden, mich Ihnen jedoch zunächst vorstellen: Seit Mai d. J. bin ich, zusammen mit meiner Frau, nach dem zweiten theologischen Examen im Auftrag der Kirchenleitung der Ev. Kirche in Hessen und Nassau als "fraternal worker" hier in Agape, wo ich bis Oktober bleiben werde.

Seit einiger Zeit bemühe ich mich um einen Besuch bei einem guten Freund in der DDR (Annaberg), mit dem ich jedoch nicht verwandt bin, weshalb ich wenig Aussicht auf eine Aufenthaltsgenehmigung habe. Nun erfuhren wir plötzlich, dass auch für Inhaber eines westdeutschen Passes, die keinen Wohnsitz in der BRD haben, die Möglichkeit besteht, durch das REISEBÜRO DER DDR in Berlin ein "Behelfsvisum" für die Einreise in die DDR zu bekommen.

Wir möchten diese Chance natürlich nicht ungenutzt lassen. Darum erlaube ich mir, mich an Sie zu wenden: Könnten Sie mir Näheres über diese Möglichkeit mitteilen? In welcher Weise muss dieses Visum (für uns beide) beantragt werden? Aus praktischen Gründen möchten wir den Besuch gern ans Ende unseres hiesigen Aufenthaltes legen, das heisst danach direkt in die BRD zurückgehen; wäre das möglich? Und vor allem: Wir müssten die Einreise etwa für den 5. Okt. haben; lässt sich dies ermöglichen?

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn wir Sie um eine baldige, kurze Antwort bitten dürften, um uns zeitnehmende falsche Schritte zu sparen. Sie können sich sicher vorstellen, wie gerne wir auf diese Weise diesen Besuch ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen bin ich  
Ihr

*Dietrich*

COMUNITÀ D'AGAPE

Centro ecumenico  
PRALI (TORINO) - Tel. 85.14

Agape, 21.9.64

Dieter Hehl

Herrn  
Pastor Bruno Schottstädt

Göhrener Str. 11  
BERLIN N 58

Germania

Luftpost:Einschreiben!

Lieber Herr Schottstädt!

Herzlichen Dank für Ihre Bemühung und Ihre Antwort vom 16. d.Ms., die wir heute erhielten. Inzwischen mussten wir leider unsere Abreise von hier verschieben, da wir die Termine einer bereits festgelegten Reise nach Rieti /Siz. verlegen mussten. Die gute Möglichkeit, die uns der 7.10. gegeben hätte, kannten wir ja leider nicht. Zu unserem grossen Bedauern können wir jetzt davon nicht mehr Gebrauch machen.

Wir müssen also bei der anderen Möglichkeit bleiben, ein Visum über das Reisebüro der DDE zu beantragen. Für unsere Ankunft in Ostberlin müssen wir jetzt etwa den 16. 10. rechnen. Dazu haben wir nun einige praktische Fragen:

1. Wenn ich Sie recht verstehe, müssen wir das Visum persönlich erbitten. Muss es zuvor beantragt werden, bzw. würde es sofort erteilt?
2. Wie kämen wir ~~von~~ von hier mit westdeutschem Pass nach Ostberlin?
3. Genügt zum Nachweis, dass wir nicht aus der BRD kommen, eine entsprechende Bescheinigung der hiesigen Kommunalbehörde (verbunden mit der westdeutschen Abmeldebestätigung), da wir ja kein italienisches Visum benötigten und infolgedessen auch keinen Aufenthaltsvermerk im Pass haben.

Könnten Sie uns, wenn es nötig ist, auch zu diesem späteren Termin einladen?

Wir bitten um Entschuldigung, dass wir Sie nun nochmals mit dieser Änderung bemühen, die sich unvorhergesehen hier ergab, und danken Ihnen herzlich.

Mit freundlichen Grüssen  
Ihr

*Dieter Hehl*

IN ROBUKE VIRTUS



, am 17.8.66

Herrn  
Pfarrer Sergio Rostagno  
Comunita d'Agape

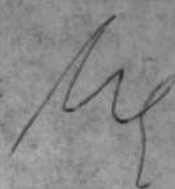
P r a l i (Torino)

Lieber Sergio Rostagno, haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief vom 25.7. Es freut mich, wenn ich an der Entwicklung von Agape weiterhin Anteil nehmen kann und darf. Gern wüßte ich die neue Adresse von Giorgio Giradet.

Wenn Sie wieder einmal in der Schweiz tagen, dürfen Sie mich rechtzeitig einladen (ein Vierteljahr vorher). Dann könnte ich versuchen, zu Ihnen zu kommen. Anders wird es vorläufig wohl nicht möglich sein.

Bleiben Sie behütet, grüßen Sie alle Freunde und Mitarbeiter und seien Sie selber begrüßt

Ihr



# COMUNITÀ D'AGAPE

Comitato regionale italiano per la  
"Conferenza cristiana della pace."

PRALI (TORINO)

Agape, 25. Juli 1966

Gossner-Mission in der DDR  
Herrn Bruno Schottstädt  
Göhrenerstrasse 11

BERLIN N 58

DDR

Lieber Bruno Schottstädt,

Ihre beiden Briefe vom 8.7. und 13.8.1966 (!) möchte ich nicht unbeantwortet lassen. Ihre Anfragen sind ganz berechtigt. Es ist schade, dass Sie nicht bei uns sein können, wegen der NATO-Traktate an welche auch unsere Regierung gebunden ist. Selbstverständlich werden wir Ihnen das Protokoll der Sitzung schicken.

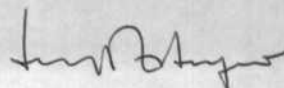
Giorgio Girardet wird sehr wahrscheinlich die Leitung der neuen evangelischen Zeitung in Italien übernehmen. Über seine Demmission hat er selbst einen Rundbrief geschrieben. Es sind, glaube ich, hauptsächlich zwei Gründe, die ihn zu dieser Entscheidung führten, einmal wurde er vom Exekutiv-Komitee nicht unterstützt, und als er das Exekutiv-Komitee angegriffen hat, haben ihm das Generalkomitee und die Waldenser Kirchenleitung nicht ganz Recht gegeben; zweitens wahr er vielleicht auch sehr müde.

Das ist was ich meine, aber Sie wissen, dass ich selbst im Exekutiv-Komitee war; deshalb müssen Sie Giorgio Girardet auch selbst einmal hören. Jedenfalls waren es nicht theologische oder ideologische Gegensätze, die zum Streit führten, sondern mehr praktische Dinge, sodass die Linie von Agape unverändert bleibt.

Bis zum 1. September habe ich die Verantwortung der Leitung von Agape. F. Giampiccoli ist im Augenblick beauftragt die Freunde-Tagung vorzubereiten und wird erst am 1. August da sein.

Charles Otara können wir leider nicht mehr in unser Africa-Europa-Lager aufnehmen, weil es zu spät ist und das Lager voll besetzt ist (schon seit Anfang Mai).

Mit herzlichen Grüßen

  
Sergio Rostagno

am 28.8.64  
Scho/Ho

Herrn  
Pastor Sergio Rostagno

Agape  
Prati (Torino)  
Italien

Lieber Bruder Rostagno, ich hoffe, daß Euer Lager gut geht.  
Bestimmte Menschen spielen nie eine Rolle. Wenn sie ausfallen,  
sind andere da.

Die Hallstein-Doktrin hat mir in der Tat einen Riegel vorge-  
schoben.

Vielleicht ist es möglich, später wieder einmal in Agape zu  
sein und zusammen zu arbeiten.

Anbei ein Schreiben an die Teilnehmer des Lagers. Ich würde  
mich freuen, wenn Sie es verlesen könnten. Sie müssen es aber  
nicht tun.

Besonders herzlich bitte ich, alle Bekannten zu grüßen, die  
Dolmetscherin Eva und Eure lieben Freunde im Büro, aber auch  
unseren Giorgio Girardet.

Herzliche Grüße

Ihr

*Ma*

Anlage



am 28.8.64  
Scho/Ho

Comunita d'Agape

P r a l i (Torino)  
Italien

Liebe Brüder und Schwestern, ich grüße alle, die an dem Internationalen Lager teilnehmen und sich gerade in der Frage nach dem nationalen und internationalen Denken in Geschichte und Gegenwart neu orientieren wollen.

Es tut mir sehr leid, daß ich in dieser Tagung nicht als Studienleiter fungieren kann.

Wir haben zur Kenntnis genommen, daß wir im internationalen Bereich wohl allerlei Fortschritte gemacht haben, aber mitten durch Europa eine Grenze läuft, die sich immer noch nachteilig auswirkt.

Ob wir es wollen oder nicht, wir leben in zwei Welten, obwohl wir die eine Welt wollen, denken und alles tun, daß sie zustande kommt.

Ob wir es wollen oder nicht, wir leben als Gemeinde Jesu Christi unter dem Diktat der Welt; in meinem Falle unter dem Diktat, das durch die Hallstein-Doktrin vorhanden ist.

Ich denke an Sie alle und grüße Sie auf das Herzlichste.

Eingewurzelt in den Leib Jesu Christi, orientiert am Auftrag, den wir als Gemeinde haben, und der uns in die Welt stößt, müssen wir uns um die großen Fragen im internationalen Bereich mühen. Heute kommt sicher alles darauf an, daß wir im Bewußtsein unserer Menschen die eine große Welt propagieren mit einer Weltorganisation und vielleicht sogar mit einer Weltbehörde.

Die offizielle Politik der USA und auch der Bundesrepublik und damit auch Italiens scheint es immer noch zu sein, die DDR zu isolieren. Diese Isolierung spüren nicht nur die Politiker, die Wissenschaftler, die Wirtschaftler, unsere Geschäftsleute und Schaufesntergestalter, sondern auch die Christen. Dennoch wird sich meines Erachtens erweisen, daß man über die DDR nicht hinwegspringen kann, daß man sie zur Kenntnis nehmen muß und daß man auch mit den führenden Männern dieses Staates verhandelt. Und es gibt jetzt schon Politiker in der Bundesrepublik, die ganz nüchtern sehen, daß diese Verhandlungen kommen werden.

bitte wenden!

Unsere Aufgabe ist es nicht, politischen Spekulationen nachzujagen oder bestimmten politischen Konzepten unsere Akklamation zu bringen.

Wir haben den Auftrag, die Liebe Jesu Christi - Agape - weg-schenkend zu leben.

Orientiert an diesem Auftrag wird Euch in Eurem Lager die Diskussion um die politischen Realitäten nicht blockieren, sondern vorantreiben. Ihr werdet sie ganz neu bei den Hörnern packen müssen diese Realitäten und werdet Euch bewähren müssen als Menschen des 20. Jahrhunderts in den oft so kleinkarierten Verhältnissen.

So wünsche ich Euch von Herzen, daß das Lager dazu hilft, daß im Denken und auch im Handeln Türen aufgerissen und Wege sichtbar werden für ein neues mitmenschliches Miteinander in unserer von Gott geliebten Welt.

So bin ich gar nicht kaurig, daß ich hier sein muß. Es sind prächtige Leute, die bei Euch Dienste übernommen haben, und ich rechne fest mit Eurer lebendigen Gemeinschaft, die auch nach dem Lager Frucht bringen wird in den verschiedensten Situationen Eures Lebens.

Ich gedenke Eurer fürbittend; betet auch Ihr für uns. Es ist nicht einfach, ein Jünger Jesu Christi zu sein und auf dem richtigen Weg zu bleiben.

Ich grüße Euch alle in herzlicher Verbundenheit

Euer



COMUNITÀ D'AGAPE

Comitato regionale italiano per la  
"Conferenza cristiana della pace."

PRALI (TORINO)

Agape, den 6.8.1964

Herrn Pfarrer  
Bruno Schottstädt  
Göhrener Str. 11  
BERLIN N 58  
Germania

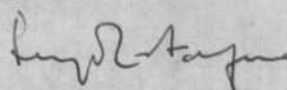
Lieber Bruder Schottstädt,

wir bedauern sehr, dass Sie wegen der Passchwierigkeit nicht  
nach Agape kommen können.

Noch während der Prager Konferenz habe ich Giorgio Girardet  
telegraphisch mitgeteilt, dass es wegen des politischen En-  
gagements Italiens in der NATO unmöglich sei, das Visum ohne  
Alliierten Pass zu erhalten. Dies teilte uns nach langem Warten  
das italienische Aussen Ministerium mit. Aus denselben Quellen  
hörten wir, dass Sie wie andere Wissenschaftler und Techniker  
der DDR eben den Alliierten Pass verwenden sollten, was für Sie  
aber natürlich aus sehr verständlichen Gründen ausgeschlossen  
bleibt.

Ich hoffe aber sehr, Sie in der Zukunft doch noch kennenzulernen,  
und bleibe bis dahin in brüderlicher Verbundenheit

Ihr



P.S. Bitte teilen Sie mir die Adresse von Bob v. der Heide und  
Robert Stabuck mit.

Bob van der Heide: Centre de Boppa B.P. 5070  
Dakar-Fann (Franz. West-Afrika)

Bob Starbuck, 318 Wolfsburg, Schulenburgallee 32



, am 21.7.1964

Herrn  
Pfarrer Giorgio Giradet  
Comunita d'Agape

Prati (Torino)  
Italien

Lieber Giorgio,

vor ein paar Tagen habe ich noch einmal mit unserem Staatssekretär Seigewasser über die Teilnahme an Eurem Internationalen Lager vom 27. August an, gesprochen. Der Staatssekretär äußerte, daß von uns aus keine Ausnahmen gemacht werden können. Diese Dinge haben doch eine große politische Bedeutung: ein DDR-Bürger reist nicht mit alliierterem Paß. Er schlug noch einmal vor, es so zu machen, wie die Schweizer und wie es auch schon einmal die Holländer gemacht haben: das Visum auf einem Papier zu stempeln, das in unseren Paß eingelegt wird. Nur bei solcher Verfahrensweise kann ich reisen. Ich würde unter diesen Bedingungen das Ausreise-Visum der DDR binnen 48 Stunden erhalten, d.h. der Staatssekretär hat die Meinung geäußert, ich müßte bei unseren Behörden jetzt noch keinen Antrag stellen, sondern wenn Ihr Eurerseits eine Zusage bis Ende August habt, daß mit mir eine Ausnahme gemacht wird, dann würde ich hier bei uns ganz schnell das Ausreise-Visum bekommen.

Ich gehe jetzt in Urlaub und rechne damit, daß ich nach Rückkehr am 22.8. von Dir ein Schreiben vorfinde. Sollten Eure Behörden keine Ausnahme machen, dann wird aus der Reise nichts. Ihr werdet stark genug sein, das Lager auch ohne mich zu leiten und durchzuführen. Ich werde viel an Euch denken.

Mit vielen herzlichen Grüßen und guten Wünschen

Dein

*hw*


COMUNITÀ D'AGAPE

Centro ecumenico

PRALI (TORINO) - Tel. 85.14

13. VI. 1964

Herrn  
Pfarrer Bruno Schottstadt  
Göhrener Str. 11  
BERLIN N 58  
Germania



Lieber Bruder Schottstadt!

Vielen Dank für Ihren Brief vom 4. VI. Prof. Kupisch hat sich schon mit mir in Verbindung gesetzt. Wir freuen uns sehr über seine Zusage. Inzwischen hat sich aber eine andere Schwierigkeit ergeben: Prof. Kalivoda aus Prag kann nicht kommen. Darf ich Sie bitten, nun bei Seidowski anzufragen, wegen des marxistischen Referats.

Über das Visum geben wir Ihnen noch Bescheid.

Für heute herzliche Grüsse und Dank für Ihre Hilfe!

Ihr



am 4.6.64  
Scho/Ho

Herrn  
Pastor Sergio Rostagno

A g a d e  
Prati (Torino)  
I t a l i e n

Lieber Bruder Rostagno, inzwischen habe ich von Professor Kupisch und Bob van der Heide Zusagen für die Referate.

Ich werde Professor Kupisch noch einmal schreiben und dann Sie bitten, in die Korrespondenz einzutreten.

Anbei Durchschriften der Schreiben an die beiden Freunde.

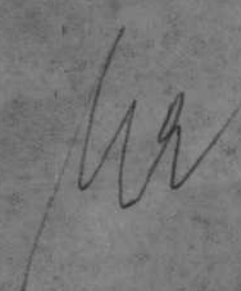
Bob van der Heide kommt nach Prag. Dort werde ich ihn also zusammen mit Girardet sehen, und wir können Einzelheiten besprechen.

Ich freue mich auf jeden Fall, daß die beiden zugesagt haben.

Herzliche Grüße

Ihr

Anlagen





am 4.6.64  
Scho/Ho

Herrn  
Bob van der Heide

Centre de Boppa  
B.P. 5070

Dakar - Fann  
Franz. West-Afrika

Lieber Bob,

ganz herzlichen Dank für Deinen Brief vom 24.5.,  
über den ich mich sehr gefreut habe.  
Vielleicht erreicht Dich mein Brief gar nicht mehr.  
Wir können in Prag Einzelheiten durchsprechen.

Zunächst sage ich Dir Dank für Deine Zusage, im internationalen  
Lager Agape zu reden.

Ich setze gerade auf Deinen Beitrag sehr viel. Das afrikanische  
Problem scheint uns bisher wenig in den Griff gekommen zu sein,  
und wir brauchen Leute, die kritisch nach beiden Seiten die Dinge  
beleuchten.

Also ganz herzlichen Dank und auf Wiedersehen in Prag.

Viele herzliche Grüße

Dein

D./ Pastor Rostagno, Agape

Dakar, le 24 - 5 1964

**CENTRE DE BOPP**

B. P. 5070 - TÉL. 326-07

**DAKAR**

Herrn Bruno Schottstädt  
Gossner-Mission in der DDR  
Berlin N 58  
Göhrener Strasse 11  
Deutsche Demokratische Republik

---

Lieber Bruno,

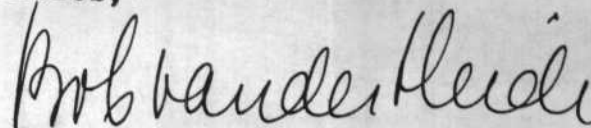
Hab' mich sehr gefreut wieder mal etwas von Dir zu hören und bedauerte es zu gleicher Zeit, dass ich so wenig von mir hören lasse in Berlin! Wir beide sind aber, glaube ich, vorbestimmt viel zu arbeiten in diesem Leben und deswegen werden wir einander immer verzeihen müssen!

Deinen Einladung um als Referenten teil zu nehmen an dem internationalen Lager in Agape nehme ich gerne an, weil a) dieser Begegnung mich sehr interessiert, b) die Teilnehmer aus verschiedenen ideologischen Bereiche kommen, c) die europäische Jugend oft durch die offizielle Presse falsche ideen bekommt in Hinsicht auf Afrikanische Verhältnisse, d) das Thema mir gewisse Freiheiten lässt und schliesslich, weil der Zeitpunkt des Treffens mir wahrscheinlich gut auskommt. Im August hoffe ich mir kurze Ferien erlauben zu können.

Ich werde auch sehr wahrscheinlich nach Prag kommen (schon am 15 Juni um an der Sitzung unserer Kommission Frieden und die neue Staaten teil zu nehmen) und wir werden also reichlich Zeit haben die Einzelheiten zu diskutieren. Ich freue mich auf unseres baldiges Wiedersehen!

Grüsse bitte deine Familie recht herzlich und für Dich

mes amitiés,



Bob van der Heide

, am 4.5.64  
Scho/Bo

Herrn  
Professor D. Dr. K. Kupisch

B e r l i n 37  
Limastr. 16

Sehr verehrter Herr Professor, lieber Bruder Kupisch,  
herzlichen Dank für Ihre Zusage für das Referat in Agape vom 20.5.64. ganz

Ich denke, daß Sie von der Themenstellung her gemerkt haben, worum es uns geht. Es soll besonders an Hand der Geschichte gezeigt werden, wie Nationalbewußtsein entstand und immer den Frieden unter den Völkern bedroht hat. Genauso müßten Kräfte gezeigt werden, die dem Nationalismus entgegengetreten sind und ihn überwunden haben.

Es müßte schließlich darum gehen, den jungen Menschen, die sich dort in Agape versammeln, zu zeigen, in welcher Weise wir heute das internationale Denken und Handeln weiterentwickeln können und wie die Weltpolitik in Zukunft durch neue Bewußtseinslegung beeinflusst werden kann. Das Entscheidende ist natürlich die Analyse, aber es sollte Wegweisung herauskommen.

Ich freue mich sehr auf das, was Sie den Versammelten in Agape sagen werden. Dabei erinnere ich mich gerne an Vorträge, die ich von Ihnen gehört habe und vor allen Dingen an Ihre Bücher, die ich lesen durfte.

Es ist allerdings ungewiß, ob ich persönlich in Agape sein kann. Die Ausreise werde ich erhalten, aber ich werde ohne alliierten Paß reisen müssen, und da ist die Frage, ob die Italiener mich reinlassen.

Auf jeden Fall bleibt es bei unserer Abmachung, auch wenn ich nicht als Studienleiter fungieren kann.

Ich habe nun die Bitte, sehr verehrter Bruder Kupisch, daß Sie die technischen Dinge, Anfahrt etc. und evtl. auch noch Fragen, die den Vortrag angehen, mit dem stellvertretenden Direktor in Agape, Pastor Sergio Rostagno, Prali (Torino) verhandeln. Ich habe Bruder Rostagno davon in Kenntnis gesetzt, daß Sie das Referat halten. Er wird sich auch bei Ihnen melden.

Sehr herzliche Grüße

Ihr

D./Pastor Rostagni, Agpae



Prof. D. Dr. K. Kupisch  
Berlin 37, Lismastr. 16

20.5.1964

Sehr verehrter, lieber Bruder Schottstätt,

herzlichen Dank für Ihren Brief v. 12. ds. Jch bin bereit, den Vortrag in  
Agape zu übernehmen, bitte nur um rechtzeitige, endgültige Mitteilung, damit  
ich auch meinerseits die Vorbereitungen treffen kann.  
Jch bin mit herzlichen Grüßen und allen guten Wünschen

Jhr  
*Kupisch*

NB. Jch bitte, meine oben gen. Anschrift zu notieren!

## A S A P e

4. internationales Lager - 28.8. - 6.9.1964

Thema: "Die Welt der Nationen und der internationale Friede"

Studienleiter: P. Bruno Schottstädt

### Programmentwurf

Freitag, 28.8. Ankunft

Samstag, 29.8. 1) Prof. Karl Kupisch, Westberlin  
"Kirche und Nation in der abendländischen Tradition"

Sonntag, 30.8. 2) Prof. Giorgio Spini, Florenz:  
"Christliche Förderungen zur Überwindung des Nationalismus"

Montag, 31.8. 3) Prof. Robert Kalivoda, Prag:  
"Nation und marxistische Internationale"

3b) Bob von der Heide, Senegal:  
"Afrikanische Nationen und Nationalismus"

Dienstag, 1.9. 4) P. Bruno Schottstädt, Ostberlin:  
"Der Friedensdienst der Christen und die Nationen"

oder 7) Rev. T. Ashworth Taylor, Northampton:  
"Nationalismus und Friede an Hand von Stellungnahmen und Dokumenten des Weltkirchenrates"

Mittwoch, 2.9. Tagesausflug

Donnerstag, 3.9. 5) P. Robert Starbuck, U.S.A.:  
"Das Nationalbewußtsein der Bürger der Vereinigten Staaten und der Friedensdienst d. Christen"

Freitag, 4.9. 6) Prof. Norberto Bobbio, Turin:  
"Nationalismus und Internationalismus im kulturellen Gebiet"

Samstag, 5.9. 7) Rev. T. Asworth Taylor  
oder 4) P. Bruno Schottstädt

Sonntag, 6.9. Abreise

, am 12.4.1964  
Scho/Re

Herrn  
Pastor Sergio Rostagno

A g a p e  
Prati (Torino)  
I t a l i e n

Lieber Bruder Rostagno, herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 2.5.64. Der Programm-Entwurf macht sich recht gut. Hoffentlich bekommen wir die nötigen Zusagen. Ich habe eben gleich an Kupisch, Boh von der Heide und Starbuck geschrieben und darum gebeten, mir zunächst erst einmal ein Ja oder ein Nein mitzuteilen, damit wir weiter disponieren können. Dann muß von Euch aus mit den Einzelnen zum Thema und zum Technischen weiter korrespondiert werden. Sowie ich also die Meldungen dieser Drei hier habe, gebe ich sie an Euch weiter.

Es wäre prima, wenn der Baptisten-Pfarrer aus Großbritannien das angegebene Referat übernehmen könnte.

Was das Weizsäcker-Referat angeht, so ist dies ja mehrmals gedruckt worden - auch als Sonderdruck - und dürfte nicht schwer zu bekommen sein. Dafür werde ich sorgen.

Noch einmal zu meinem Kommen: Sie haben gemerkt, daß Pfarrer Bartos aus Brandenburg noch nicht erscheinen konnte. Das Italienische Konsulat in Westberlin hat bisher mitgeteilt, daß das Visum nur erteilt wird, wenn ein alliierter Paß vorliegt. Pfarrer Bartos wäre also ein Modell für mich. Ihre Vertretung müßte es meines Erachtens so machen wie die Schweizer: das Visum auf einem Blatt Papier ausstellen und dasselbe in unseren Reisepaß legen.

Für heute herzliche Grüße - auch an die Schreiberin Eva -

Ihr





COMUNITÀ D'AGAPE

Comitato regionale italiano per la  
"Conferenza cristiana della pace."

PRALI (TORINO)

Agape, 2. Mai 1964

Herrn Pfarrer  
Bruno Schottstädt  
Göhrener Str.11  
Berlin N 58

Lieber Bruder Schottstädt,

Herzlichen Dank für Ihren Brief  
vom 16. 4. und ganz besonders für Ihren ausgezeichneten  
Beitrag.

Anbei sende ich Ihnen einen Programmentwurf, mit den ver-  
schiedenen Vorträgen, wie es aus meinem 1. Brief und ganz  
besonders aus Ihren Vorschlägen entstanden ist. Nun eini-  
ge Bemerkungen dazu:

- 1) Gerne würden wir Prof. Kupisch als historischer Haupt-  
referenten haben. Wenn Sie die Anfrage bei ihm über-  
nehmen, wären wir Ihnen sehr dankbar. Wenn er absagen  
sollte, dann vielleicht Hans-Jürgen Schulz oder Prof. Rich.  
Ich würde nicht Prof. Casalis um diesen Vortrag bitten...  
wir fragen ihn ja immer wieder für das eine oder andere  
Thema.
- 2) Nichts zu sagen; es bleibt bei Prof. Spini.
- 3) Senator Lelio Basso kann aus Gesundheitsgründen un-  
serer Einladung nicht Folge leisten. Ich habe aber vor  
einiger Zeit mit Prof. Amedeo Molnar aus Prag gesprochen,  
der mir einen ausgezeichneten Marxisten als Referenten ge-  
nannt hat, den er gut kennt, Prof. Robert Kalivoda, Leiter  
des Phil. Institutes in Prag. Wir warten nun auf seine  
Antwort. Ich hätte Machovec sowieso ausgeschlossen; er  
scheint mir nicht der geeignete Mann zu sein.
- 3b) Sehr gut, wenn Sie auch Bob van der Heide einladen  
können, um über "Afrikanische Nationen und Nationa-  
lismus" zu sprechen.
- 4) Ich habe einem Baptisten Pfarrer, der eine Gruppe von  
jungen Baptisten aus Grossbritannien zum 4. internatio-  
nalen Lager leiten wird, geschrieben, ob er nicht auch mit-  
arbeiten würde um über "Nationalismus und Friede an Hand  
von Stellungnahmen und Dokumenten des Weltkirchenrates"  
sprechen könnte. Er muss auch noch antworten. Ich weiss  
nicht, ob es besser ist, dass Sie am Dienstag, den 1.  
September über das Thema "der Friedensdienst der Christen  
und die Nationen" sprechen, oder ob wir das Thema lieber  
als Schlussreferat lassen. Was denken Sie dazu? Ich bin  
ganz einverstanden, dass das Thema so formuliert wird und  
nicht in Frage, wie es war.

- 5) Ganz einverstanden mit Past. Robert Stabuck aus U.S.A.; können Sie auch diese Anfrage übernehmen?
- 6) Wir haben an Prof. Norberto Bobbio, Turin geschrieben, der uns mündlich seine Anwesenheit versprochen hatte, aber ich weiss nun nicht, ob er tatsächlich kommen wird. Sie schreiben zu diesem Referat - d.h., was Sie in Ihrem Brief unter B,5 aufführen - dass ein jeder das Referat von Prof. Weizaker in die Hände bekommen müsste. Ich nehme an, dass das nicht möglich ist, oder? Könnten Sie uns aber mitteilen, ob und wo wir wenigstens eine Kopie davon erhalten könnten?
- 7) Gleich wie 4)

Dieser Entwurf ist wirklich äusserst provisorisch.

Wenn Sie die Anfragen an Prof. Kupisch, Bob van der Heide und Past. Robert Stabuck selber übernehmen, würden Sie uns bitte eine Kopie Ihrer Einladung zuschicken, sodass wir auf dem laufenden sind? Wenn Sie es aber lieber haben, dass wir einladen, schicken Sie uns bitte ihre Anschriften.

Einer unserer besten Mitarbeiter hat es angenommen die Bibelarbeiten zu führen, und zwar ist es Past. Aldo Comba, der ehemalige Pfarrer von Prali!

Wir haben nicht festgesetzt, wieviele Teilnehmer aus den sozialistischen Staaten zu dem 4. internationalen Lager kommen sollen. Mehr haben wir, umso besser ist es. Wir werden in den nächsten Tagen Einladungen in die verschiedenen Staaten schicken.

Was Ihr Kommen betrifft, müssen Sie wissen, dass wir fest darauf zählen! Sicherlich wird unsere Regierung so gütig sein und uns diesen Gefallen gewähren! Nächste Woche sollte ein Bruder aus Brandenburg zu unserem Studienkurs kommen. Aus Rom, wo wir nachgefragt hatten, ob es möglich wäre das Visum ohne alliierten Pass zu erhalten, haben sie uns telegraphisch mitgeteilt, dass das Visum gewährt worden war, und beim ital. Konsulat in Berlin abzuholen wäre. Jetzt sind wir vorerst gespannt, ob das geklappt hat. Ich gebe Ihnen dann sicherlich noch Bescheid darüber.

Nochmals herzlichsten Dank für Ihre Hilfe.

Mit brüderlichen Grüssen.

f. Sergio Rostagno  
(nach Diktat abgereist)

Herzliche Grüsse  
auch von uns.

*[Handwritten signature]*



# A G A P E

4. internationales Lager - 28.8. - 6.9.64

Thema: Die Welt der Nationen und der internationale Friede

Studienleiter: Pfr. Bruno Schottstädt, Ostberlin

## PROGRAMMENTWURF

- |            |      |   |
|------------|------|---|
| Freitag    | 28.  | Ankunft   |
| Samstag    | 29.  | 1) Prof. Karl Kupisch, Westberlin:<br>Kirche und Nation in der abendländischen Tradition  |
| Sonntag    | 30.  | 2) Prof. Giorgio Spini, Florenz:<br>Christliche Forderungen zur Ueberwindung des<br>Nationalismus   |
| Montag     | 31.  | 3) Prof. Robert Kalivoda, Prag:<br>Nation und marxistische Internationale<br><br>3b) Bob van der Heide, Senegal:<br>Afrikanische Nationen und Nationalismus |
| Dienstag   | 1.   | 4) Pfr. Bruno Schottstädt, Ostberlin:<br>Der Friedensdienst der Christen und die Nationen   |
|            | oder | 7) Rev. T. Ashworth Taylor, Northampton:<br>Nationalismus und Friede an Hand von Stellung-<br>nahmen und Dokumenten des Weltkirchenrates                    |
| Mittwoch   | 2.   | Tagesausflug  |
| Donnerstag | 3.   | 5) Past. Robert Stabuck, U.S.A.:<br>Das Nationalbewusstsein der Bürger der Vereinigten<br>Staaten und der Friedensdienst der Christen                       |
| Freitag    | 4.   | 6) Prof. Norberto Bobbio, Turin:<br>Nationalismus und Internationalismus im kultu-<br>rellen Gebiet   |
| Samstag    | 5.   | 7) Rev. T. Ashworth Taylor  |
|            | oder | 4) Pfr. Bruno Schottstädt   |
| Sonntag    | 6.   | Abreise   |



, am 16.4.64  
Scho/Ho

Herrn  
Pastor Sergio Rostagno

Agape  
Frail (Torino) / Italien

Lieber Bruder Rostagno,  
es wird Zeit, daß ich Ihren lieben  
Brief vom 11.2.64 beantworte.

In Ihrem Prospekt habe ich gesehen, daß Sie mich für das 4.  
internationale Lager als Studienleiter angesetzt haben. Mit dem  
Thema "die Welt der Nationen und der internationale Friede" muß  
ich zufrieden sein, und alles, was Sie unter A bereits geplant  
haben, finde ich nicht schlecht.

Im folgenden möchte ich dennoch zu A ein paar Anmerkungen  
machen:

Was das historische Hauptreferat über Kirche und Nation in der  
abendländischen Tradition angeht, so möchte ich gern Professor  
Karl Kupisch aus Westberlin vorschlagen. Kupisch ist ein ausge-  
zeichneter Historiker und lehrt auch Kirchengeschichte an der  
kirchlichen Hochschule. Er kann die Dinge sicher auch von der  
kritischen Seite im Blick auf die Kirche betrachten. Vielleicht  
kennen Sie Bücher von ihm. Sollte Kupisch absagen, so schlage  
ich vor, Professor Kasalis aus Paris-oder einen anderen  
Franzosen aus seinem Umkreis. Sollte von dort auch niemand kommen,  
dann Hans-Jürgen Schulz vom süddeutschen Rundfunk in Stuttgart.  
Schulz ist Theologe und macht die Kirchensendungen. Sie kennen  
vielleicht die Bücher "Kritik an der Kirche" und "Frömmigkeit  
in einer weltlichen Welt". Sollte Schulz nicht können, so  
schlage ich den Mitarbeiter von Horst Symanowski vor, Pfarrer  
Horst Krockert. Wenn Sie es wünschen, so will ich gern die Anfrage  
bei den genannten Personen übernehmen. Sie können es aber auch  
gern von dort aus erledigen.  
Eventuell käme auch noch Professor Rich aus Zürich in Frage oder  
einer seiner Schüler.

Damit hoffe ich, Ihnen genug Namen genannt zu haben.  
Da Sie ohnehin schon Italiener für die Arbeit geplant haben, wäre  
es sehr gut, wenn hier nicht die Italiener das Hauptreferat  
halten.

Zu A.3 halte ich es für unbedingt erforderlich, daß Marxisten  
aus dem sozialistischen Bereich als Referenten mit einbezogen  
werden. Ich finde es prima, daß Sie den Senator der sozialistischen  
Partei Italiens vorgesehen haben. Ich würde es aber für gut be-  
finden, wenn Sie einen Mann wie Machovec aus Prag oder Seidowski  
hier aus Berlin außerdem als Referenten dabei hätten. Ich könnte  
die Vermittlung übernehmen.

bitte wenden!

Falls Sie auf Afrika zugehen wollen, so wüßte ich einen guten Mann in Senegal, einen Holländer, der inzwischen die Staatsbürgerschaft in Senegal angenommen hat, Bob van der Heide. Er war ausgeschickt worden von der CIMADE und arbeitet jetzt im Auftrage des Staates. Ein prima Kerl, der sicher zu diesem Komplex einiges sagen könnte.

Zu B: Bitte das Thema nicht in Frage formulieren, sondern als eine positive Aussage, also etwa so: "Der Friedensdienst der Christen und die Nationen" (unsere Aufgabe für Frieden und die Idee der Nationen).

Zu B,1 wäre ich bereit, ein Grundsatzreferat zu halten, damit ich als Studienleiter ein wenig mit drin bin.

Wenn noch jemand aus dem sozialistischen Bereich gewünscht wird, so schlage ich Professor Pakozdy aus Debrecen/Ungarn vor.

Es wäre gut, wenn unter B,3 ein Franzose, der Christ ist und sich politisch engagiert, sprechen könnte.

Zu B,4: Pastor Robert Bob Stabuck (USA), der z.Zt. in der Bundesrepublik lebt. Er war früher Mitarbeiter der Gossner-Mission und ist jetzt in Wolfsburg in Verbindung mit einem Team, das auch in Beziehung zur Gossner-Mission steht.

Als Thema für ihn schlage ich vor: "Das Nationalbewußtsein der Bürger der Vereinigten Staaten und der Friedensdienst der Christen."

Zu B,5 müßte jeder das Referat von Professor Weizaker in die Hände bekommen, das er anläßlich der Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels in Frankfurt/Main gehalten hat. Dieses Referat beschäftigt sich sehr mit dem internationalen und Nationalen auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet.

Nehmen Sie bitte alle meine Bemerkungen als Vorschläge, aber da sie vorhaben, ein Ost-West-Lager zu machen, halte ich es für sehr notwendig, daß dementsprechend auch Menschen aus unserem Bereich als Referanten unter uns anwesend sind.

Verständigen Sie mich bitte sofort, wenn ich das Anschreiben bestimmter Leute übernehmen soll und sagen Sie mir bitte, wie weit Sie mit der Programmgestaltung inzwischen gekommen sind.

Der Ausgangspunkt für unsere Diskussion darf niemals ein Ideal oder irgendeine Idee sein, sondern muß die Wirklichkeit bleiben.

Dann teilen Sie mir bitte mit, wieviel Teilnehmer aus sozialistischen Staaten Sie planen und wie weit in der Richtung die Vorbereitungen gediehen sind. Auch wüßte ich gern, wer als Bibelarbeiter gedacht ist und ob ich evtl. auch Vorbereitungen zu treffen habe.

Was meine Teilnahme angeht, so wird alles daran liegen, ob Sie es fertigbringen, mich ohne alliierten Paß nach Italien zu bekommen, d.h. ob die italienische Regierung sich auf ein Papier einläßt, das in unseren Reisepaß eingelegt wird.

Sie müßten also Vorverhandlungen treffen und klären, in welcher Form ich das Visum zu beantragen habe. Auf jeden Fall sollten Sie sich aber einen Ersatzmann besorgen, damit, wenn ich ausfalle, der nächste Studienleiter feststeht.

In der Hoffnung, daß meine Bemerkungen Beachtung finden und vielleicht auch ein wenig helfen, grüße ich Sie herzlich

Ihr

Mg



am 16.4.64  
Scho/Ho

Herrn  
Pastor Sergio Rostagno

Asape  
Prati (Torino) / Italien

Lieber Bruder Rostagno,  
es wird Zeit, daß ich Ihren lieben Brief vom 11.2.64 beantworte.  
In Ihrem Prospekt habe ich gesehen, daß Sie mich für das 4. internationale Lager als Studienleiter angesetzt haben. Mit dem Thema "die Welt der Nationen und der internationale Friede" muß ich zufrieden sein, und alles, was Sie unter A bereits geplant haben, finde ich nicht schlecht.

Im folgenden möchte ich dennoch zu A ein paar Anmerkungen machen:

Was das historische Hauptreferat über Kirche und Nation in der abendländischen Tradition angeht, so möchte ich gern Professor Karl Kupisch aus Westberlin vorschlagen. Kupisch ist ein ausgezeichnete Historiker und lehrt auch Kirchengeschichte an der kirchlichen Hochschule. Er kann die Dinge sicher auch von der kritischen Seite im Blick auf die Kirche betrachten. Vielleicht kennen Sie Bücher von ihm. Sollte Kupisch absagen, so schlage ich vor, Professor Kasalis aus Paris oder einen anderen Franzosen aus seinem Umkreis. Sollte von dort auch niemand kommen, dann Hans-Jürgen Schulz vom süddeutschen Rundfunk in Stuttgart. Schulz ist Theologe und macht die Kirchensendungen. Sie kennen vielleicht die Bücher "Kritik an der Kirche" und "Frömmigkeit in einer weltlichen Welt". Sollte Schulz nicht können, so schlage ich den Mitarbeiter von Horst Symanowski vor, Pfarrer Horst Krockert. Wenn Sie es wünschen, so will ich gern die Anfrage bei den genannten Personen übernehmen. Sie können es aber auch gern von dort aus erledigen. Eventuell käme auch noch Professor Rich aus Zürich in Frage oder einer seiner Schüler.

Damit hoffe ich, Ihnen genug Namen genannt zu haben. Da Sie ohnehin schon Italiener für die Arbeit geplant haben, wäre es sehr gut, wenn hier nicht die Italiener das Hauptreferat halten.

Zu A.3 halte ich es für unbedingt erforderlich, daß Marxisten aus dem sozialistischen Bereich als Referenten mit einbezogen werden. Ich finde es prima, daß Sie den Senator der sozialistischen Partei Italiens vorgesehen haben. Ich würde es aber für gut befinden, wenn Sie einen Mann wie Machovec aus Prag oder Seidowski hier aus Berlin außerdem als Referenten dabei hätten. Ich könnte die Vermittlung übernehmen.

bitte wenden!



Falls Sie auf Afrika zugehen wollen, so wüßte ich einen guten Mann in Senegal, einen Holländer, der inzwischen die Staatsbürgerschaft in Senegal angenommen hat, Bob van der Heide. Er war ausgeschickt worden von der CIMADE und arbeitet jetzt im Auftrage des Staates. Ein prima Kerl, der sicher zu diesem Komplex einiges sagen könnte.

Zu B: Bitte das Thema nicht in Frage formulieren, sondern als eine positive Aussage, also etwa so: "Der Friedensdienst der Christen und die Nationen" (unsere Aufgabe für Frieden und die Idee der Nationen).

Zu B.1 wäre ich bereit, ein Grundsatzreferat zu halten, damit ich als Studienleiter ein wenig mit drin bin.

Wenn noch jemand aus dem sozialistischen Bereich gewünscht wird, so schlage ich Professor Pakozdy aus Debrecen/Ungarn vor.

Es wäre gut, wenn unter B.3 ein Franzose, der Christ ist und sich politisch engagiert, sprechen könnte.

Zu B.4: Pastor Robert Bob Stabuck (USA), der z.Zt. in der Bundesrepublik lebt. Er war früher Mitarbeiter der Gossner-Mission und ist jetzt in Wolfsburg in Verbindung mit einem Team, das auch in Beziehung zur Gossner-Mission steht.

Als Thema für ihn schlage ich vor: "Das Nationalbewußtsein der Bürger der Vereinigten Staaten und der Friedensdienst der Christen."

Zu B.5 müßte jeder das Referat von Professor Weizaker in die Hände bekommen, das er anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels in Frankfurt/Main gehalten hat. Dieses Referat beschäftigt sich sehr mit dem Internationalen und Nationalen auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet.

Nehmen Sie bitte alle meine Bemerkungen als Vorschläge, aber da sie vorhaben, ein Ost-West-Lager zu machen, halte ich es für sehr notwendig, daß dementsprechend auch Menschen aus unserem Bereich als Referanten unter uns anwesend sind.

Verständigen Sie mich bitte sofort, wenn ich das Anschreiben bestimmter Leute übernehmen soll und sagen Sie mir bitte, wie weit Sie mit der Programmgestaltung inzwischen gekommen sind.

Der Ausgangspunkt für unsere Diskussion darf niemals ein Ideal oder irgendeine Idee sein, sondern muß die Wirklichkeit bleiben.

Dann teilen Sie mir bitte mit, wieviel Teilnehmer aus sozialistischen Staaten Sie planen und wie weit in der Richtung die Vorbereitungen gediehen sind. Auch wüßte ich gern, wer als Bibelarbeiter gedacht ist und ob ich evtl. auch Vorbereitungen zu treffen habe.

Was meine Teilnahme angeht, so wird alles daran liegen, ob Sie es fertigbringen, mich ohne alliierten Paß nach Italien zu bekommen, d.h. ob die italienische Regierung sich auf ein Papier einläßt, das in unseren Reisepaß eingelegt wird.

Sie müßten also Vorverhandlungen treffen und klären, in welcher Form ich das Visum zu beantragen habe. Auf jeden Fall sollten Sie sich aber einen Ersatzmann besorgen, damit, wenn ich ausfalle, der nächste Studienleiter feststeht.

In der Hoffnung, daß meine Bemerkungen Beachtung finden und vielleicht auch ein wenig helfen, grüße ich Sie herzlich

Ihr

Herrn Pfarrer  
Bruno Schottstädt

B e r l i n - N 58  
Göhrener Str. 11

Lieber Bruder Schottstädt!

Pastor Girardet, mit dem ich mich in die Arbeit hier teile,  
hat mir die Verantwortung für die Vorbereitung des 4. inter-  
nationalen Lagers übertragen.

Das vom Exekutiv-Komitee endlich festgesetzte Thema lautet:  
"Die Welt der Nationen und der internationale Friede."

Ich möchte mich nun gern ein wenig mit Ihnen über dieses Thema  
unterhalten, um auf diese Weise klare Linien zu schaffen.

Es wurde eine Behandlung folgender Art vorgeschlagen:

A) Kirche und Nation in der abendländischen Tradition.

1. Historisches Referat über: Kirche und Nation in der  
abendländischen Tradition. Referent: ?
2. Versuche zur Überwindung des Nationalismus im Abendland  
(Europäismus, Gesellschaft der Nationen, UNO) und die  
Kirchen (verschiedene Strömungen im christlichen Denken).  
Wir haben hierfür einen ausgezeichneten Referenten in  
Professor Spini, Florenz.
3. Versuche der Überwindung in der nicht-christlichen Welt,  
Nation und marxistische Internationale.  
Referent: Ielio Basso, Senator der Sozialistischen Par-  
tei Italiens (hat auf die Einladung noch nicht geantwortet).  
Vielleicht: Afrikanische Nationen und Nationalismus.  
Referent: ?

B) Nimmt die christliche Aufgabe für Frieden die Idee der Nation  
wahr oder stellt sie sie in Frage?

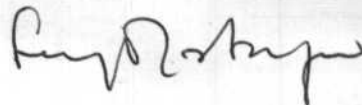
Dies scheint uns also die Frage zu sein! Der zweite Teil des  
Lagers ist uns jedoch in seiner Aufgliederung noch nicht klar.  
Wir müssen 3 oder 4 Referate für diesen zweiten Teil vorsehen.

Für heute soll es damit genug sein. Lassen Sie sich bitte das  
Ganze durch den Kopf gehen; ich warte auf Ihre Vorschläge.

Wegen Ihres Visums schreibe ich in diesen Tagen nach Rom. Ich habe gute Hoffnung, dass sich alles zur rechten Zeit regeln wird.

Mit brüderlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Sergio Rostagno', written in a cursive style.

Sergio Rostagno



, am 12.5.1964  
Scho/Re

Herrn  
Professor Karl Kupisch

Berlin-Zehlendorf  
Heimat 27  
Kirchliche Hochschule

Sehr verehrter Bruder Kupisch,

das oekumenische Zentrum der Waldenser Kirche Agape in Prali veranstaltet jährlich internationale Lager, in denen ein bestimmtes Sachproblem behandelt wird. Ich habe an einem Lager im letzten Jahr teilgenommen; es waren ca. 80 Teilnehmer aus Ost und West beieinander, ähnlich wird es in diesem Jahr vom 28.8. - 6.9.1964 sein. Das Thema dieses Lagers ist:

"Die Welt der Nationen und der internationale Friede".

Das Komitee von Agape hat mich gebeten, als Studienleiter zu fungieren (d.h. wenn meine Einreise in Italien ohne alliierten Paß möglich wird).

Ich habe Sie als Hauptreferenten vorgeschlagen und den Auftrag bekommen, bei Ihnen anzufragen. Wären Sie bereit, am Samstag, den 29.8. dort in Agape über das Thema:

"Kirche und Nation in der abendländischen Tradition"

zu sprechen? Damit Sie wissen, bei wem außerdem angefragt ist - von einigen haben wir Zusagen - lege ich Ihnen einen Programm-Entwurf bei. Ehe ich nun weitere Einzelheiten mit Ihnen diskutiere, bitte ich Sie, zunächst einmal mitzuteilen, ob Sie bereit sind, dieses Referat zu übernehmen.

Ihrer baldigen Antwort entgegensehend, bin ich

mit freundlichen Grüßen

Ihr

(Schottstädt)

Anlage

, am 12.5.1964  
Scho/Re

Herrn  
Pastor Bob von der H e i d e  
Centre de Boppa  
B.P. 5070  
Dakar, - Fann  
Franz. West-Afrika

Lieber Bob,  
das oekumenische Zentrum Agape in Italien  
veranstaltet jährlich internationale Lager, in diesem  
Sommer vom 28.8. - 6.9.64. Das Thema:

"Die Welt der Nationen und der internationale Friede".

Ich bin als Studienleiter gebeten worden.

Es war der Wunsch, über die afrikanischen Nationen und den  
Nationalismus einiges zu hören, und ich habe mir erlaubt,  
Dich als Referenten für dieses Thema vorzuschlagen. Hoffent-  
lich paßt Dir das ein bißchen in Dein Programm. Vielleicht  
kannst Du eine Europa-Reise damit verbinden.

Ich will jetzt nicht Einzelheiten mit Dir diskutieren, sondern  
zunächst einmal um die grundsätzliche Zusage (oder Absage)  
bitten.

Diese internationalen Lager in Agape werden immer von ca. 80  
Personen besucht und bedeuten schon etwas für junge Leute im  
geteilten Europa.

Sei so gut und laß mich recht bald Deine Meinung wissen. Sehen  
wir uns in Prag? Das wäre schön!

Mit vielen herzlichen Grüßen

Dein



NS. Solltest Du absagen müssen,  
so kannst Du vielleicht weitere  
Personen nennen, die zu diesem  
Thema und zu diesem Zeitpunkt  
in Frage kommen. Anbei einen  
Programm-Entwurf.

Anlage

, am 12.5.1964

Herrn  
Pastor Bob Starbuck  
W o l f s b u r g  
Kleiststr. 31

Lieber Bob,  
das 4. internationale Lager in Agape/Italien findet vom 28.8. - 6.9.1964 statt. Das Agape-Komitee hat mich gebeten, als Studienleiter zu fungieren. Ich habe unter der Bedingung zugesagt, daß mich die italienischen Behörden ohne Alliierten-Paß einreisen lassen; dieses haben sie versprochen. Dennoch bin ich nicht gewiß, daß ich da sein werde.

Was nun Thema und Referenten angehen, so habe ich ein wenig bei der Vorbereitung mitgemacht. Aus beiliegendem Programm-Entwurf siehst Du, an wen alles gedacht ist. Dich möchten wir bitten, einen Vortrag zu halten zum Thema:

"Das Nationalbewußtsein der Bürger der Vereinigten Staaten und der Friedensdienst der Christen".

Ehe wir Einzelheiten diskutieren, erbitte ich zunächst grundsätzlich Deine Zusage.

In der Hoffnung, daß ich diese bald hier habe, grüße ich Dich herzlich

Dein  


Anlage



, am 28.1.1964

Herrn  
Pfarrer Giorgio Girardet  
COMUNITA D'AGAPE  
Centro ecumenico

P r a l i (Torino)  
I t a l i e n

Lieber Giorgio, herzlichen Dank für Deinen Brief vom 13.12.  
Inzwischen bin ich von Indien zurückgekehrt, gehe aber am  
1.2. gleich nach Zürich zur Tagung unserer Internationalen  
Kommission "Abrüstung".

Was nun meine Zusage zum 4. Internationalen Lager angeht,  
so mußt Du wissen, daß die DDR jegliche Zuhilfenahme des  
alliierten Reisebüros in Westberlin ablehnt, d.h. konkret:  
Euer Konsulat müßte, wie das die Schweizer, die Inder u.a.  
tun, auf einem Einlegebogen in unseren DDR-Reisepaß das  
Visum stempeln. Ich weiß nicht, ob die italienische Regie-  
rung bis dahin so weit sein wird, daß sie so verfährt. Ihr  
müßt ein bißchen nachhelfen.

Inzwischen habt Ihr ja eine Sitzung gehabt und sicher das  
Thema festgelegt. Ich wäre auch mit dem Thema "Nationen"  
einverstanden. Ansonsten könnten wir natürlich versuchen,  
über die Pugwash-Konferenz Wissenschaftler aus Ost und West  
zu bekommen. Dies würde ich gern übernehmen.

Laß wieder einmal von Dir hören und teile mir mit, wie weit  
die Dinge gediehen sind.

Ich grüße Dich und den Stab herzlich.

Dein

*Br.*

Herrn Pfarrer  
Bruno Schottstädt

B e r l i n N 58  
Göhrener Strasse 11

Lieber Bruno!

Ganz herzlichen Dank für Deinen Brief vom 8. November und für die Übermittlung der 7 Thesen, die wir jetzt in italienischer Sprache in der "Diakonia" veröffentlicht haben.

Ich freue mich ausserordentlich, dass Du bereit bist, die Leitung des 4. internationalen Lagers zu übernehmen. Wir hoffen, dass mit der Ein- bzw. Ausreise alles klar geht. Beim italienischen Konsulat in Westberlin sollte es doch keine Schwierigkeiten geben. Wie ist es Dir denn beim letzten Mal ergangen? Wir haben im Drange der Ereignisse gar nicht darüber gesprochen. Wenn Du irgendwelche konkreten Befürchtungen hast, könnten wir natürlich versuchen, zeitig dorthin zu schreiben und vielleicht zusätzlich in Rom um Unterstützung nachzusuchen.

Die Entscheidung über das endgültige Thema wird erst bei unserer Sitzung am 5. / 6. Januar fallen. Für uns in Italien wäre es einfacher, ein Lager über die Fragen der Nationen zu veranstalten, weil wir von Haus aus keine direkten Beziehungen zu Wissenschaftlern haben. Vielleicht kannst Du uns Anregungen geben, wie wir an solche Experten herankommen können. Oder kennst Du am Ende persönlich welche?

Für Weihnachten und Neujahr unsere besten Wünsche! Wir denken an Euch im Gebet. Auch wenn wir uns in gänzlich verschiedenen Situationen befinden, so wissen wir doch um die gemeinsame Aufgabe!

Mit herzlichen Grüßen

Dein

Girgio

(Giorgio Girardet)



## Tagesprogramm

- 8 15 Frühstück - Kurze Andacht  
9 30 Bibelarbeit mit Gruppendiskussion  
12 15 Mittagessen  
16 30 Tee  
17 00 Vortrag  
19 15 Abendessen-Abendandacht mit kurzer Predigt  
21 00 Gemeinsamer Abend

Das Lager beginnt am 1. mit dem Abendessen und dem anschließenden Eröffnungsgottesdienst und schliesst am 9. mit dem Frühstück. Es ist uns leider nicht möglich, die Teilnehmer vor dem Abendessen am 1. oder nach dem Frühstück am 9. aufzunehmen, weil die verschiedenen Lager unmittelbar aufeinander folgen.

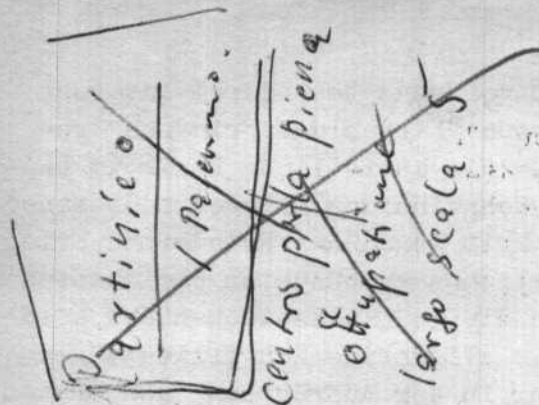
Wir bitten die Teilnehmer, freudig am ganzen Leben des Lagers teilzunehmen, damit das Lager eine brüderliche Gemeinschaft sei. Es ist eine kurze, intensive Zeit, die keine Privatferien zulässt. Die Teilnehmer werden für die Diskussion in "Familien" aufgeteilt. Das Arbeitslager von Agape sorgt für die allgemeinen Betreuungsdienste, die "Familien" werden gebeten, abwechselnd beim Tischdienst und Tellerwaschen zu helfen.

Ankunft: Am 1. September verkehrt von Turin ein Sonderbus nach Prali. Abfahrt Turin um 1600 Uhr in der Via Pio V 15 (5 Minuten vom Bahnhof, Nähe Waldenserkirche). Wir nehmen an, dass alle Teilnehmer diesen Sonderbus benutzen, wer mit eigenem Fahrzeug kommt, wird gebeten, es uns rechtzeitig mitzuteilen.

Abfahrt: Am 9. Sept. morgens direkt von Prali nach Turin

Agape versichert die Teilnehmer nicht gegen Unfälle. Wer versichert sein möchte, wird gebeten, selbst dafür zu sorgen.

Teilnahmegebühr: L.8 600 plus L.1 600 Einschreibgebühr  
Segreteria d'Agape, Prali (Torino) Tel. 8514 Prali



Fünftes Internationales Lager

1-9 September 1963

A  
G  
A  
P  
E

INTERNATIONALER FRIEDE  
UND ATOMARE ABRÜSTUNG

Friede, Krieg, nukleare Waffen und Abrüstung sind im Laufe der letzten beiden Jahre zwangsläufig zum Hauptgegenstand der Überlegungen und Besorgnis der Völker geworden. Endlich erwacht allmählich das Gewissen.



Gedanken dieser Art sind von ganz besonderem Interesse für die Christen, die Jesus "Kinder des Friedens" genannt hat; und doch wurde die christliche Ethik im Laufe der Jahrhunderte vom Wahnsinn des Krieges oder einer sonderbaren Gleichgültigkeit gegenüber Frieden und Krieg getrübt. Ein dem Nationalismus verbündetes Christentum hat mit ruhigem Gewissen die imperialistischen und kolonialistischen Kriege, die allgemeine Wehrpflicht, den Wettbewerb um den Vorrang in der Aufrüstung, den ersten und auch den zweiten Weltkrieg hingenommen; und wenn die Kirche zu den Fragen des Friedens Stellung nimmt, ist sie auch heute noch recht unbeholfen und beschämt sich in vielen Fällen auf eine sehr allgemeine Bezeugung des guten Willens, oft jedoch ungenau und schlecht informiert.

Jedes Jahr hat Agape eines seiner Lager diesem Thema gewidmet und, gemäss seiner vielfältigen oekumenischen Kontakte, ganz besonders die Vertreter der Kirchen von Ost und West zu diesem gemeinsamen Gespräch über den Frieden eingeladen, was auch ganz selbstverständlich dazu führt, dass man eine gemeinsame Basis für die Zusammenarbeit mit den nicht christlichen Bewegungen schafft. Zu diesem Lager haben sich bereits Teilnehmer aus der Tschechoslowakei, der Deutschen Demokratischen Republik, Ungarn, der UDSSR und Rumänien angemeldet.

In diesem Jahr wollen wir nun nicht nur über Ideen debattieren, oder uns auf die Autorität Christi, des Friedensfürsten, berufen, sondern wir wollen sehr konkret die internationale Lage in Betracht ziehen. Von Hiroshima bis heute haben die grossen Mächte bewusst eine Politik der Aufrüstung verfolgt, die aufs schwerste die heutige Lage beeinflusst. Gewissenhaft wollen wir sie prüfen und sehen, wie der Stand der Dinge bei den verschiedenen Friedensbewegungen (christlichen und nichtchristlichen) ist, welche Aktionen sie durchführen und welche wir unter Umständen gemeinsam durchführen könnten.

## Programm

- 1 So - Ankunft-Abendessen-Eröffnungsgottesdienst
- 2 Mo - Bibelarbeit  
"Von Hiroshima zu den "Polaris" Unterseebooten. Atomare Rüstung und internationale Politik von 1945 bis heute": Erste Lektion  
Vorstellung der Teilnehmer
- 3 Di - Bibelarbeit  
"Von Hiroshima bis heute": Zweite Lektion  
Diskussion
- 4 Mi - Bibelarbeit  
Dr. WAYLAND YOUNG: "Die gegenwärtige Lage: Ist eine atomare Abrüstung möglich?"  
Diskussion in Gruppen und gemeinsam  
Dr. FULVIO ROCCO: "Erläuterungen zur politischen Haltung Italiens"
- 5 Do - Tagesausflug in die Berge oder in die Waldenser Täler
- 6 Fr - Bibelarbeit  
Past. JAROSLAV ONDRA: "Die Bewegung der Christlichen Friedenskonferenz von Prag und ihre Arbeit für den Frieden". Bericht über andere Bewegungen.
- 7 Sa - Bibelarbeit  
Past. EUGENIO RIVOIR: "Hoffnungen und Grenzen der Friedensbewegungen"
- 8 So - Gottesdienst in der Evang. Kirche Prali  
Schlussfolgerungen des Lagers: "Christliche Aktion für den Frieden"  
Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
- 9 Mo - Abfahrt

Studienleiter: Past. GIORGIO GIRARDET  
Lagerleiter: Past. EUGENIO RIVOIR

5° CAMPO INTERNAZIONALE  
Agape I - 9 / 9 / 63

Past. Eugenio Rivoir	- Borgonovo (Grigioni)	Suisse
Past. Giorgio Girardet	- Agape, Prali (Torino)	Italia
Dr. Fulvio Rocco	- Via Basilio Bricci 14, Roma	"
Dr. Wayland Young e signora	- 100 Bayswater Road, London W2	England
Past. J. Cihák	- Jungmannova 9, Praha 2	Czechoslovakia
Past. Bruno Schottstädt	- Göhrener Strasse 11, Berlin N 58	D.D.R.
Eva Erber	- Via Legnano 27, Torino	Italia
Christa Pribeck	- Wohllebengasse 16/8, Wien IV	Oesterreich
Renato Collsson	- Rodoretto (Torino)	Italia
Ada Cavazzani	- Via Bert 4/3, Torre Pellice (Torino)	"
Archpriest Pavel Sokolowski	- V Jame 6, Praha 1 CSSR	(U.S.S.R.)
Nikolai Anfinoguenov	- Département des Affaires extérieures ecclésiastiques du Patriarcat de Moscou Rue de Rileev 18/2, Moscou	Moscou U.S.S.R.
Past. Bogdan Tranda	- ul. Tkacka 17/18 m 2, Gdansk	Poland
Konstanty Wiazowski	- Długa 43, Skolimów Warszawa	"
Barbara Stahl	- ul. Obozowa 83 m.43, Warszawa 42	"
Simon Muya e signora	- E.P.C. B.P.117 Luluabourg, Kasai	Congo
Glenda Jean Powell	- c/o Cimade 176 rue de Grenelle Paris 7e. Francia	(U.S.A.)
Robert Mollar	- 4, Brighton St. Providence, R.I.	U.S.A.
Ruth Lacey	- 31 Roseford Road, Cambridge	England
Roger Atkinson	- 43 Jamaica Road, London SE 16	"
Denise Withcombe	- The Garden Flat, 8 Cromwell Crescent, London S.W.5	"



Ruth Amacher	- Wachtelweg 23, Bern	Suisse
Rosmarie Styner	- Hallerstrasse 21, Bern	"
Lotti Bichsel	- Badstr. 4, Zofingen (AG)	"
Madeleine Vodoz	- Ch. Béranges 124, La Tour de Peilz (Vd)	"
Irène de Villebois	- Hintham 17, Rosmalen	Holland
Marië Blussé van Oud Ablas	- Prinsengracht 704, Amsterdam C.	"
Anne-Marie Velicité	- 3 Bld Léon Malfreyt, Clermont-Ferrand	France
André-Pierre Visser	- 9 Bld de la Marne, Wasquehal (Nord)	"
Max Pfalzgraf	- Av. de la Liberté, Aix-les-Bains(Savoie)	"
Past. Theo Haarbeck	- 56 W-Elberfeld, Gartenstr. 36	Deutschland
Lisbeth Haarbeck	- " "	"
Günter Junkers	- 407 Rheydt, Mühlenstr. 175	"
Uwe Mundt	- 532 Bad Godesberg, Jahnstrasse 49	"
Paul Prein	- 407 Rheydt, Mühlenstr. 133	"
Wolfgang Belitz	- 5913 Dahlbruch/Krs. Siegen, Hainstr. 2	"
Volker Junge	- 415 Krefeld, Dahler Dyk 37	"
Johannes Caspers	- 41 Duisburg, Tiergartenstr. 35	"
Klaus Wollenweber	- 415 Krefeld, Vluyner Platz 17	"
Ingrid Maass	- 5332 Oberkassel, Langemarckstr. 48	"
Uta Handke	- 4 Düsseldorf-Eller, Bernburger Str. 14	"
Ulrike Stelling	- 4006 Erkrath-Unterbach, Lärchenweg 5	"
Past. Siegfried Hock	- 6941 Siedelsbrunn, Hintergasse 7	"
Christhild Hock	- " "	"
Brunhilde Höldtke	- 723 Schramberg, Evang. Pfarramt	"
Hannelore Hecke	- 723 Schramberg, Falkensteinstr. 18	"
Hannelore Matthes	- 46 Dortmund, Friedrichstr. 30, bei Kix	"
Friedolf Benson	- 773 Villingen, Benzstr. 1	"
Walter Caroli	- 763 Lahr/ Schwarzwald, Kaiserstr. 25	"
Wilfried Kratzsch	- 5 Köln-Ehrenfeld, Eichendorfstr. 4	"
Renate Bocksfeld	- 7312 Kirchheim/T, Widerholtplatz 5	"
Konrad Dreisbusch	- 8132 Tutzing/Obb., Kirchenstr. 3	"
Eva Höchstädter	- 813 Starnberg, Mathilden Str. 5 c	"
Christel Schenker	- 69 Heidelberg, Röderweg 1	"
Peter- Andreas Bojack	- 2876 Berne/ Oldb. Lange-Strasse 50	"
Peter-Michael Mombaur	- 565 Solingen, Kölnerstr. 47	"
Hermann Flade	- 822 Traunstein, Haslacher Str. 20	"
Christine Bauch	- 7232 Schramberg-Sulgen, Sulgauerstr. 28	"
Irmgard Kimmich	- 712 Bietigheim-Metterzimmern, Bietigheimerstr. 30	"
Robert Kohl	- 1 Berlin 37, Kilstetter Str. 16	"
Irene Kohl	- " "	"



Tullio Artusi	- c/o Luppi, Via Salimbeni 31, Modena	Italia
Hedi Vaccaro	- Via Nomentana 471, Roma	"
Graziella Gandolfo	- Via Tomadini 43, Udine	"
Giulio Ricchezza	- Via San Francesco 36, Bardonecchia	"
Lidia Radicchi	- Via F.O. Da Penna Billi 5/A, Roma (Garbatella)	"
Anita Calvino	- Via E. Novelli, Roma	"

, am 8.11.1963

Herrn  
Pfarrer Giorgio Girardet  
COMUNITA D'AGAPE  
Centre ecumenico

Prati (Torino)  
Italien

Lieber Giorgio,  
entschuldige, wenn ich Deine beiden Briefe, die mich gut erreicht haben, zusammen erst heute beantworte. Als der erste kam, war ich im Urlaub. Inzwischen bin ich viel durch die DDR gereist und nicht dazu gekommen, Post zu beantworten.

Es ehrt mich sehr, daß Ihr mich als eventuellen Leiter des internationalen Lagers vom 1. - 9. September 1964 vorgesehen habt. Ich will mir Mühe geben, um mit einer gewissen Vorarbeit wirklich ein bißchen helfend und leitend dabei sein zu können. Ich sage zu, aber eben nur unter der Bedingung, daß die Ausreise bzw. Einreise klar gehen. Wenn Ihr das Lager zusammen mit der Friedenskonferenz durchführt, ist wahrscheinlich die Ausreisefrage geklärt. Schwierig wird es nur im Blick auf die Alliierten, oder besser gesagt im Blick auf Euer Konsulat in Westberlin.

Nehmen wir also an, daß die technischen Dinge klargen, dann bin ich bereit zu kommen und mit Euch zu arbeiten.

Was die Themenkreise angeht, so finde ich das erste genauso gut wie das zweite. Es braucht unbedingt die Zuordnung des Wissenschaftlers in den Fragen des Friedens. Der zweite Fragenkomplex ist natürlich ein ganz klar politischer, und ich weiß nicht, ob wir in der jetzigen Lage mit diesem Thema wirklich grundlegend weiterkommen, während für das erste die Pugwash-Konferenz vieles abwerfen wird. Wir könnten vielleicht auch Teilnehmer der Pugwash-Konferenz als Referenten gewinnen. Natürlich muß ich Euch für Eure Sicht die Entscheidung überlassen.

Anbei findest Du nun endlich die gewünschten 7 Thesen, die ich für mein Referat bei Euch verwandt habe.

In der Hoffnung, daß Dir mein Schreiben für heute zunächst genügt und wir in guter Zusammenarbeit ins neue Jahr gehen können - und uns hoffentlich gesund in Prag sehen - grüße ich Dich herzlich

Dein

Anlage



Sept. 63 Thema von Herrn Hofmann gen. an Pf. Girardet  
Communauté d'Église, Prals (Tessin - Italien)

## Die wichtigsten Aufgaben in der Gemeinde Christi heute

1. Wir haben neu zu lernen, von der Sendung Jesu Christi her zu denken. Wir sind Gesandte! Unser Herr will, daß wir unseren Glauben im gesellschaftlichen Alltag beweisen und bewähren. Wir müssen wegkommen vom Versorgungsdenken in der "alten Kirche".
  2. In der Sendung der Gemeinde sind heute Dienstgruppen von größter Wichtigkeit. Wir sollten Dienstgruppen auf Zeit bilden. (Studienzirkel, Besuchsdienste, Sozialarbeiten). Diese Dienstgruppen bekommen den Auftrag in der Gemeinde und beenden ihren Dienst mit einem ausführlichen Bericht vor der Gemeinde.
  3. Es gilt, die Kirchenleitungen in Einzelgemeinden und in der Gesamtkirche zu ändern. Bruderschaftliche Leitung ist vonnöten. Von den Gaben her sollten in der Gemeinde die Aufgaben verteilt werden.
  4. In der Versammlung der Gemeinde sollten Weltfragen, politische Fragen besprochen werden. Ziel des Gespräches über solche Fragen müßte es sein, den Standort einzelner Christen und den der Gemeinde innerhalb des politischen Geschehens zu finden und den Einsatz zu klären. Die Gemeinde ist der Ort der Klärung.
  5. Innerhalb einer säkularisierten Welt sollten die volk-kirchlichen Gewohnheiten abgebaut und überwunden werden. Die Taufe ist Zeichen und Bekenntnisakt der Gemeinde. Es kann nicht angehen, daß Menschen aus Tradition allein die Kindertaufe beibehalten, den Kindern aber innerhalb der Erziehung Christus nicht bezeugen. Neben der Kindertaufe, auf die Eltern und Paten in Taufseminaren vorbereitet werden, sollte die Erwachsenen-Taufe gleichwertig praktiziert werden.
  6. In unseren Gemeinden ist ein oekumenisches Gemeindeverständnis zu lehren, zu predigen und zu leben. Auf der Ortsebene ist mit allen Kirchen, die sich nicht selbst für absolut halten, Gemeinschaft zu pflegen (Austausch von Predigern, gegenseitige Besuche, gemeinsame Aktionen).
  7. Ein wesentlicher Dienst in der Gemeinde ist heute die Friedensarbeit. Die christliche Gemeinde kann in der Frage des Friedens nicht neutral sein, weil Gott die Welt liebt und ihre Zerstörung nicht will. In Jesus Christus sind wir freigemacht von uns selber, frei zum Dienst für andere und damit frei zur Übernahme politischer Verantwortung. Es ist Aufgabe der Gemeinde, mitzuhelfen, daß Mißtrauen und Furcht abgebaut werden.
- Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist (Bonhoeffer).



## Die wichtigsten Aufgaben in der Gemeinde Christi heute

1. Wir haben neu zu lernen, von der Sendung Jesu Christi her zu denken. Wir sind Gesandte! Unser Herr will, daß wir unseren Glauben im gesellschaftlichen Alltag beweisen und bewähren. Wir müssen wegkommen vom Versorgungsdenken in der "alten Kirche".
  2. In der Sendung der Gemeinde sind heute Dienstgruppen von größter Wichtigkeit. Wir sollten Dienstgruppen auf Zeit bilden. (Studienzirkel, Besuchsdienste, Sozialarbeiten). Diese Dienstgruppen bekommen den Auftrag in der Gemeinde und beenden ihren Dienst mit einem ausführlichen Bericht vor der Gemeinde.
  3. Es gilt, die Kirchenleitungen in Einzelgemeinden und in der Gesamtkirche zu ändern. Bruderschaftliche Leitung ist vonnöten. Von den Gaben her sollten in der Gemeinde die Aufgaben verteilt werden.
  4. In der Versammlung der Gemeinde sollten Weltfragen, politische Fragen besprochen werden. Ziel des Gespräches über solche Fragen müßte es sein, den Standort einzelner Christen und den der Gemeinde innerhalb des politischen Geschehens zu finden und den Einsatz zu klären. Die Gemeinde ist der Ort der Klärung.
  5. Innerhalb einer säkularisierten Welt sollten die volk-kirchlichen Gewohnheiten abgebaut und überwunden werden. Die Taufe ist Zeichen und Bekenntnisakt der Gemeinde. Es kann nicht angehen, daß Menschen aus Tradition allein die Kindertaufe beibehalten, den Kindern aber innerhalb der Erziehung Christus nicht bezeugen. Neben der Kindertaufe, auf die Eltern und Paten in Taufseminaren vorbereitet werden, sollte die Erwachsenen-Taufe gleichwertig praktiziert werden.
  6. In unseren Gemeinden ist ein oekumenisches Gemeindeverständnis zu lehren, zu predigen und zu leben. Auf der Ortsebene ist mit allen Kirchen, die sich nicht selbst für absolut halten, Gemeinschaft zu pflegen (Austausch von Predigern, gegenseitige Besuche, gemeinsame Aktionen).
  7. Ein wesentlicher Dienst in der Gemeinde ist heute die Friedensarbeit. Die christliche Gemeinde kann in der Frage des Friedens nicht neutral sein, weil Gott die Welt liebt und ihre Zerstörung nicht will. In Jesus Christus sind wir freigemacht von uns selber, frei zum Dienst für andere und damit frei zur Übernahme politischer Verantwortung. Es ist Aufgabe der Gemeinde, mitzuhelfen, daß Mißtrauen und Furcht abgebaut werden.
- Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist (Bonhoeffer).

# COMUNITÀ D'AGAPE

Comitato regionale italiano per la  
'Conferenza cristiana della pace,'

PRALI (TORINO)

19. Oktober 1963

Herrn Pfarrer  
Bruno Schottstädt  
Göhrenerstr. 11  
Berlin N 58

Lieber Bruno!

Wir müssen jetzt die Programme für das nächste Jahr vorbereiten. Es ist vorgesehen, das Lager über die Friedensfragen vom 1. bis 9. September zu halten. Auch im nächsten Jahr wird dieses Lager als eine Regionalkonferenz der Christlichen Friedenskonferenz organisiert werden.

Wir haben an Dich gedacht als eventuellen Leiter dieser Konferenz. Das heisst, wir hoffen, dass es Dir möglich sein wird, an der ganzen Konferenz teilzunehmen. Es wäre also notwendig, dass Du einige Tage vor Beginn der Konferenz kommst, um die Einzelheiten zu besprechen.

Als mögliches Thema dieses Lagers hat man vorgeschlagen: "Die Verantwortlichkeit der Wissenschaftler für die Probleme des Friedens." Es wurde aber auch ein anderes Thema vorgeschlagen über die Ursachen der internationalen Spannungen, die seit Jahrhunderten in der Existenz und Wichtigkeit der Nationen begründet sind. Das ist ein wichtiges Problem sowohl für den westlichen als auch für den östlichen Raum. Das Fortbestehen dieser nationalen Einheiten innerhalb der modernen Welt scheint mir eine der grössten Fragen unserer Zeit zu sein. Ich glaube, dass wir als Christen uns mit dieser Frage beschäftigen müssen. Was denkst Du darüber?

Innerhalb der nächsten zwei Wochen müssen wir unser Programm festlegen. Wenn Du irgendwelche Einwände oder andere Vorschläge hast, schreibe mir bitte sofort. Ich bitte um Entschuldigung für die Eile; aber ich sollte eben möglichst schnell wissen, ob Du glaubst, die Leitung dieses Lagers übernehmen zu können. Für mich wäre das natürlich eine grosse Freude. Unser Arbeitsausschuss ist der Meinung, dass es sehr wichtig wäre, das zuletzt erwähnte Thema einmal zu behandeln.

Von Theo Haarbeck erfuhr ich, dass Ihr Buch getroffen habt. Vielleicht kannst Du mir nun auch schnell die 7 Thesen über die Aufgaben der Kirche in der DDR schicken.

Mit den besten, freundlichen Grüssen

Dein

G:7:00

COMUNITÀ D'AGAPE

Centro ecumenico

PRALI (TORINO)

Agape, 27. September 1963

Herrn Pfarrer  
Bruno Schottstädt  
Göhrenerstr. 11  
Berlin N 58

Lieber Bruder Schottstädt,

Mit Dankbarkeit denke ich an die schönen Tage des 5. internationalen Lagers, und an den so guten und wertvollen Beitrag, den Du uns gegeben hast.

Wir hatten nachher noch eine gute Sitzung des Arbeitsausschusses der CFK, jetzt eine Begegnung von Pfarrern der Waldenser- und Methodisten-Kirche Italiens mit einigen aus Frankreich und nun sind wir am Ende der Lagersaison.

Ich möchte Dich nun bitten mir die 7 Thesen zu schicken, über die Aufgaben der Kirche in der DDR, mit Deinen abschliessenden Bemerkungen.

Mit guten Wünschen und brüderlichen Grüssen.

*Giorgio Girardet*  
Giorgio Girardet



*f. Herrn Hottelbach (Rome nach Italien)*  
Anschriften: 1. - 15.9.63

Peter Lotar , Baden bei Zürich, Erlenweg 2

Hans-Peter Koch, Bern/Schweiz , Kirchstr. 11

Schw. Erika Lutz, Heiden AR, Appenzell, Rosental 90  
(900)

Lois Meyhoffer , Genf , 17, Route de Malagnou  
Tel.: 36 71 30

Hans-Ruedi Weber, Céligny b/Genf, Oek.Inst.Chateau  
de Bossey  
Tel: (022) 8 68 71

Eugen Brunner, Schöftland/Aargau - Schweiz -  
Tel.: 064/ 51243

D. Hellstern, Zürich 6, Stampfenbachstr. 123

Harry Herz-Bablützel, Zürich 7, Witikonstr. 66  
Tel.: 34 34 96

Dr. phil. Marga Bührig, Zürich 44, Voltastr. 27  
Tel.: 24 66 61

Willi Keller, Zürich 9/48, Badenerstr. 540

M. Thurneysen, Zürich 11/51, Roswiesenstr. 140  
Tel.: (051) 41 17 88

Hans-Ruedi Meier-Rohner, Bülach (Zürich) / Schweiz  
Lehrer, Redakteur d. Zeit-  
schrift "CONTACT"

Frl.

Eva Guidon, Gossau/Zürich (Schweiz)

Theophil V o g t , Rothus - Männedorf - Zürich

Pf. Giorgio Girardet, Comunita d'Agape, Prali  
(Torina) - Italien .

stud.phys. Franco Dupre,  
Mitarb. in Agape

R o m a / Italia  
Via Settenbrini 38

Frau  
Dr. Goss-Mayr,      W i e n I , Schöttengasse  
Hildegard                      3a / 1/58

Tel.: 63 80 823

-----

Pf. Wollert Meyer, Storslett/Nord Troms  
N o r w e g e n

-----

Pf. Rudolf Dohrmann, Wolfsburg  
Kleist-Str. 31  
Tel.: 43 41

Pf. Heinz-Dieter Metzger, Schorndorf/Württ.  
Conrad Haußmannweg  
15

# Antrag für Reisen in das Ausland

Eine ordnungsgemäße Bearbeitung ist nur möglich, wenn alle Fragen in Blockschrift oder mit Schreibmaschine beantwortet werden!

Lichtbild  
bitte hier  
aufkleben

1. Familienname: Schottstädt

2. Vorname: Bruno

(Bei Frauen auch Geburtsname)

Geburtstag und -ort: 14.4.1927 Dierberg (Krs. Ruppin)

4. Geburtsland: Deutschland Nationalität: deutsch

5. Staatsangehörigkeit: DDR früher: ---

6. Wohnort: Berlin NO. 55 Straße und Nr.: Dimitroffstr. 133

Kreis: Prenzlauer Berg Telefon: 53 50 06

7. Erlernter Beruf: Pastor jetzige Tätigkeit: Leiter der Gossner-Mission

8. Arbeitsstelle mit genauer Anschrift: Gossner-Mission in der DDR  
Berlin N.58, Göhrener Str. 11 Telefon: 44 40 50

9. Zugehörigkeit zu Parteien und Massenorganisationen nach 1945: -----

10. Familienstand: verh. Name und Tätigkeit des Ehegatten: Ruth geb. Schmalfeld - Hausfrau

11. Waren Sie schon im Ausland? Ja Wann? 1957, 59, 60, 61, 62, 63 Wo? Schweiz, SU, CSSR, Ungarn, Finnland, Dänemark, Polen Weshalb? Dienst- u. Geschäftsreisen

12. Haben Sie Besitz oder Vermögen im In- oder Ausland? Nein Wo? --- Wert? ---

13. Zu wem wollen Sie reisen? Name: Comunità D'Agape (Reicht der Raum zur Beantwortung nicht aus, bitte Spalte 21 benutzen)  
Verwandtschaftsverhältnis: -----

Ort: Agape Kreis: Turin Land: Italien

Begründung der Reise: Teilnahme an Internationaler Tagung "Internationaler Friede und atomare Abrüstung" vom 1. - 9.9.1963

15. Namen und Alter der mit Ihnen reisenden Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr: -----

16. Reise termin: 30.8.1963

Dauer des Aufenthaltes im Ausland vom: 1.9.63

bis: 15.9.63



Schönefeld

17. Über welchen Kontrollpassierpunkt erfolgt die Ausreise? Bad Schandau Einreise? dto.

18. Nr. des Passes der DDR: 013 2266 Gültig bis: 5.3.1967

19. Nr. des Personalausweises der DDR: XV 1456483 Gültig bis: 19.9.1970

20. Personenbeschreibung: Größe: 1.79 m Augenfarbe: blau

Bes. Kennzeichen: Narbe am rechten Daumen

21. Bemerkungen:

Ort und Datum: Berlin, 1.7.1963 Unterschrift:

Behördl.  
Bestätigung  
der Personen-  
beschreibung

Raum für  
Gebührenmarke

Raum für Vermerke der Volkspolizei

Eingang:

Bearbeitung:

Datum:

Unterschrift:

Benachrichtigt am: am: am:

Sonstige Vermerke:

, am 3.7.1963

Scho/En

Herrn  
Pfarrer Giorgio Girardet  
Comunita D' AGAPE  
Prati (Torino)  
- Italien -

Lieber Bruder Girardet,  
herzlichen Dank für Ihren Brief vom  
20. Juni mit dem Einladungsschreiben für mich. Wir werden  
gleich in dieser Woche daran gehen und die Anträge für unsere  
Reise stellen. Ich hoffe sehr, daß es gelingt, zu Ihnen zu  
kommen. Sehr viel wird am Alliierten-Reisebüro liegen, es könnte  
schon sein, daß man uns dort Schwierigkeiten macht. Wir werden  
Sie jedenfalls auf dem laufenden halten.

Auf Wiedersehen und freundliche Grüße

Ihr



COMUNITÀ D'AGAPE

Comitato regionale italiano per la  
"Conferenza cristiana della pace."

PRALI (TORINO)

Agape, 20. Juni 1963

Herrn Pfarrer  
Bruno Schottstädt  
Dimitroffstr. 133  
Berlin NO 55

Lieber Bruder Schottstädt,

In der Anlage übersende ich Ihnen nun das Einladungsschreiben für die Tagung hier in Agape vom 1. - 9. September. Die beiden Schreiben an Carl Ordnung und Hans Chudoba habe ich bereits kurz nach meiner Rückkehr aus Prag abgeschickt.

Mit gleicher Post geht ein Schreiben an das Allied Travel Office und das Italienische Konsulat in Berlin ab; wir lassen diese beiden Stellen wissen, dass Sie, Hans Chudoba und Carl Ordnung nach Agape eingeladen sind. Ausserdem werden wir hier in Italien bei den zuständigen Stellen Schritte unternehmen. Es wäre natürlich gut, wenn auch Sie in Berlin bei den genannten Büros erfahren könnten, wie die Lage der Dinge ist.

Ich freue mich sehr, Sie dann im September hier in Agape begrüßen zu dürfen. Sicher wird es eine interessante und gute Tagung werden.

Mit brüderlichen Grüßen

  
Giorgio Girardet



Bruno Schottstädt

Berlin NO.55, am 21.6.1963  
Dimitroffstr. 133  
Ruf: 53 50 06

Herrn  
Pfarrer Giorgio Girardet  
Direktor von Agape

P r a l i (Torino)  
I t a l i e n

Lieber Bruder Girardet,

die Brüder Chudoba und Ordnung  
haben die Einladung für den 1. - 9. September 63 schon  
erhalten, bei mir ist sie nicht eingetroffen. Bitte  
prüfen Sie noch einmal, ob ich bei Ihnen vergessen  
worden bin; andernfalls ist die Einladung verloreng-  
gangen. Meine Bitte: Schicken Sie mir dieselbe bitte  
auch bald zu, damit wir für uns Drei zusammen Aus- und  
Einreise beantragen können.

In der Hoffnung, bald von Ihnen zu hören, grüße ich  
Sie herzlich

Ihr

*Me*

Leiter: P. Schottstädt

, am 14.5.1963  
Scho/En

Per Einschreiben

Herrn  
Pfarrer Girardet  
Direktor von Agape

P r a l i (Torino)

Lieber Bruder Girardet,

haben Sie ganz herzlich Dank für Ihren Brief vom 17.4.1963 mit der Einladung für 3 Teilnehmer an Ihrer Tagung vom 1. - 9. September 1963 zum Thema "Internationaler Friede und atomare Abrüstung". Zusammen mit Carl Ordnung, der ja auch ein persönlicher Freund von mir ist und unser Sekretär des Regionalausschusses der Christlichen Friedenskonferenz, habe ich Ihre Einladung beraten, und wir sind zu folgendem Ergebnis gekommen: Carl Ordnung und ich - wir beide sind bereit, die Einladung anzunehmen -, als Dritten schläger wir gemeinsam Herrn Hans Chudoba aus Cottbus vor, der Diakon und Leiter der Stadtmission in Cottbus ist.

Unsere drei Adressen:

Carl Ordnung Berlin N 54, Wilhelm-Pieck-Str. 5

Hans Chudoba Cottbus, Mühlenstr. 28

Bruno Schottstädt Berlin NO 55, Dimitroffstr. 133

Bitte schicken Sie uns dreien doch eine persönliche Einladung für diese Tagung, möglichst bitte in 3facher Ausfertigung.

Wenn wir Ihre Einladung hier haben, werden wir gemeinsam unsere Visa für Italien beantragen. Es wird sicher sehr hilfreich sein, wenn Sie an die italienische Vertretung in Westberlin schreiben.

Wir waren sehr froh, daß wir Ihre Gruppe aus Agape hier haben konnten, ich selber konnte sie leider hier in Berlin nicht begrüßen, habe sie aber dann in Treuenbrietzen gesehen.

Zu unserer Gruppe noch: Hans Chudoba und ich sind zusammen in der Studiengruppe Abrüstung tätig, die im Rahmen der Prager Friedenskonferenz von mir geleitet wird. Carl Ordnung nimmt an unseren Sitzungen als Regionaler Sekretär immer teil. So sind wir in den Fragestellungen einigermaßen drin.

In der Hoffnung, daß wir die Einladungen von Ihnen recht bald hier haben und wir dann gemeinsam eine gute Arbeitstagung bei Ihnen gestalten können, grüße ich Sie sehr herzlich als

Ihr dankbarer

B. Schottstädt

# COMUNITÀ D'AGAPE

Comitato regionale italiano per la  
"Conferenza cristiana della pace,"

PRALI (TORINO)

Agape, 17. April 1963

Herrn Pfarrer  
Bruno Schottstädt  
Dimitroffstr. 133  
Berlin NO 55

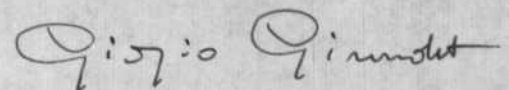
Lieber Bruder,

Vom 1. bis zum 9. September findet in Agape unser 5. internationales Lager statt, dessen Thema "Internationaler Friede und atomare Abrüstung" lautet. Zu diesem Lager freut es uns besonders unsere Brüder aus den Ländern Osteuropas einzuladen. Wir haben auch schon Brüder aus den Kirchen von Polen, Ungarn, der Tschechoslowakei und U.R.S.S. eingeladen.

Ich möchte hiemit auch eine Gruppe von 3 Personen aus der DDR zu diesem Lager einladen. Ich lege Ihnen eine offizielle Einladung dazu bei. Wir werden alles Mögliche tun, um für die Visa und andere Reise-schwierigkeiten zu helfen. Da ich glaube, dass Devisen-Schwierigkeiten für Sie bestehen, sind wir bereit diese Gruppe als Gast hier zu haben.

Kann ich Ihnen vorschlagen den Bruder und meinen persönlichen Freund Carl Ordnung unter den Teilnehmern dieser Gruppe einzuschliessen? Ich habe ihn vor kurzem in Prag getroffen, und er wäre einverstanden nach Agape zu kommen. Es ist besser, wenn die Teilnehmer aus der DDR als Gruppe und nicht als Einzelne kommen; deshalb möchte ich Sie bitten für Carl Ordnung und noch zwei andere zu sorgen. Ob Sie auch mitkommen könnten?

Mit guten Wünschen und brüderlichen Grüßen.

  
Giorgio Girardet

P.S. Pastor Theo Haarbeck, Wuppertal (ein guter Freund Agape) (von den Schülerbibelkreisen Rheinland) schrieb uns, dass der Stud.Pfarrer Dietrich Mendt (Taucha b. Leipzig, An den Höfen 12) sowie Pastor Fritz Bäumer (Eilenburg, Schlössberg 13) auch gerne nach Agape kommen würden.

9.9.



# COMUNITA' D'AGAPE

Comitato regionale italiano per la  
"Conferenza cristiana della pace,"

PRALI (TORINO)

Agape, 17. April 1963

## E I N L A D U N G

a n

Herrn Pfarrer  
Bruno Schottstädt  
Dimitroffstr. 133  
Berlin NO 55

---

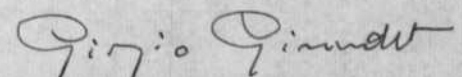
Das oekumenische Zentrum von Agape (in der Nähe von Turin, Italien), dessen Tätigkeit ganz besonders für den Frieden und die Versöhnung zwischen den Völkern hin gerichtet ist, möchte drei Mitglieder Ihrer Kirche zu einer Tagung einladen, die vom 1. bis 9. September 1963 hier stattfinden wird.

Diese Tagung, die das Thema: "Internationaler Friede und atomare Abrüstung" hat, möchte jungen Christen aller Welt die Möglichkeit bieten, zusammen ihre Pflicht zu betrachten, für den Frieden und die Versöhnung zwischen den Völkern und den Rassen zu arbeiten.

Die Leute, die aus Ihrer Kirche für diese Gelegenheit nach Agape kommen werden, sind natürlich unsere geschätzte Gäste während Ihres Aufenthaltes hier.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns sobald wie möglich die Namen derer mitteilen würden, die kommen, damit wir ihnen allen persönlich eine Einladung schicken, die ihnen den Antrag für das Visum erleichtern kann.

Hochachtungsvoll.



Giorgio Girardet  
Direktor von Agape

Partinico

Die Dienstgruppe von Riesi/Via Faraci 79  
Caltanissetta Sicilia/Italia

Leiter: Tullio Vinay

Mitglieder: Gió Vinay  
Dr. med Francoise Poirier  
Helene Bataillard

Die Dienstgruppe von Danilo Dolci, Centro Studio  
Largo Skalla 5 - Partinico / Sicilia  
(Scalia)

Mitglieder: Eyvind Hytten (Generalsekretär)  
Eduard Waetjen, Casa al Monte Ascona  
Ingeborg Winkler, Stuttgart, Heilbronn/N  
Dr. Borruso Vincenzo, Gemmingstal 49  
Palermo



, am 8.2.67  
Scho/Ho

Herrn  
Eduard Waetjen

Casa al Monte  
CH-6612 Ascona  
Schweiz

Lieber Herr Waetjen,

Ihre Absage vom 27.2.1967 hat uns hier erst am 3.2.67 erreicht - also einen Tag vor der Veranstaltung.

Wir waren mit unserem Freundeskreis beieinander und haben alle Aufsätze, die ich von Partinico her habe, gelesen, und ich habe über das, was ich inzwischen gehört habe, berichtet, so daß Sizilien doch im Mittelpunkt unseres Gespräches stand.

Natürlich hätten Sie uns über die ganzen neuen Dinge, die Sie praktizieren, einiges sagen können. Das müssen Sie nun später einmal nachholen. Vielleicht haben Sie auch die Möglichkeit, uns einen neuen Aufsatz aus Ihrer Feder zukommen zulassen.

Wir hoffen sehr, daß Sie inzwischen Bescheid wissen im Blick auf das Befinden Ihrer Tochter und daß die Erkrankung nicht zu arg ist.

Mit vielen guten Wünschen und herzlichen Grüßen

Ihr



Casa al Monte  
Ascona

CH-6612 Ascona, 27. Januar 1967

Herrn Pastor Bruno Schottstätt

Gossner Mission in der DDR  
Göhrenerstreesse 11

1058 Berlin  
DDR

Lieber Freund,

Zu meinem grossen Bedauern muss ich Ihnen mitteilen, dass ich nicht nach Berlin kommen kann. Wir haben eben gehört, dass eine unserer Töchter in der nächsten Woche sich einer schweren Operation unterziehen muss. Erst eine Woche später werden wir den endgültigen Befund der Aerzte erfahren. Ich fliege daher morgen mit meiner Frau nach Hamburg, möchte aber weder sie noch das Kind in der nächsten Zeit allein lassen. Sie und die Freunde der Gossner Mission werden das verstehen. Ich hoffe, dass ich Ihnen mit dieser Absage nicht allzugrosse Ungelegenheiten mache.

Es besteht eine Hoffnung, dass wir uns später am 19. Februar in Mainz Kastell treffen. Das würde mich freuen.

Beste Grüsse

Ihr

EDUARD WAETJEN

i.A. *Klaus Hammer*

Casa al Monke,  
Perona

22. 12. 1966

Pastor Bruno Schötsch  
Berlin.

llh

lieber Freund, zurück von einer Reise fand ich hier Sr  
Schreiben vom 5/12. Zwar meint mein Augenarzt, dass ich  
in den nächsten Monaten (wegen Verschleimung eines Glaskörpers an  
beiden Augen) keine besonderen Anforderungen machen dürfte,  
und morgens und nachmittags sprechen und diskutieren, wobei  
er bestimmt zu solchen Dingen. Doch leben wir nur ein-  
mal und sollten daher ausfüllen, so gut und so weit wir können.  
So komme ich gern auch schon um 11 Uhr vormittags in  
die Johnerstrasse, möchte dann aber um folgendes bitten:  
1) bitten mich am Checkpoint Charlie um 1045 am  
2. abholen zu lassen (der abholende Freund könnte sich aus-  
klären bei der Grenzpolizei der DDR melden); 2) um eventu-  
elle Vorverlegung der Nachmittagsveranstaltung auf 16 Uhr, da  
ich spätestens um 1945 nach dem Festen anfre-  
chen kann.

Gelte ich möchte mehr von Ihnen hören, gehe ich davon aus, dass  
Sie mit 1) und 2) einverstanden sind.

Freue mich sehr, Guten Neuen Jahr, Edward Höpfer



, am 5.12.66  
Scho/Ho

Herrn  
Eduard Wätjen

Casa al Monte  
6612 Ascona  
Schweiz

Lieber Freund,

in unserem Mitarbeitergespräch haben wir noch einmal Ihren Besuch bei uns behandelt. Es wäre nun sehr schön, wenn Sie am 5.2.1967 bereits um 11.00 Uhr zu uns in die Göhrener Str. kommen können. Es tagt hier die Jugendkommission der Christlichen Friedenskonferenz unter der Leitung meines Mitarbeiters Dietrich Gutsch.

Diese Gruppe würde sich sehr freuen, wenn Sie zu dem Thema "Hunger und Revolution (ganz allgemein formuliert) etwas sagen könnten. Der Hintergrund wird Ihre Arbeit sein müssen.

Dann wollen wir nicht erst zum Abend einladen, sondern bereits zu 17.00 Uhr - diesmal unseren Wochenendkreis und darüber hinaus wieder junge Leute aus der Aufbauarbeit, den sog. Regionalkreis in Berlin.

Hier sollten Sie uns erneut über den Stand der Arbeit in Sizilien berichten und auch über die Fragen des Hungers und seiner Bewältigung sprechen, über den Prozeß der Säkularisierung und Möglichkeiten der Umgestaltung der Welt, die sich zu einer Welt hin entwickeln muß.

Es wäre mir aber hilfreich, wenn Sie mir von sich aus für beide Unternehmungen vormittags und nachmittags jeweils ein Thema formulieren könnten.

In der Hoffnung, von Ihnen recht bald zu hören, grüße ich Sie herzlich

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

, am 29.11.66  
Scho/Ho

Herrn  
Eduard Wätjen

Casa al Monte  
6612 Ascona  
Schweiz

Lieber Herr Wätjen, haben Sie herzlichen Dank für Ihre Zeilen vom 6.11. Es ist sehr schade, daß Sie im Januar 67 nicht zu uns kommen können.

Was nun Ihren Terminvorschlag für Februar 1967 angeht, so könnten wir vielleicht hier etwas arrangieren, und zwar am 5.2. abends. Ich werde einen Freundeskreis für das Gespräch mit Ihnen einladen. Lassen Sie mich bitte wissen, ob das so möglich ist.

In der Hoffnung, von Ihnen zu hören, grüße ich Sie herzlich

Ihr

*Hy*

Ascona, 6.11.1966

Herrn Pastor B. Schaarschmidt  
Berlin.

Lieber Freund,

Ihr Brief vom 21.10.66 wurde mir hierher nachgeschickt. Sein Inhalt freute mich, wenn er auch eine Enttäuschung barg. Beim letzten Mal kam ich nicht am 22.1.67. bei Ihnen in Berlin sein. Der früheste Termin ist der 4.2., der kann ich dieses Jahr nicht nach Deutschland kommen. Doch so oder so sollen wir eine Zusammenkunft in kleiner Kreise der Interessierten an unser aller Frage zusammenrufen. Wie wäre es am 6.2.67. Nachmittags?

Gut trifft sich andererseits, dass ich Freund Szymanski vorschlag, dass der Kreis vom 13.2.66 am 19.2.67 zum Gossner Sonntag sich einfinden sollte, der mit Ihnen und Ihren Freunden in Mainz Kasalle stattfinden soll. Besprechen Sie dieses doch mit Herrn Szymanski am 1. Advent (zu schade dass ich dann nicht bei Ihnen sein kann!). Der Prozess läuft noch aber für uns sehr gut. Mattarella und die Reaktion der CDU scheiden sich in's eigene Fleisch! / Wir werden uns bestimmt Februar 1967 sehen! Beste, herzlich Grüsse, Ewald 45714



, am 21.10.66  
Scho/Ho

Herrn  
Eduard Waetjen

Partinico (Palermo)  
Large Scalia 5

Lieber Herr Waetjen,

Ihr Brief vom 5.7.1966 hat uns sehr erfreut. Er ist zum Teil abgeschrieben und im Text unseren Mitarbeitern bekannt gemacht worden. Wie schön, daß die Hilfe dazu gedient hat, die Kosten des Prozesses gegen Mataralla zu bezahlen.

Wie sieht es mit dem Prozeß aus? Ist er beendet? Was treibt die Mafia überhaupt? Darüber einiges zu hören, wäre sehr schön. Wir möchten mit Ihnen gern weiter in Gespräch bleiben.

Der Abend im letzten Februar war in jeder Beziehung ein Gewinn, und ich meine, wir müssen so etwas wiederholen. Nun habe ich gleich ein konkretes Anliegen:

Ich habe von Ihrem Vortrag in Mainz-Kastel gehört (zum Thema: "Revolutionen im 20. Jahrhundert") und weiß von Horst Symanowski, daß alle sehr davon angetan waren.

Wir wollen hier in Berlin am 22.1.1967 einen Gossner Sonntag durchführen, an dem sicher über 100 Personen teilnehmen werden. Das Thema: "Unsere Zukunft im revolutionären Zeitalter". Wäre es möglich, daß Sie an diesem Sonntag hier sein können? Vielleicht haben Sie erst wieder Februar geplant, aber es könnte ja möglich sein, daß Sie in der Lage sind, vorzuziehen. Wir können den Termin leider nicht mehr verlegen, da wir ihn schon seit langem bekanntgemacht haben.

Im kommenden Winter wollen wir 3 Gossner Sonntage durchführen. Den ersten am 1. Advent zum Thema: "Unsere Zukunft in Deutschland" (wie soll das zukünftige Deutschland aussehen?). Ein Referent ist Horst Symanowski, der andere wird ein Marxist aus der DDR sein.

Der zweite Sonntag wäre am 22.1.67 mit dem o.a. Thema, wo wir eben Sie gern unter uns hätten.

Am 12.3. möchten wir dann über unsere Zukunft und die Erziehung der Menschheit (so etwa) sprechen. Es kann sein, daß sich das Thema noch einmal ändern muß.

bitte wenden!

Es wäre mir sehr lieb, wenn Sie recht bald von sich hören ließen, damit wir hier weitere Überlegungen anstellen können.

Schreiben Sie uns bitte auch von Ihren Aktivitäten. Wir stecken hier tief in Problemen, die eben mit der Umgestaltung der Kirche in unserem Zeitalter zu tun haben. Wir möchten gern gute Christen haben, die sich gesellschaftlich verstehen und einsetzen und arbeiten vor allen Dingen mit solchen Leuten zusammen, die wirklich etwas tun wollen. Es gibt ja so viele passive Leute.

Damit Sie einen Eindruck von einer sehr wichtigen Tagung bekommen, schicke ich Ihnen ein Programm, in dem auch inhaltlich angezeigt wird, was so gedacht ist.

Lassen Sie bald von sich hören und seien Sie herzlich begrüßt

Ihr

Anlagen





5.7.1966

An die  
Gossner-Mission  
Dimitroff Strasse 133  
Berlin NO

zu Händen : Herrn Pastor  
Schottstedt.

Lieber Freund,

Danilo Dolci und seine Mitarbeiter danken der Gossner-Mission von Herzen fuer die grosse Hilfe, die die Gossner-Mission uns hat zukommen lassen. Es wird Sie und die Spender-Freunde sicherlich freuen zu hoeren, dass der Betrag (von Lire 310.560.) gerade in den Tagen zu uns kam, als unsere Kassen eine bedenkliche Leere aufwiesen. Dazu noch folgendes: Eure Hilfeleistung leitete eine Reihe von anderen Sendungen ein, die wir ebenfalls nicht erwarten konnten. Eure Spende war somit von doppelter Wirkung. Der Unterzeichnete, der bereits eingehend von seinem so erfreulichen, hoffnungsvollen Besuch vom Januar des Jahres berichtet hatte, konnte unseren Freunden hier den Spender-Kreis schildern, von dem die Hilfeleistung aufgebracht worden war, damit sie die Spende richtig zu wuerdigen vermögen. Die Freunde baten mich diesen Brief Euch zu schreiben, damit Ihr von Ihrer Dankbarkeit erfahrt und unserer Freude, dass der Kontakt Gossner-Mission Berlin NO --Centri-Organisation Partinico nicht reisst.

Die Arbeit, von der der Unterzeichnete Euch im Januar berichten konnte, macht gute Fortschritte. Ihr werdet gelesen haben, dass es tatsaechlich gelungen ist den in die Mafia verwirkten Minister Mattarella zu stuerzen. Wir befinden uns nun in der Mitte des Monster-Prozesses, den Mattarella und seine Kumpane gegen Danilo und Franco inszeniert haben. Wenn auch die besten Verteidiger Danilo und Franco wiederum kostenlos verteidigen, so kostet das Verfahren doch viel, viel Geld, da das Gericht angeordnet hat, dass jede Partei fuer die Kosten der Zeugen aufzukommen hat; was uns, die wir arm sind (Mattarella ist Lire -Milliardaer, obwohl armer Leute Kind und nie in Handel und Industrie sondern immer in der CDU taetig gewesen, was bereits zu denken geben sollte!!) aber viele Zeugen bringen muessen, sehr belastet. So helft Ihr letzten Endes uns, diesen Prozess gegen das Feudal-Ueberbleibsel, die Mafia zu fuehren. Ich nehme an, dass Euch das freuen wird.

ARGO SCALIA 5 - TEL. 781905 - C / C P. 7 / 5 5 6 7



Lieber Freund,

Sie werden erfahren haben, dass mein Besuch in Mainz-Kastell und das dem angeschlossene Treffen der Organisationen die an der "anderen Front" (hier miser- dort die verkuemmernenden Menschen in den Obdachlosen-Siedlungen der Grassstaed- arbeiten ein wirklicher Erfolg war. Eine grosse Freude war es mir, Pastor Sci- manowski kennen zu lernen (Krockert war leider noch in Indien). Er ist ein her- vorragender Verhandlungsleiter und die Diskussionsgruppe machte einen sehr, se- guten Eindruck auf mich. Es wurde beschlossen, im naechsten Februar wieder zu- sammen zu kommen; im Februar, das genaue Datum wird noch vereinbart. Da ich nicht sicher bin, ob ich im naechsten Winter wieder nach Berlin kommen kann, waere es schoen, wenn wir uns jedenfalls in Mainz-Kastell treffen koennten. Ho- entlich wird Ihnen das bis dahin moeglich sein. Sollte ich aber eine Reise na- Berlin ermoeeglichen koennen (vielleicht werde ich wieder von der Dahlemer Uni- versitaet eingeladen, speriamo!), so wird es mir eine Freude sein, wenn ich mich wieder mit Ihnen und Ihren Freunden von der Gossner-Mission treffen koen- te.

Nochmals allen Freunden unser aller Dank,

Ihr

*Eduard Waetjen*  
Eduard Waetjen

verzeihen Sie bitte die mangelhafte Form dieses Briefes: Ursache: Ungelenkheit des Schreibenden, der bei 34 Grad und Scirocco an der Maschine sitzt.

Ascar 27. 1. 1966.

Herrn Prof. Schöndienst

Berlin N 58.

lieber Freund, in nachgang zu meinem Schreiben vom 14.12.  
hochfolgendes: bei Gesprächen außerhalb der kapitalistischen  
Welt fällt mir oft auf, dass ja aus dem bewegten  
Raum kommen, Dinge in den Vordergrund eines Zu-  
sammenhanges rücken, die unseren Freunden aus der  
sozialistischen Welt Hälfte weniger wichtig erscheinen.  
Vorständlichen Wirt Sekret neuereins hier den Hebel an den  
Entscheidungen erwarten an, während dort vielleicht über,  
von objektiven Notwendigkeiten, <sup>(der Tausch)</sup> von Möglich- oder Unmöglich-  
keit einer non violenten Revolution, von der Frage ob  
unser Tausch utopisch sei oder <sup>zu</sup> ~~eben~~ der "not-  
wendigen Bewegung der Empörung in der Unter-  
ferheit" gezählt werden könne, wie weit Wissen reichen kann,  
und ob es eine charakteristische Notwendigkeit der Liebe  
gibt.

2.

Da ich aus meinem Sicht nicht genau wissen kann,  
worum es Ihnen und den Freunden bei <sup>unserem</sup> Besuche  
geht, habe ich mir den Nachtrag der 29.1. so gedacht,  
dass wir uns eingangs über das <sup>Selbst</sup> Thema halten  
wollen, das wir <sup>uns vornehmen</sup> diskutieren <sup>darum</sup> wollen / und zu dem ich

• Diskussion einleitend, circa 40 Minuten zu  
Sprechen verwenden werde. —

Hier weichen damit einmal dem nachgerade fast ge-  
forderten Schema + der „voll vorbereitete Den-  
sprache“ aus, die schon deshalb oft den Zielag un-  
möglich macht, weil der Redner, durch die Vorbereitung,  
allzu sehr und die Teilnehmern <sup>vor-</sup>hängigend,  
in der Vorhand ist.

Ich hoffe, Ihnen und den Freunden sagt dieser  
Vorschlag zu.

in Eile!

herzlichen Grüns: ich freue mich,

Ihr

Ernst Lutzer



, am 11.1.1966  
Scho/Re

Eilboten

Herrn  
Eduard Wätjen  
Casa al Monte  
6612 Ascona  
S c h w e i z

Lieber Herr Wätjen,

es freut mich, daß Sie zu uns kommen.

Ich habe einen kleinen Freundeskreis für

Sonnabend, 29.1.66, 16.00 Uhr

in die Göhrener Straße 11 eingeladen. Romberg und Johanna Hertz sind nicht vergessen. Anbei für Sie die Einladung zur Information.

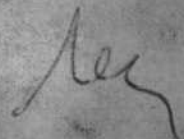
Um 19.30 Uhr beginnt bei uns hier ein Gottesdienst, den wir in einer neuen Form feiern. Da besteht dann weiterhin die Möglichkeit, das Gespräch fortzusetzen. Es wäre mir also sehr lieb, wenn Sie an dem Abend noch unter uns bleiben könnten.

Am Sonntag, den 30.1. werden wir uns den ganzen Tag lang mit der Vietnam-Frage in einem großen Kreis beschäftigen. Auch hier gäbe es Möglichkeiten, das Gespräch fortzusetzen. Auf jeden Fall erwarten wir Sie am Sonnabend, den 29.1. Wäre es möglich, daß Sie schon um 15.00 Uhr in meine Wohnung kommen? (Dimitroffstr. 133), zu erreichen mit dem Omnibus A 9, aussteigen an der Ecke Dimitroffstraße (Arnswalder Platz). Wir wohnen in der Dimitroffstr. 133, Vorderhaus I Treppe. Wir könnten dort ein Täschen Tee zusammen trinken und dann in die Göhrener Straße fahren.

Lassen Sie mich bitte wissen, wann und wo ich Sie erwarten darf.

Herzliche Grüße und auf Wiedersehen

Ihr



Anlage

Ascona 30. 12. 1965.

Herrn Pastor B. Schottstädt

Berlin NW 8.

Lieber Freund, vor allem anderen ein gutes Neues Jahr.  
2. Ihrem Schreiben vom 23. 12., mit dem Sie auf die meines  
vom 22. 10. (!) zurück kommen ist zu sagen:

1) Da ich noch von Ihnen direkt noch über Dr. Müller in direct  
gehört habe, musste ich annehmen, dass Sie, wie im letzten  
Jahr beim Rüstern (die erste Februarwoche) nicht ins Programm  
passen.

2) Inzwischen ist mein Programmkalender über voll mit  
Vorträgen, Diskussionen an der Universität, dem Pastalari Trostel  
Haus und der Evang. Akademie etc. voll gesperrt. Von allem  
der letzteren Programm werden Sie kennen: ich soll als Referent  
und Diskussions Teilnehmer an deren Tagung vom 1.-3. 2. Teil-  
nehmen. Nicht ganz klar ist mir allerdings, ob Müller S.  
nicht vom 21. 1. - 2. 2. oder vom 1. - 3. 2. leben will. Obwohl  
ich nun Aufklärung bei der Evang. Akademie geben,  
habe ich bisher nicht gehört. Wie dem aber auch sei,

am 1. 2. u. 3. 2. hier ich abends vergangen, denn am 2. abends habe ich im Sociolog. Institut bei Prof. Rehnardt z. sprechen und am 3., sollte Mutter mich daheim freigegeben, hier ich schon am Pesalorzi Haus verpflichtet, wo ich mehrere Kurse zu halten habe.

3.) Es ist aber ganz unsere Feststimmung abschneiden möglich, die ich mit gleicher Post der Penins. Gloria geschrieben, mir mein Feuilleton schon für den 28. 1. zu reservieren, sodass ich Shuen und seinen wohl. von Shuen zu ladenden Freundeskreis am 29. 1. nachmittag und/oder zur Verfügung stände. (Bitte nicht Raimborge und Frau und Frau Johannes Hert, 2, Hollstrasse 5, Odenhof Tel. 642617 zu vergessen. Dank!)

4.) Sollte Shuen das nicht passen, so bitte nur, dass Sie sich mit Müller J. wegen der 3. 1. / einig sein. oder 1. 2.

Vielleicht werde ich nun auf diese Weise auch Klarheit in dem Termin der Evang. Akademie bringen.

Herzliche Grüße Shuen und allen Freunden

und Auf Wiedersehen: unter allen Umständen!

Stk.

Edvard Hätjen



, am 23.12.65  
Scho/Re

Herrn  
Eduard Wätjen

Casa al Monte  
6612 Ascona  
Schweiz

Lieber Herr Wätjen,

Sie schrieben mir, daß Sie Anfang Februar 66 in Berlin sein werden, wußten aber noch keinen genauen Termin. Darf ich Sie bitten, mir recht bald zu schreiben, wann wir Sie hier bei uns erwarten können? Ich habe vom 31.1. - 4.2.66 eine Seminarwoche mit Schweizer Theologen und einigen von uns hier. Wir arbeiten über das Thema "Kirche und Gesellschaft", und wir könnten wunderbar ab einem Abend mit Ihnen zusammen sein, um von der Arbeit in Partinico zu hören. Dies müßte dann am 1., 2. oder 3. Februar abends sein - ca. 19.30 Uhr. Wenn wir es am 4. machen, dann müßte ich einen anderen Kreis einladen, sonst brauchte ich nur in diesen Kreis hinein weitere Freunde einladen.

In der Hoffnung, recht bald von Ihnen zu hören, grüße ich Sie herzlich

Ihr



Casa al Monte  
6612 Ascona, Ti.

Ascona, den 22. Oktober 1965

Pastor Bruno Schottstedt,  
Göhrenerstrasse 11  
1058 B e r l i n DDR

Lieber Herr Schottstedt,

Ich schrieb bereits an unseren gemeinsamen Freund Müller-Gangloff und bat ihn bei Ihnen anzufragen, ob wir nicht im nächsten Winter, das heisst in der ersten Februarwoche des Jahres 1966 nachholen wollen, was in den beiden vorhergehenden Jahren misslang. Gerne wäre ich bereit, Ihnen und Ihren Freunden über das Fortschreiten unserer Arbeit in Sizilien einen Bericht zu geben und anschliessend über Hintergrund, Ziel, Sinn und, nicht zuletzt, Methode unserer Arbeit zu diskutieren. Schwierig ist wie immer die Frage der Terminbestimmung. In erster Linie bin ich dem Pestalozzi-Fröbel Haus zur Abhaltung zweier Vorträge verpflichtet; der Aktionsgemeinschaft für die Hungernden, der das Centro Studi zu grossem Dank verpflichtet ist, habe ich ebenfalls einen Bericht über unsere Arbeit angeboten. Vielleicht ist es Ihnen möglich, sich mit Dr. Müller-Gangloff über die Terminfrage zu verständigen und mir rechtzeitig Bescheid zu geben.

Herzliche Grüsse Ihnen und allen Freunden

Ihr

Edward Wajon

, am 20.4.65  
Scho/Ho

Herrn  
Eduard Wätjen

Casa al Monte Ascona  
Italien Schweiz

sehr geehrter Herr Wätjen,  
es tut mir sehr leid, daß wir  
uns während Ihres Aufenthaltes in Deutschland nicht  
gesehen haben.

Während meines Besuches in Westdeutschland war ich zu der  
Zeit, in der Sie in Frankfurt waren, in Bremen, und es war  
schwierig, erneut nach Frankfurt zu kommen.  
Wir hätten wohl telefonieren können; es wäre dringend notwendig  
gewesen, mit Ihnen über unsere Sizilienhilfe zu sprechen,  
denn wir haben einiges vor.  
Zum anderen hätten wir auch gern von Ihnen gehört, wie Sie  
zur Zeit arbeiten, welches die Schwerpunkte sind und wie Sie  
überhaupt die Situation einschätzen.  
Lassen Sie mich darum recht bald wissen, wann Sie wieder-  
kommen.

Man liest ja ab und an etwas von Dolci und auch über Riesi,  
aber es ist doch notwendig, daß man direkt auf dem laufenden  
gehalten wird .

Was nun unsere schlechte Verbindung im Blick auf den Februar-  
Besuch angeht, so kann ich nichts entschuldigen.  
Wir hätten vorher sauberer planen müssen. Aber es geht bei  
uns oft so, daß Reisen kurzfristig dazwischen kommen, und  
dann müssen sie auch durchgeführt werden.

Gibt es etwas neues Gedrucktes aus Partnico?  
Die offene Welt habe ich in zwei Exemplaren bekommen. Die  
Sendung mit den 10 Exemplaren ist nicht durchgegangen.  
Wenn Sie aber Broschüren oder Hektografiertes in deutscher  
Sprache haben, so schicken Sie mir bitte das Material zu.

Wie ist überhaupt Ihre Besetzung jetzt? Gibt es neue Leute?  
Wie sieht es mit dem Nobelpreis für Danilo Dolci aus?  
Wird er da eine große Rede halten? Wird die gedruckt werden?  
Sie sehen, ich habe eine Menge Fragen und würde mich schon  
freuen, wenn wir bald das Gespräch haben könnten.

Mit herzlichen Grüßen und vielen guten Wünschen für Sie  
und die ganze Arbeit

Ihr

*Mr*



Z. Zt. Ascaro 20. 2. 1965

Herrn Pastor Bruno Schötschel

Berlin.

lieber Herr Schötschel, das war für mich eine  
recht Enttäuschung, als ich von Fel. Rachavice und  
dem Pastor Guber-Haus im letzten Augenblick unterrichtet  
wurde, dass nun wieder aus dem Treffen und dem  
Berichten über unsere Arbeit nichts werden sollte.  
Ich hatte daraufhin meine Berliner Tage „verplant“  
so dass ich leider auch am Freitagabend nicht  
zu Kronberg's kommen konnte (musste vor einer Stin-  
denken Gruppe sprechen), die ihrerseits wiederum am  
Mittwoch des selben Tages nicht frei waren: Follschlag  
auf der ganzen Linie! Doch kann ich mir gut vorstellen,  
dass Sie und Ihre Mitarbeiter verhindert waren, mir  
früher Bescheid zu geben.

Vielleicht komme ich im Mai 65 wieder; sonst lieber  
noch im Winter 65/66. In diesem Jahr werden wir in  
Siedeln und Spanien alle Hände voll zu tun haben.  
Beste Grüße Ihnen und den Freunden, die Sie und Wätjen

, am 19.12.64  
Scho/Re

Herrn  
Eduard Wätjen  
Casa al Monte  
Ascona  
Schweiz

Lieber Herr Wätjen,

herzlichen Dank für Ihren Brief vom 4.12. Gern möchte ich mit Ihnen das Gespräch führen. In den Tagen, in denen Sie in Berlin sein werden, werde ich aller Voraussicht nach in der Bundesrepublik sein, d.h. in Mainz-Kastel. Die Frage also an Sie: Können Sie früher oder etwas später kommen? Sollte das nicht der Fall sein, so daß Sie an diesen Termin gebunden sind, so möchte ich Sie bitten, mit meinem Stellvertreter, Herrn Gutsch, und weiteren Mitarbeitern und Freunden an einem Tag das Gespräch hier zu führen.

Lassen Sie mich also bitte Ihre Meinung wissen. Ich werde dann die Begegnung dementsprechend vorbereiten.

Gern sehe ich der Ankunft der 15 Exemplare "Offene Welt" entgegen und hoffe, daß sie mich hier erreichen.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Fest und ein gutes Neues Jahr und grüße Sie herzlich

Ihr

*[Handwritten signature]*

Casa al Monte  
Ascona

4. Dezember 1964

Herrn  
Pastor Bruno Schottstedt,  
Dimitroffstrasse 133  
Berlin NO 55 DDR

Lieber Freund,

*Wegeds!*  
Bereits heute möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich im Februar nächsten Jahres wieder nach Berlin kommen werde. Eintreffen werde ich voraussichtlich am 2., abreisen etwa am 7. Februar. Ich schrieb bereits Müller-Gangloff, dass ich unbedingt einen Tag bei Ihnen sein möchte, woran ich ja leider letztes Jahr durch den Tod meiner Mutter verhindert wurde. An Vorträgen steht in Westberlin nichts an mit Ausnahme einer Diskussion in der Pestalozzi-Fröbel Schule, deren Termin aber noch nicht festliegt. Sobald ich von der Schule Bescheid habe, schreibe ich Ihnen, damit wir rechtzeitig einen Abend in der Gossner Mission verabreden können. +

Im Sommer waren Danilo Dolci und ich in Mainz Kastell und haben uns eingehend mit Ihren dortigen Freunden unterhalten. Der Anlass unseres Besuches war die Tagung der Kriegsgegner, deren Vizepräsident - wie Sie ja vielleicht wissen, Danilo Dolci ist. Sehr interessiert haben mich die Unterhaltungen mit Pfarrer Krockert, den ich hoffentlich auf meiner Rückreise von Berlin sehen werde.

Mit gleicher Post sende ich Ihnen 15 Exemplare einer Feldstudie, die nun auch in Deutschland bei der "Offene Welt" erschienen ist. Vielleicht können Sie diese Exemplare unter Ihren Freunden verteilen, sodass wir an dem Abend, wenn ich bei Ihnen sein werde, unsere Arbeitsmethode zum Ausgangspunkt der Diskussion nehmen können: Lavorare dal basso - pressione non violente - pianificazione organica, siehe den letzten Artikel der Sondernummer pianificazione.) Ich würde mich sehr freuen, wenn ich, an dem Tage wo ich bei Ihnen sein werde, Auch Herrn Dr. Romberg und Frau und Herrn Dr. Johannes Herz und Frau treffen könnte.

Ihnen meine besten Grüsse

*Salvador Götjen*

*+ bitte teilen Sie mir mit,  
ob es bei Ihnen in jenen Tagen  
überhaupt und wann passt.  
S.G.*



, am 8.9.19

Herrn  
Eduard Waetjen

Partinico (Palermo)  
Largo Scalia, 5

Sehr geehrter Herr Waetjen,

nachdem Sie uns damals auf Grund  
des Todes Ihrer Mutter so schnell verlassen mußten, haben  
wir leider von Ihnen nichts mehr gehört. Es würde aber gut  
sein, wenn wir miteinander sprechen könnten. Darum meine  
Frage: Wann kommen Sie das nächste Mal nach Berlin? Wie  
geht es bei Ihnen in der Arbeit? Gibt es neue wesentliche  
Dokumente?

Unsere kleine Hilfsaktion, die wir hier begonnen haben,  
hat Frucht aufgewiesen, und wir können uns nun überlegen,  
wie wir mit dieser Frucht arbeiten wollen. Aber dazu brau-  
chen wir Sie dann im Gespräch. Schreiben Sie bitte mal.

Ich grüße Sie und alle Freunde, die dort mit Dolci arbei-  
ten. Wir denken oft an Sie.

In herzlicher Verbundenheit  
Ihr

*W*

Riesi

Gossner-Mission in der DDR

1058 Berlin, am 22.9.67  
Göhrener Str. 11  
Ruf: 44 40 50

Fräulein  
Eva Guidon

R i e s i  
Via Faraci 79  
Caltanissetta Sicilia Italia

Liebe Eva,

neulich war Dein Cousin bei uns (wohulich), und wir haben versucht, ihn im Blick auf Deine Person und Dein Leben auszufragen. Er wußte nicht allzuviel.

Mit großem Interesse verfolgen wir die Berichte aus Euer Arbeitsgruppe und lesen dann auch immer mal Deinen Namen. Gerade der letzte war für uns sehr wichtig, weil er die Aufstellung der verschiedensten Arbeiten von Riesi bringt. Mein Buch "Hunger und Friede" ist noch nicht weitergediehen, obwohl Euer Bericht schon eine Weile hier ist. Ich werde Euch Mitteilung machen, wenn es erscheint.

Heute habe ich aber eine ganz große Bitte an Dich und Deine Freunde in der Gruppe. Seit meinem Besuch in Riesi muß ich immer mal Lichtbildervorträge über Sizilien halten, und mir fehlen da die neusten Bilder, das heißt ich brauche von Euch neue Farbdias, die den Olivenhügel mit seinen verschiedenen Arbeitszweigen zeigen.

Kannst Du Dich einmal an die Arbeit machen und für mich fotografieren? Und wenn das nicht möglich ist, vielleicht kannst Du jemand bitten, das zu tun? Es ist für unsere Arbeit hier sehr wichtig, die neusten Sachen dazuhaben.

Schreibe mir bitte, ob das möglich ist und wann ich mit guten Bildern rechnen kann. Bei der Gelegenheit solltest Du ein wenig vom Leben der Gruppe erzählen, was man in den Mitteilungen nicht so lesen kann.

Ich bin im letzten Jahr mit meiner Arbeit auch durch eine ziemliche Krisis gegangen. Ich habe drei Mitarbeiter verloren, und es war nicht einfach, die geeigneten Leute zu finden, die mit uns weiterarbeiten. Jetzt sind wir aber wieder soweit, daß ich sagen kann, wir haben wieder Mut zur Zukunft.

Die Arbeit verteilt sich, und wir hoffen, die verschiedenen Gruppen nicht nur anzusprechen, sondern zur Mitarbeit zubeikommen. Ich selbst habe ganz die Laienarbeit übernommen, weil ich meine, daß hier für uns das meiste zu tun ist. Wir müssen unseren Laien helfen, die Welt vom Glauben her zu verstehen und zu interpretieren.

Bitte grüße aller in der Gruppe und sei selber herzlich begrüßt - auch von Ruth und den Kindern -  
Dein



, am 5.7.66  
Scho/He

Fräulein  
Eva Guidon  
Comunità d' Agapè  
Servizio Cristiano

Riesi / Italien

Liebe Eva,

inzwischen liegen zwei Briefe von Dir hier  
und der Gruppenbericht von Vinay.

Ich danke Euch sehr und freue mich auch, daß ich regel-  
mäßige Eure Mitteilungen bekomme. Auf diese Weise bin  
ich doch auf dem laufenden und kann den Dienst in Riesi  
vor Augen behalten und auch ein wenig im Herzen.

Sag dem Bruder Vinay herzlichen Dank für seine Arbeit,  
und ich hoffe, daß sie im nächsten Jahr in dem Buch, das  
ich vorbereite, erscheint.

Ich finde es immer wieder schön, wenn ich daran denke, daß  
Du dort in Riesi in der Mitarbeit stehst. Du bist irgend-  
wie ein Stück von uns, das in dieser Arbeit steht und so  
auch die Verbindung zu uns verantwortet. Das heißt, Riesi  
muß durch Dich unter uns lebendig bleiben.

Ich ahne etwas von den großen Schwierigkeiten, die Ihr  
innerlich und äußerlich durchzustehen habt. Sicher sind  
die Spannungen in der Gruppe immer wieder da, und es braucht  
viel geistliche Kraft, um echte Gemeinschaft zu bleiben.  
Daß ich Euch das wünsche, ist selbstverständlich.

Ich freue mich jetzt schon auf den Urlaub, den wir am 16.7.  
antreten werden. Wir fahren auf unser Waldgrundstück und  
sind dort mit den Kindern zusammen. Ruhe von allem  
Trubel. Erst wollten Ruth und ich 10 Tage in die GSSR  
fahren und dann erst mit den Kindern zusammensein.

Wir haben diese Reise gestrichen, weil wir zu erschöpft  
sind und gleich das ruhige Miteinander in unserem Land  
beginnen wollen.

Vielleicht fahren wir zusammen im Herbst zu einer kleinen  
Konferenz nach Prag, und anschließend machen wir noch  
zwei Tage blau.

In diesen Tagen bin ich mit einem tschechischen Orgelmeister  
unterwegs. Er spielt in Kirchen, und ich halte in seinem  
Konzert Ansprachen. Auf diese Weise versuchen wir, Leute,  
die nur für sich selbst etwas suchen, anzusprechen  
und in die Verantwortung zu rufen.

Das gehört nicht direkt zu unserer Arbeit, aber ich habe  
es mit eingebaut.

b.w.

Ansonsten war ich viel in Pfarrkonventen unterwegs und habe mit den Pastoren gerungen um die Neuerung der Gemeinde.

Immer mehr begreifen wir auch, daß wir neben den eingeführten Gruppendiensten und Erneuerungsarbeiten innerhalb der Kirche Gruppen brauchen, die einfach zusammenleben und sich eine soziale Aufgabe stellen.

Wir hoffen, daß wir dazu auch noch kommen. Jedenfalls geht in der Richtung mein Denken und Trachten.

Ich wünsche Euch weiterhin viel Kraft, Dir besonders viele gute und herzliche Grüße von uns - Gossners und Familie  
Schottstädt -

Dein



Riesi, den 12. 5. 1966

Herrn Pfarrer  
Bruno Schottstadt  
Gossner-Mission  
Göhrener Str. 11

1058 BERLIN

DDR

Lieber Bruno,

eben ist Dein Brief vom 29. 4. angekommen, herzlichen Dank!  
Wenn die Post so schnell funktioniert, ist es nötig, Dir  
schnell zu sagen, dass Vinays Artikel nicht mehr bis Mitte  
Mai ankommen wird. Also nochmals müssen wir Deine Geduld auf  
die Probe stellen. Ich hoffe aber, dass ich anfangs näch-  
ster Woche damit fertig werde, d.h. mit der Uebersetzung,  
geschrieben ist er. Den andern Aufsatz will ich gern ver-  
suchen zu schreiben, auch wenn ich mir theologisch nichts  
zumute; bitte erwarte nicht viel, denn seit Monaten bin ich  
nicht mehr vernünftig zum Lesen gekommen, und zum Denken  
und Gedankenaustauschen auch kaum mehr als auf der Stasse  
zum Büro, während der Mahlzeiten, beim Geschirrabwaschen  
und zwei Minuten vor dem Einschlafen...

Vinay ist sehr viel unterwegs, heute musste er ganz uner-  
wartet und dringend nach Agape fliegen. Wenigstens muss ich  
da lernen, beweglich zu sein. Für heute sende ich Dir und  
der ganzen Familie meine herzlichsten Grösse, und ich hoffe,  
Dir nächste Woche die beiden gewünschten Sachen schicken zu  
können.

Mit den besten Wünschen für Euch alle

*Vincent Eua*

*Herzlichen Dank auch für Ihren Aufsatz*



Riesi, den 16. 5. 1966

Herrn Bruno Schottstädt  
Gossner Mission  
Göhrenenr Str. 11  
1058 BERLIN

Germania - DDR

Lieber Bruno,

eben ist die Uebersetzung des lang versprochenen Aufsatzes fertig geworden, und nun will ich Dich wahrhaftig nicht mehr länger darauf warten lassen. Ich bitte Dich sehr, die Fehler zu entschuldigen und den Stil so gut wie möglich zu verbessern; Vinay denkt so rasend schnell und drückt im italienischen immer alles so konzentriert und komplex aus, dass mir die Uebersetzung seiner Texte immer noch Mühe macht, dazu ist diese noch zu etwas ungewöhnlichen Tages- und Nachtzeiten entstanden - sieh halt Du zu, was Du daraus machst.

Nachdem ich Vinays Aufsatz kenne, scheint es mir überflüssig, noch mehr zu schreiben, wie Du mich gebeten hast; es scheint mir, dass er die Fragen, die Du mir stelltest, ziemlich alle schon beantwortet hat. Ich wusste tatsächlich nicht, was ich da noch zufügen sollte. Vielleicht die Namen der Gruppenmitglieder? - Für den Fall, dass Dich diese interessieren, lege ich Dir das Blatt aus den letzten Nachrichten bei, auf dem alle aufgezählt sind. Entschuldige bitte, dass ich mich so billig herauswinde, aber ich glaube tatsächlich, dass es sich erübrigt, noch mehr zu schreiben. Falls Du trotzdem noch Fragen haben solltest, bitte, schreibe mir noch einmal, dann will ich gern versuchen, Dir darauf zu antworten.

Vinay lässt Dich herzlich grüssen. Er ist wieder einmal dermassen erschöpft und überarbeitet, dass er sich auf keine Arbeit mehr konzentrieren kann. Wenn er in solchem Zustand ist, fällt es einem schwer, sich nicht von der Mutlosigkeit lähmen zu lassen. - Oft könnte man sich wirklich an den Kopf greifen, wenn man unsere Gruppe betrachtet und daneben die Arbeit, zu der sie als Werkzeug dienen soll:

Die Hälfte von der Grippe verseucht, die anderen schleppen sich, nur mit Mühe gegen die Müdigkeit kämpfend, weiter; dazu kommen oft noch persönliche Schwierigkeiten... wenn einem da nicht jeden Morgen neu das Vertrauen geschenkt wird, dass heute ein Wunder geschieht, nämlich, dass Gott uns trotz allem für sein Werk brauchen will, dann findet man unmöglich den Mut, den Tag anzufangen. Ich finde es überhaupt sehr anstrengend, immer allen vernünftigen Vorausberechnungen zum Trotz, damit zu rechnen, dass das was man tut, richtig herauskommt; aber wahrscheinlich ist schon so, dass uns Gott erst brauchen kann, wenn wir gemerkt haben, dass wir nichts, er aber alles möglich machen kann.

Grüsse bitte alle "Gossner" und Deine Familie herzlich von mir, in erster Linie Ruth! Ich danke Euch für Eure Solidarität, es ist schön, denken zu können, dass wir alle am selben Seil ziehen.

Ich bitte Dich nochmals, auch im Namen von Vinay, die Verspätung zu entschuldigen, und sende Dir von uns allen viele herzliche Grüsse

Deine

Eve

, am 19.2.1966  
Scho/Re

Fräulein  
Eva Guidon

R i e s i  
Via Faraci 79  
Caltasinetta Sicilia  
I t a l i a

Liebe Eva,

entschuldige bitte, wenn wir Deinen so lieben und langen freundlichen Brief vom 23.12. noch unbeantwortet haben. Entschuldige auch, daß nicht Ruth persönlich schreibt, sondern daß ich es gleich hier in meinem Büro miterledige.

Zunächst freue ich mich sehr, daß Vinay sen. mir zugesagt hat, einen Beitrag für mein Buch "Hunger und Friede" zu schreiben. Ich habe ihm jetzt geschrieben, daß ich auch Fotos haben möchte, vielleicht könntet Ihr schöne heraussuchen.

Wenn ich so an die wenigen Dienstgruppen auf dem Globus denke, die an irgendeiner besonderen Stelle der Welt vor Anker gegangen sind und sich wirklich dort tief engagieren, dann steht auch immer Riesi vor meinem geistigen Auge. Mein Besuch dort war kurz, aber die Wichtigkeit der Arbeit habe ich gleich begriffen. Und Dein Einsatz dort ist nun ein längerer geworden und sicher kannst Du noch gar nicht absehen, wie lange er überhaupt sein wird. Du bist dort so hineingestellt worden, daß Du Dich sicher dem Auftrag kaum noch entziehen kannst.

Wir hier sind in einer ganz anderen Situation und müssen auch lernen, Dienstgruppe zu werden, d.h. Mannschaft, die Zusammenarbeit praktiziert, und die sich als Mannschaft nach vorn in das Morgen hinein orientiert. Das ist nicht immer einfach.

Wenn wir also in unseren Gedanken die Dienstgruppen durchgehen, dann beten wir auch für Euch dort. Und seit Du da bist, wissen wir, daß Du als Glied unserer Gemeinschaft gerade dort verankert bist. Wir freuen uns darüber, daß Du dort bist.

Bei meinem Besuch in der Schweiz im Oktober letzten Jahres habe ich aus Gossau leider niemand sehen können, natürlich hätte ich telefonieren können, aber wir waren so eingespannt, daß wir Mühe hatten, unser Programm einigermaßen gut zu erledigen. Ich habe bei Mutter Kurz gehört, daß Du bei ihr warst, und ich habe auch Deinen kurzen Bericht über Riesi in den Mitteilungen des CFD gelesen.

Ich hoffe, daß Du meinen Weihnachtsbrief bekommen hast und dadurch auch ein bißchen informiert bist über all das, was bei uns vor sich geht. Wir stehen auch hier immer wieder vor Neuerungen und Veränderungen unserer gesamten Arbeit.

B.w.



Unser Kuratoriumsvorsitzender, D. Jacob, hatte jetzt seinen 60. Geburtstag, und wir haben ihm eine Festgabe überreichen können, die ich auch mit herausgegeben habe, und in der auch ein längerer Aufsatz von mir steht. Ich möchte Dir dieses Buch als persönliches Geschenk schicken und hoffe, daß Du das, was wir da geschrieben haben, fruchtbar machen kannst in Deinem Denken und in Deiner Arbeit. Ich kann mir vorstellen, daß Ihr alle in der Gruppe mit dem gesamten Inhalt nicht nur offen gegenüber seid, sondern total zustimmt. Die Freunde, die ihre Beiträge geliefert haben, sind ja auch weithin Eure Freunde. So hoffe ich, daß "Anruf und Aufbruch" auch Euch ermuntern möge und Dich besonders als Glied unseres Gesprächskreises erhalte. Bitte sei so nett und bestätige mir die Ankunft dieses Buches.

In der Familie geht es so einigermaßen gut. Wir sind froh und dankbar, daß zur Zeit alle Kinder gesund sind. Ruth ist mächtig abgearbeitet, und wir können nur hoffen, daß sie bis zum Sommer durchhält.

Sei nun ganz herzlich gegrüßt mit vielen guten Wünschen und viel Kraft für die Weiterarbeit

Dein

g

mt

Riesi, den 23. 12. 1965

Meine Lieben,

es ist traurig, aber wahr: Neben den "Geschäftsbriefen" bleibt alle meine Post liegen. Nun aber hat mich Parrino gebeten, Dir Bruno, eine Antwort auf Deine Anfrage das Buch "Hunger und Friede" betreffend zu geben, und diese Gelegenheit darf ich nun wahrhaftig nicht wieder verpassen!

Um gleich das "Geschäftliche" hinter mich zu bringen: Parrino befindet sich momentan für zehn Tage in den Ferien, zum Glück, er hatte sich nämlich bis zu einem erschreckenden Erschöpfungszustand heruntergearbeitet. Vor seiner Abreise bat er mich, Dir Bruno, zu schreiben, dass er sehr gerne einen Beitrag zu diesem Buch schreiben würde. Könntest Du ihm bitte bald mitteilen, bis wann Du diesen Artikel haben musst? Er lässt Dich herzlich grüssen und sich entschuldigen, dass er Dich so lange hat auf Antwort warten lassen.

Und was soll ich Euch über mich erzählen? - Zuerst möchte ich Ruth von ganzem Herzen danken für den lieben Brief, der mich im Sommer hier erreicht hat. Ich habe mich überaus gefreut über die Familiennachrichten, vor allem aber tut es einem ungemein gut, die Verbundenheit mit Freunden zu spüren, die, auch wenn sie Tausende von Kilometern entfernt sind, die gleiche Wellenlänge haben. In der Tat, wenn ich Euch mit Briefen auch nicht gerade verwöhne, meine Gedanken sind sehr oft in der Dimitroffstrasse; ich fühle Euch so nahe, als hätte ich letzte Woche noch in Eurer Wohnung Geschirr zerschlagen!

Hier in Riesi rinnt einem die Zeit durch die Finger, ohne dass man sich ihrer bewusst wird; doch was einen ermüdet, ist nicht die viele, unübersehbare Arbeit, sondern all die Probleme und Schwierigkeiten, die zeitweise wie Felsblöcke auf einem lasten. Mögen es Fragen in der Arbeit, Spannungen in der Gruppe, Schwierigkeiten in der Auseinandersetzung mit der Bevölkerung oder Missverständnisse Aussenstehender und deren falsche "Propaganda" sein, in irgend einer Weise sind wir hier immer auf Hochspannung geladen. Das schafft auch oft unmögliche Situationen und Atmosphären, die einen freudigen Einsatz und ein freies, gelöstes Gemeinschaftsleben sehr gefährden. - Immer noch bin ich Euch von Herzen dankbar, dass Ihr mir den Weg nach Riesi gewiesen habt, wenn ich auch manchmal wünsche, das Leben wäre weniger anstrengend. Immer noch bin ich überzeugt, dass ich hier am richtigen Platz bin, wenn ich auch oft Pläne für Fluchtversuche schmiede.

Ach Quatsch! So schreibt man doch keinen Weihnachtsbrief! Entschuldigt bitte; ich werde mit einem "vernünftigen" Brief doch noch warten müssen, bis ich mir einmal weniger stumpf und auf-

gebraucht vorkommen.

Zu Weihnachten wünsche ich Euch allen, dass Ihr vom Frieden und von der Freude erfüllt werdet über das Wunder, dass Gott ins Dunkel dieser Welt gekommen ist, um es zu erhellen. Alles Liebe fürs neue Jahr und viele herzliche Grüsse

von Eurer Eva

*Grüsse bis auf Seidets bestes von mir.*



am 20.11.68  
Scho/Ho

Herrn  
Pfarrer Tullio Vinay

Riesi  
Via Faraci 79  
Caltanissetta Sizilien  
Italien

Lieber Bruder Vinay, ich hoffe, daß Sie zur Zeit jemand da haben, der Ihnen aus dem Deutschen ins Italienische übersetzt.

Gern habe ich vor anderthalb Jahren Ihren Aufsatz über Riesi in Empfang genommen. Bin aber leider nicht zur Veröffentlichung des geplanten Buches "Hunger und Friede" gekommen. Außer Ihrem Manuskript waren es wenige, die für den Druck hier in der DDR in Frage kamen. Ich will nun sehen, wie es weiterhin mit Ihren Arbeiten steht. Ich möchte gern, daß Ihr Bericht in einer kirchlichen Presse oder in einem kleinen Heft, das wir hier in der DDR herausbringen, mitgedruckt wird. Es tut mir leid, daß ich damals so gedrängt habe, damit die Manuskripte zu mir kommen, und daß nun aus dem Vorhaben doch nichts wird. Schade!

Durch Eva Guidon habe ich wenig über den neuesten Stand Ihrer Arbeit gehört. Ich bin sehr glücklich, daß es doch einigermaßen vorangeht. Gern hätten wir ja für unseren Dienst hier in der Gossner-Mission in der DDR eine neue Bildserie aus Ihrer Arbeit, d.h. Dias, die wir verwenden können. Es wird immer wieder in den Gemeinden nach Riesi gefragt. Und ich bin ja einer der wenigen, der wenigstens mal kurz bei Ihnen reinschauen konnte und Ihre Arbeit kennenlernte. Ich habe weiterhin große Liebe, zu dem, was Sie tun und empfangen gern Ihre Nachrichten aus Riesi.

Wir werden - soweit es an uns liegt - uns mühen, Ihre Berichte immer wieder zu veröffentlichen.

Mit vielen guten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr



am 9.6.1964  
Scho/Re

Herrn  
Giò V i n a y  
R i e s i  
via Faraci 79  
Caltanissetta  
Sizilia/Italia

L u f t p o s t

Lieber Herr Vinay,

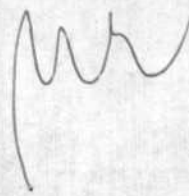
die Regierung der DDR hat Ihre Einreise bis zum 20.6.1964 genehmigt und ein Vorvisum ausgestellt. Diese Bescheinigung liegt hier bei uns in der Dienststelle. Sollten Sie in diesen Tagen Ihre Papiere klarbekommen und am 12.6. reisen können, so hätten Sie noch 7 Tage Zeit für Gemeinden. Sollte bis dahin Ihre Sache allerdings nicht klar sein, so müssen wir hier erst wieder erneut die Anträge stellen. Das hat allerdings für den Sommer keinen Sinn, könnte dann erst für den Winter geschehen.

In der Hoffnung, recht bald von Ihnen zu hören, grüßen wir Sie

f.d.R. *Rz*

Ihr  
gez. Bruno Schottstädt  
(nach Diktat abgereist)

NS. Sollten Sie bis zum 12. oder 13. nach hier kommen können, so bitte ich Sie, von Westberlin aus in unsere Dienststelle zu kommen und das Visum abzuholen. In diesem Falle erhalten Sie an der Grenze lediglich eine Devisen-Bescheinigung.



Herrn Pfarrer Schottstädt  
BERLIN NO 55  
Dimitroffstr. 133

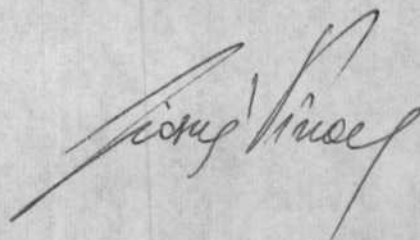
Riesi den 9.6.1964

Lieber Herr Pfarrer Schottstädt!

Ich hoffe dass mein Telegramm Sie noch zur Zeit erreicht hat und Sie nicht haben warten müssen. Ich bedaure sehr, dass es mir nicht gelungen ist Sie früher zu benachrichtigen, es hätte Ihnen sicher sehr viel Unbequemlichkeiten erspart. Bis Freitag-abend haben wir noch auf den Reisepass gehofft. Man macht uns hier auf der Polizei absichtlich so viele Schwierigkeiten als nur möglich. Am Sonnabend habe ich dann sofort versucht Sie über die Mission telefonisch zu erreichen. Es wurde mir gesagt, dass der Partner nicht antworte. Eva Guidon gab mir darauf Ihre Telefonnummer von Daheim und nach mehreren Stunden Wartens und immer erneuten Versuchen wurde mir mitgeteilt, die Linie wäre gestört.

Die Reise zu Ihnen ist wirklich wie vom Pech verfolgt. Ich weiss nicht was Sie meinen, lässt sie sich vielleicht noch einmal verschieben? Ich Warte auf Ihre Antwort und verbleibe

mit herzlichen Grüssen





## TELEGRAMM

TELEF535006

DEUTSCHE  
POST

Aufgenommen

Tag: \* Monat: Jahr: 05 Zeit:

von:

durch:

Haupttelegrafent

Berlin

Nr. 66

URGENT = BRUNO SCHOTTSTADT

DIMITROFF STRASSE 133

BERLIN/NO 5H =

Übermittelt

Tag:

Zeit:

an:

durch:

Telegramm

3166 URGENT RIESI 18 6 1555 =

REISEPASS NICHT ERHARTEN WENN MOEGLICH BESUCH BITTE VERSCHIEBEN

GIOINAJ +

COL 133 5H 535006 +

Für dienstliche Rückfragen

VLV Spbg Ag 310 64 (1-5-9) DLR 613

HTA 319 DIN A 5

06 VI 64 18 32

TELEGRAM



Gossner-Mission in der DDR

Berlin, am 5.6.64  
Göhrener Str. 11  
Ruf: 44 40 50

Herrn  
Giò Vinay

Riesi  
Via Faraci 79  
Caltanissetta Sicilia/Italia

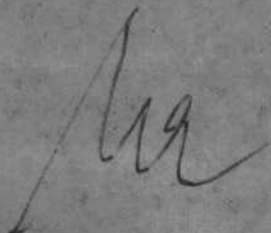
Lieber Freund,  
ich habe telefoniert und telegraphiert und mitgeteilt,  
daß das Vorwissen ausgestellt ist.

Jetzt warten wir auf Sie. Wir wissen nicht, wo und wann Sie an-  
kommen.

Bitte schreiben Sie mir recht bald, wie weit Sie mit Ihren  
Papieren sind. Ich kann hier nichts vorbereiten.  
Gern möchte ich aber größere Kreise mit Ihnen ins Gespräch bringen.

In der Hoffnung, bald von Ihnen zu hören, grüße ich Sie  
herzlich

Ihr





BERLIN, den  
02.06.1964

**Bescheinigung Nr. N<sup>o</sup> 67788**

Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten bestätigt hiermit,  
daß für

Herrn / Frau	Giosue V i n a y
Geburtsdatum und -ort:	28.06.1935
Staatsangehörigkeit:	Italien
Paß-Nr.:	2714148/P
Kinder:	
Kraftfahrzeug-Nr.:	

die vorübergehende Einreise in die Deutsche Demokratische Republik  
genehmigt ist.

Die Bescheinigung berechtigt in Verbindung mit einem **gültigen**

**Reisepaß** zur Fahrt nach B e r l i n und  
andere Orte der DDR

auf dem kürzesten Wege. Die Einreise kann bis zum 20.6.1964  
..... erfolgen.

Nach dem Eintreffen am Besuchsort ist die Aufenthaltsberechtigung  
sowie das **Visum zur Wiederausreise** bei den örtlich zuständigen  
Organen einzuholen.

Ministerium  
für Auswärtige Angelegenheiten

Die Visagebühren in Höhe von  
DM 15,— sind in der jeweiligen Lan-  
deswährung bei der Erteilung der  
Aufhaltsberechtigung zu zahlen.



*Sp 9160*

, am 25.5.64

Herrn  
Giò Vinay

Riesi  
Via Faraci 79  
Caltanissetta/Sicilia/Italia

Lieber Herr Vinay, heute habe ich Ihre Einreisanträge erhalten  
und Ihr Schreiben vom 21.5..

Sofort gehen die Anträge an die Staatliche Dienststelle, und ich  
hoffe, daß Sie rechtzeitig einreisen können.

Wir erwarten Sie nun am 6.6. hier in Berlin und werden für Sie  
ein Programm vorbereiten.

Mit herzlichen Grüßen und auf Wiedersehen

Ihr



Riesi, den 21.5.1964

Tal. 123

Herrn Pfarrer  
Bruno Schottstadt  
Dimitroffstr. 133  
BERLIN NO 55  
Germania

Sehr geehrter Herr Pfarrer,

ich schreibe Ihnen im Auftrag von Giò Vinay, der sich zur Zeit nicht in Riesi befindet.

Er möchte Sie vor allen Dingen herzlichst um Verzeihung bitten, dass er die Daten Ihrer Einladung nicht einhalten konnte, und Ihnen auch erst so spät darüber eine Erklärung gibt. Hoffentlich haben Sie das Telegramm erhalten, in dem er Ihnen die Verschiebung auf den 6.6. vorschlägt.

Zu dieser Verschiebung war er gezwungen weil er das Visa noch immer nicht bekommen hat. Es ist von hier aus alles sehr kompliziert und man kann sich auf die Versprechungen der betreffenden Büros nicht immer verlassen.

Giò hofft sehr, dass für Sie diese Datenveränderung möglich sein wird. Anbei sendet er Ihnen die ausgefüllten Formulare und die Passbilder.

Ich soll Ihnen noch recht freundliche Grüsse bestellen.

*Barbara Baiggen*  
i.A. Barbara Baiggen



Gossner-Mission in der DDR

Berlin N 58, am 14.5.64  
Göhrener Str. 11  
Ruf: 44 40 50

Herrn  
Giò Vinay

Riesi  
Via Faraci 79  
Caltanissetta Sicilia Italia

Lieber Herr Vinay,

wir warten hier von Tag zu Tag auf Ihre Papiere. Leider vergeblich. Ich hatte Ihnen die Antragsformulare zugestellt. Unsere Behörden haben von mir ein Schreiben vorliegen und wollten sich gleich an die Arbeit machen, um die Einreise zu bewilligen. Aber man braucht etwas Zeit.

Heute haben wir den 14.5. Bis zum 25.5. werden wir sicher Ihre Sachen nicht mehr schaffen. Sollten Ihre Papiere allerdings in diesen Tagen eintreffen (vor Pfingsten) so habe ich Hoffnung. Danach wird es schwierig sein.

Es tut mir leid, Ihnen das mitteilen zu müssen, aber ich hatte gehofft, daß Sie schnell reagieren.  
Lassen Sie von sich hören und seien Sie begrüßt

Ihr



N.S. Herzliche Grüße an Ihren Vater, an alle Glieder des Teams, besonders auch an Eva Guidon.

*Fd.R. G. Seppmann*

Leiter der Dienststelle

am 13.4.64  
Scho/Ho

Herrn  
Giò Vinay

Riesi  
Via Faraci 79  
Caltanissetta Sicilia/Italia

Einladung

Sehr geehrter Herr Vinay,

hiermit lade ich Sie herzlich ein zu einem Besuch in der DDR vom 20.5. - 30.5. Es ist daran gedacht, daß Sie in Kirchengemeinden sprechen und die Arbeit von Riesi darstellen, gleichzeitig aber die gesellschaftlichen Verhältnisse in unserem Staat kennenlernen.

In der Hoffnung, daß diese Reise möglich wird, grüße ich Sie sehr herzlich

Ihr

*MR.*  
(Schottstädt)

, am 13.4.64  
Scho/Ho

Herrn  
Giò Vinay

Riesi  
Via Faraci 79  
Caltanissetta Sicilia/Italia

Lieber Herr Vinay, anbei eine offizielle Einladung für Sie für die Zeit vom 20. - 30.5.64. Das Programm werden wir demnächst fertigmachen und Ihnen zuleiten. Sie bereiten sich bitte auf Gemeindevorträge mit Lichtbildern vor, in denen Sie das Leben Ihrer Gruppe und die Verhältnisse auf Sizilien darstellen.

Grüßen Sie bitte alle Ihre Gruppenmitglieder, grüßen Sie Ihren Vater und seien Sie selber begrüßt

Ihr

*Ug*

Anlage

N.S. Außerdem erhalten Sie anliegend 4 Einreiseformulare, die Sie bitte ausfüllen wollen und an uns zurückschicken. Bitte auch 4 Lichtbilder mitschicken.



am 13.4.64  
Scho/Ho

Herrn  
Giò Vinay

Riesi  
Via Faraci 79  
Caltanissetta Sicilia/Italia

Lieber Herr Vinay, anbei eine offizielle Einladung für Sie für die Zeit vom 20. - 30.5.64. Das Programm werden wir demnächst fertigmachen und Ihnen zuleiten. Sie bereiten sich bitte auf Gemeindevorträge mit Lichtbildern vor, in denen Sie das Leben Ihrer Gruppe und die Verhältnisse auf Sizilien darstellen.

Grüßen Sie bitte alle Ihre Gruppenmitglieder, grüßen Sie Ihren Vater und seien Sie selber begrüßt

Ihr

Anlage

N.S. Außerdem erhalten Sie anliegend 4 Einreiseformulare, die Sie bitte ausfüllen wollen und an uns zurückschicken. Bitte auch 4 Lichtbilder mitschicken.

Riesi, den 26.3.1964

Herrn Pfarrer  
Bruno Schottstadt  
Gossner-Mission in der DDR  
Göhrener Strasse 11  
BERLIN N 58  
Germania / DDR

Lieber Herr Pfarrer Schottstadt,

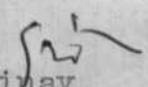
ich möchte Ihnen ganz herzlich danken für Ihren freundlichen Brief. Die gute Nachricht, die Sie uns darin geben hat uns viel Freude und Mut gemacht. Wir alle möchten Ihnen noch von Herzen danken dafür, dass Sie anderen von unserer Arbeit berichten und von den schlimmen Zuständen in Sizilien überhaupt. Wir sind so dankbar allen Brüdern, die Verständnis haben für diese Situation und bei der Verbesserung dieser mithelfen wollten.

Wir wollen Ihnen gerne eine Serie Dias senden; wir haben sie leider noch nicht gemacht, wollen aber sobald wie möglich darüber gehen. Falls es uns nicht gelingt einen Schwarz-Weiss Diasfilm zu finden (das ist hier sehr schwer) wollen wir Ihnen Farbdias senden, in der Hoffnung, dass sie den gleichen Zweck erfüllen werden.

Ich freue mich auch über Ihre Einladung. Gerne will ich sie annehmen. Ich bin auch einverstanden für den Monat Mai. Nur steht mir leider nicht sehr viel Zeit zur Verfügung - eine Woche oder höchstens 10 Tage.

Hiergeht die Arbeit wohl schnell voran, aber sie ist mit unglaublich vielen Problemen verbunden. Es gibt oft so viele Schwierigkeiten, dass wir kaum mehr einen Ausweg wissen. Aber dann dürfen wir immer wieder sicher sein, dass uns unser "Leiter" nicht verlässt.

Ich darf Ihnen noch viele Grösse bestellen von meinem Vater und den anderen der Gruppe.

  
Giò Vinay



am 12.3.64  
Scho/Ho

Herrn  
Giò Vinay

Riesi/Italia  
Via Faraci 79

Lieber Herr Vinay,

Sie erinnern sich unseres Aufenthaltes in Riesi: Ich war im letzten Herbst mit einem Studenten aus der Bundesrepublik zusammen bei Ihnen. Inzwischen hat ja mein Besuch ein bißchen Frucht gebracht. Eva Guidon aus der Schweiz kommt zu Ihnen. Darüber bin ich sehr froh. Nach meiner Rückkehr in die DDR habe ich einen Aufsatz in der Wochenzeitung "Die Kirche" über Ihre Arbeit veröffentlichen lassen. Beiliegend erhalten Sie ein Exemplar dieser Zeitung.

Dieser Aufsatz brachte spontan die Anfrage: Was können wir in der DDR für Sizilien tun? (Die Zeitung erscheint in einer Auflage von 85 000).

Wir haben dann darauf hingewiesen, daß wir für Sizilien sammeln wollen und haben inzwischen mehrere 1000 DM beieinander. Nun wollen wir uns überlegen, wie wir das Geld für Riesi und Partinico verwenden können.

Ich habe Weihnachten in Indien verbracht, konnte die Gossner-Kirche und andere Kirchen besuchen und auf diese Weise auch ein wenig das gesellschaftliche Leben Indiens studieren.

Bei unserem Besuch im letzten Jahr sprachen wir darüber, daß Sie

1. recht bald einen Schwarz-Weiß-Bildstreifen von Riesi schicken,
2. im kommenden Jahr eine Vortragsreise durch die DDR unternehmen.

Darf ich fragen, wie es damit steht?

Wir laden Sie oder eine andere Person Ihrer Gruppe, die gut deutsch kann, hiermit herzlich ein, in Gemeinden der DDR über Riesi und alle damit zusammenhängenden Fragen zu sprechen. Wir hatten damals als Monat über Mai gesprochen.

Bitte, lassen Sie mich bald Ihre Meinung wissen.

Mit herzlichen Grüßen, auch an Ihren Vater und alle Mitarbeiter,

Ihr

gez. Bruno Schottstädt

f.d.R. *Ho*

Anlage



Riesi, den 4.10.1963

Herrn Pfarrer  
Bruno Schottstadt  
Dimitroffstrasse 133  
BERLIN NO 55  
Germania

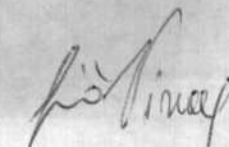
Lieber Herr Pfarrer Schottstadt,

ich danke Ihnen vielmals  
für Ihren Brief. Auch für uns war es eine Freude Sie  
und Ihren Begleiter kennenzulernen und unter uns zu haben.

Ich habe mit meinem Vater  
über eine eventuelle Reise zu Ihnen gesprochen; er war  
nicht dagegen, meinte aber dass es noch zu früh sei um zu  
entscheiden, da wir noch nicht wissen wie es bei uns im  
Mai nächsten Jahres aussieht. Denn es könnte sein, dass  
es mir unsere Arbeit nicht erlauben würde, oder dass zum  
Beispiel mein Vater auf einer Konferenzreise ist und ich  
in diesem Fall seine Vertretung übernehmen muss. Aber es  
gibt ja noch Zeit, bis ein fester Entschluss gefasst werden  
muss.

Wir werden Ihnen auf jeden  
Fall unsere "Nachrichten aus Riesi" zusenden, so dass  
Sie weiterhin über unsere Arbeit informiert sind.

Mit freundlichen Grüßen

  
Giò Vinay

, am 27.9.1963

Herrn  
Giò V i n a y  
via Faraci 79  
R i e s i /Caltanissetta  
Sicilia / Italia

Lieber Herr Vinay,

ich möchte Ihnen nach meiner Rückkehr noch einmal herzlich danken für die Aufnahme und Unterbringung. Für meinen Begleiter und mich war es ein großes Erlebnis, Sie dort zusammen zu sehen, mit Ihnen zu sprechen und vor allen Dingen die Umwelt zur Kenntnis zu nehmen, in der Sie zu arbeiten haben. Ich war das erste Mal in einem Entwicklungsland, in dem Menschen durch Menschen ausgenutzt und in Furcht und Schrecken gesetzt werden.

Wir haben es sehr bedauert, daß wir Ihren Vater nicht sprechen konnten. Wir hoffen aber, daß auch zu ihm die Verbindung eines Tages kommt. Bitte grüßen Sie alle Glieder der Gruppe, grüßen Sie vor allen Dingen Helene, die uns den Tag über so freundlich geführt und begleitet hat. An sie werden wir uns noch später einmal wenden.

Für den kommenden Mai werden wir wie abgesprochen, eine Rundreise durch die DDR vorbereiten, damit Sie Menschen hier Bericht geben können.

Ihnen, Ihren Eltern und allen Freunden in der Gruppe herzliche Grüße und viel Kraft in der Arbeit

Ihr





## A U S S E

aus dem Monatlichen Informationsbrief über Evangelisation  
Nr. 1 Januar 1963

---

### Nachrichten aus Rieti von Tullio Vinay

"Nach den Erfahrungen, die wir mit dem Gemeinschaftsleben in Agape machten, haben wir dieses begonnen. Man kann wohl sagen, daß das Leben in Gemeinschaft kein Kinderspiel ist. Es gibt genug Schwierigkeiten, die alle durch unsere menschliche Natur, eine ausgesprochene Bürgernatur, bedingt sind. Das Zusammenleben erfordert natürlich Verzicht, besonders in bezug auf das private Leben, der Ruhe des Friedens nach der täglichen Arbeit. In der Gemeinschaft kann man sehr leicht das "nicht wissen, wohin man sein Haupt legen soll" experimentieren, denn auch die Ruhe, die einen von der Welt abschließt, gibt es nicht.

Ich bin mehr als je davon überzeugt, daß unsere Epoche von der Kirche fordert, Gemeinschaftsgruppen zu bilden, wenn sie heute ihre Berufung erfüllen will. Es ist schwierig für ein Individuum, seine Berufung alleine zu erfüllen, und es ist nicht realistisch zu denken, daß die Gemeinde, so wie sie heute ist, sowohl als Volkskirche als auch Kirche der Minderheit noch dazu fähig ist. Die Gemeinde ist wegen der großen Zahl der Gleichgültigen, die es in ihr gibt, schwach geworden. Und wenn sie sich in Bewegung setzt, wenn sie neue Dinge tun will, gelingt es ihr, wenn es hoch kommt, Studiums- oder Meditationsgruppen oder Zusammentreffen zu verwirklichen, doch keine Gruppen, die der Welt dienen. Man sagt, daß die Aufgabe der Laien im Berufsleben liegt, und daß es genügt, sie darauf vorzubereiten. Doch wenn die Laien gut und ehrlich ihre Arbeit getan haben, haben sie höchstens ein gutes Zeugnis für sich abgelegt (daß sie gute Ärzte sind, oder gute Ingenieure, gute Arbeiter usw.), doch keines von Christus.

Eine Gruppengemeinschaft, die zehn oder fünfzehn Personen oder auch weniger umschließt, mit dem präzisen Ziel, in einer bestimmten Umgebung zu arbeiten und zu dienen, um ihr den Sinn des Lebens in Christus zu geben, wird es zu unerwarteten und wahren Resultaten bringen.

Die Erfahrungen der Gemeinschaftsgruppen, die sich nicht bilden, um "etwas Neues zu machen", sondern um einen besonderen und ganz bestimmten Dienst zu tun, können der Kirche auch ein Fingerzeig für ihre Zukunft sein. Auch wenn es nur wenige sagen, wissen alle, daß die Volkskirche wenig Einfluß auf die Welt hat, der sie mit hinkenden Schritten folgt und von deren Geist sie oft geführt wird. In dieser nach-christlichen Zeit wird sie jedoch immer mehr eine ausgedehnte "Diaspora". Die Gemeinschaftsgruppen können jedoch durch ernsthaftes einsetzen ihres Lebens einen Wegweiser zu einer neuen Form des Dienstes und effektvollen Zeugnisses, dem Lebendigen Herrn und seiner neuen Welt, erwiesen, darstellen."





Bef. mit Anlage über EK 3  
d. Herrn Rötter

, am 16.5.1967  
Scho/Re

Herrn Pfarrer  
Giorgio Girardet  
"Nuovi Tempi"

Via Marianna Dionigi, 57  
R o m a

Lieber Giorgio,

nichts würde ich lieber tun, als einmal nach Rom zu kommen, um in Ruhe diese schöne Stadt kennenzulernen - einmal war ich ja schon kurz dort - mit Dir Rotwein zu trinken und mit Dir über gemeinsame Aktionen zu beraten.

Ich habe mich jedenfalls über Deinen Brief vom 24.3. sehr gefreut und beglückwünsche Dich zu Deiner Wochenzeitschrift "Nuovi Tempi". Schade, daß ich nicht italienisch kann, um immer zu verfolgen, was Du schreibst.

Gern will ich Dir bei der Bewältigung Deiner Aufgabe ein wenig helfen = Dir Material schicken und ab und an selber etwas schreiben. Bekommst Du den ENA-Nachrichtendienst aus der DDR, die NEUE ZEIT? Was bekommst Du sonst? Bitte gib mir eine Übersicht, damit ich weiß, was Du hast und was Du nicht hast, und was ich Euch schicken soll. Die 50 bis 75 Zeilen in jedem Vierteljahr will ich Dir gern schicken, auch alles Material, das hier bei uns entsteht. Gleich soll einiges weggehen:

1. "Der Pfarrer in der offenen Gemeinde" ein Referat von Pfarrer Heryan, den Du kennst - das er bei unserer letzten Mitarbeiter-Konferenz gehalten hat -
2. Die Berichte der Mitarbeiterkonferenz, die meines Erachtens sehr gut sind,
3. ein Dankschreiben, das wir an alle geschickt haben, die bei unserer Sammelaktion für Vietnam geholfen haben,
4. ein Referat von Pfarrer Trojan aus der CSSR "Die Gemeinde in der sozialistischen Wirklichkeit", das in einem Arbeitskonvent gehalten worden ist, den wir gemeinsam durchführen.
5. Thesen "Zum Verständnis von Mission", die wir im Oekumenisch-missionarischen Amt, in dem ich zur Zeit als amtierender Direktor fungiere, als Arbeitsgrundlage verabschiedet haben.
6. "Die Taufe" - eine Arbeit, die wir versandt haben an Laien, Mitarbeiter und Pfarrer, die zu unserer Konferenz gehören, damit Klarheit entsteht über die Taufe-Diskussion.
7. Einen Laien-Studienbrief, den ich geschrieben habe zum Thema: "Kirche und Gesellschaft". Das hatte noch nicht mit der Weltkonferenz zu tun, sondern diente Laien zur Information und zur Herausforderung.

Gesondert schicke ich Dir ein Buch, das jetzt in der DDR erschienen ist: "Neuorientierung" von Helmut Dressler. Dr. Dressler ist Marxist und lehrt Gesellschaftswissenschaft an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität Berlin.

B.w.

Und damit Du ein wenig über die Synode hörst, schreibe ich Dir auf einem Sonderblatt noch ein paar Sätze dazu. Ich danke Dir, daß Du mich für den Korrespondenten für "Nuovi Tempi" auserkoren hast, und ich werde mein Möglichstes tun, um Dir vernünftig zu helfen.

Gern denke ich an alle Begegnungen mit Dir zurück. Das letzte Mal sahen wir uns wohl 1965 in Österreich. Wann kommst Du einmal zu uns?

Nun, Du hast jetzt genug zu verarbeiten und mir auf meine Fragen zu antworten, damit ich weiß, in welcher Weise ich Dir am Vernünftigsten dienen kann.

Leb' wohl und sei herzlich begrüßt

Dein

Anbei: 1 Anlage

8 Anlagen folgen gesondert.

am 29.5.67 W. Z. Nr. 76 ges.

Humboldt-Universität Berlin



## Zur EKD-Synode vom April 1967

Die Synode der EKD hat in diesem Jahr wiederum getrennt getagt - in Berlin-Spandau und in Fürstenwalde - . Es war der Synode nicht möglich, in beiden Teilen Berlins gleichzeitig zu tagen.

Wenn man die Geschichte der Evangelischen Kirche in Deutschland anschaut, dann muß man feststellen, daß der Trend schon lange dahinging, ganz und gar Kirche des Westens zu sein. Natürlich hatte man sich immer bemüht, auch die Fragen <sup>unserer Gesellschaft</sup> ein wenig mitzubedenken. Wenn man es tat, geschah das <sup>aber</sup> doch meistens nur in kritischen Äußerungen zur Gesellschaft. Ich glaube, daß diese Form des Kirche-Seins überholt ist.

Eine falsche Weichenstellung war offensichtlich der Abschluß des Militärseelsorgevertrages im März 57. Alle warnenden Stimmen wurden damals überhört, und die Kirche mußte mit diesem Akt wissen, daß sie ihre organisatorische Einheit opfert. Die Lutheraner in Deutschland haben zwar die Einheit der EKD nie so sehr ernst genommen - jetzt tun sie es viel mehr! - Sie sprachen von einem Kirchenbund und gründeten ja auch darum die Vereinigte Lutherische Kirche Deutschlands.

Realität ist es, daß wir in zwei deutschen Staaten leben, und unser Auftrag ist es, als Christenheit in den unterschiedlichen Systemen und Staaten zu wirken. Wenn ich nach der Einheit gefragt werde, dann kann ich nur von der einen Kirche Jesu Christi ausgehen, d.h. von einer Kirche, die oekumenisch denkt und von dieser Kirche her kommend, ist der Auftrag in den unterschiedlichen gesellschaftlichen Verhältnissen wahrzunehmen.

In der EKD hat man immer noch nicht verstanden, daß Entlassung in beide deutsche Staaten nicht heißen muß, daß damit die Einheit aufgegeben wird. Im Gegenteil, auf Grund des Dienstes, der aus der Einheit herauskommt, wird die Verbindlichkeit untereinander größer als zuvor. Die Bruderschaft wächst, wenn wir uns freigeben. Nun ist ein Stück Freigabe auch bei der letzten EKD-Synode passiert, aber für den Teil der Synode in der DDR reicht das noch nicht aus zum wirklichen selbständigen Handeln. Es fehlt ein selbständiger Rat, also so etwas wie eine gesamte Kirchenleitung, die in der Lage ist, mit dem Staat vernünftig zu verhandeln. Und so wird es in den nächsten Monaten für die Kirche nicht einfach sein, sich in echter Weise dem Staat gegenüber zu verhalten. Vielleicht kommt sie auch gar nicht ins Gespräch. In Zukunft wird es <sup>bestmöglich</sup> möglich sein, zu unterschiedlichen Zeiten und an unterschiedlichen Orten im Westen und im Osten Deutschlands als Synode der EKD zu tagen und auch als Synode Beschlüsse zu fassen. Dabei ist es klar, daß ein Umdenken in der Weise zu passieren hat, daß Aufgabe der organisatorischen Einheit noch lange nicht Aufgabe der Einheit der Kirche in beiden Deutschlands überhaupt bedeutet, sondern daß der rechte Dienst, herkommend von dem einen Herrn mit der einen Kirche, der in unterschiedlichen Staaten geleistet wird, die Einheit in neuer Weise hervorbringt: ein brüderliches Wachsen an- und miteinander.

B. Sch.

# nuovi SETTIMANALE EVANGELICO tempi

Direzione e Amministrazione  
VIA MARIANNA DIONIGI, 57 - ROMA  
TEL. 353.069 - Conto Corr. Postale 1/51916

ROMA, 24. März 1967

Herrn  
Pfr. Bruno Schottstädt  
Dimitroffstr. 3  
B e r l i n No. 55

Lieber Bruno,

Du weisst sicher, dass ich nicht mehr in Agape bin. Bald wird die erste Nummer von "Nuovi Tempi" erscheinen, des Wochenblattes, das ich leiten werde.

Du kannst mir auch bei dieser meiner Aufgabe helfen, indem Du mir eine gute, first hand-Information über die Kirche in der DDR übermittelst. Wie kann ich den Pressedienst der evangelischen Kirchen in der DDR bekommen? Für mich wäre es hilfreich, wenn ich ihn mit Deinen Zusätzen, eventuell Kommentaren erhalten könnte, um mich dadurch besser zu orientieren, umso mehr, weil ich reichlich Information über die DDR auch von westlicher Seite erhalte.

Die erste Frage ist jetzt z.B.: Wie steht es mit der Synode der EKD? Warum findet sie dieses Jahr in Fürstenwalde und nicht in Berlin statt?

Du weisst, dass ich immer versuche, Eure Situation mit Verständnis zu sehen. Sicher ist es für Euch gut, unter den italienischen Protestanten, auch wenn es nur relativ wenige sind, etwas bekannter zu werden.

Glaubst Du, die Aufgabe des Korrespondenten aus der DDR für "Nuovi Tempi" übernehmen zu können? 50 bis 75 Zeilen alle drei Monate würden genügen.

Ich hoffe sehr, Dich einmal in Rom zu sehen, und verbleibe mit besten Wünschen und Grüssen

Giorgio

Giorgio Girardet

Sammelgenehmigung



# MAGISTRAT VON GROSS-BERLIN

Referat Kirchenfragen

BERLIN C 2, Rathaus, Jüdenstraße

FERNRUF 51 05 01 APP. 2071 QUERVERB. .-.-..

Sprechzeiten: Dienstag von 9.00 bis 14.00 Uhr, Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr

An die  
Gossner-Mission in der DDR  
z.H. Herrn Pastor Schottstädt

B e r l i n N 5 8

Göhrener Str. 11

L

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen (Angabe bei Antwort erbeten)

Berlin

6.5.64

BETREFF

Sehr geehrter Pastor Schottstädt!

Wie soeben fernmündlich vereinbart, sende ich Ihnen den Antrag auf Erteilung einer Sammelgenehmigung für Sizilien wieder zurück. Ich empfehle, diesen Antrag dem Ministerium des Innern unmittelbar zuzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen!

*Lahl*  
( L a h l )  
Referatsleiter

Ministerium des Innern

B e r l i n W 8  
Mauerstr.



Betr.: Sammelgenehmigung für Sizilien

In einem Gespräch mit dem Referat Kirchenfragen (Herrn Lahl beim Magistrat) und weiteren Mitarbeitern im Magistrat wurde ich darauf hingewiesen, für eine Hilfsaktion für Sizilien eine Sammelgenehmigung zu beantragen.

In der evangelischen Wochenzeitung "Die Kirche" habe ich im November 1963 einen Aufsatz veröffentlichen lassen: "Wer hört, daß Sizilien schreit". Ich konnte eigene Erlebnisse verarbeiten. Dieser Aufsatz brachte ein großes Echo und Anfragen bei der Redaktion: Wie können wir helfen?

Die Redaktion hat in ihrer ersten Nummer 1964 einen Hinweis gebracht, daß bei der Gossner-Mission in der DDR, Konto-Nr. 4408 Gelder für Sizilien gesammelt werden sollen, damit - wenn eine bestimmte Summe vorhanden ist - mit den Staatsorganen zusammen überlegt werden kann, welche Hilfsmöglichkeiten für Riesi und Partnico (Dolci) bestehen.

Hiermit beantrage ich nun rückwirkend die Sammelgenehmigung unter evangelischen Gemeindegliedern für den veröffentlichten Aufruf für Sizilien.

Ich bitte darum, diesem Antrag stattzugeben.

*B. Winkler*  
( Schottstädt )

Leiter der Dienststelle